

12/2021

www.kulturnews.de



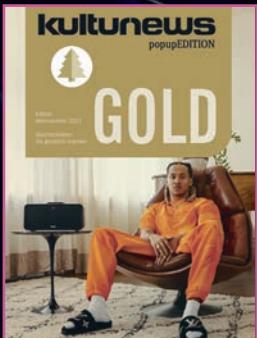
Justin Bieber

Nächste Ausfahrt:
Popstar

MEHR! THEATER
Ab Dezember
in Hamburg



SONDERHEFT
Geschenkideen
für Weihnachten



SPECIAL
SciFi + Fantasy
Kino | DVD | Bücher



ELTON JOHN
FAREWELL
YELLOW BRICK ROAD
THE FINAL TOUR

STADIENKONZERTE 2022
FRANKFURT 27. MAI
LEIPZIG 29. MAI

ARENA-TOUR 2023
MÜNCHEN 27. APRIL
HAMBURG AUSVERKAUFT + 05. MAI
BERLIN AUSVERKAUFT 10. + 11. MAI
MANNHEIM 13. MAI
KÖLN AUSVERKAUFT + AUSVERKAUFT

E PRO ROCKET AEG Marshall Artist List

**DIE
LIVE SHOW
2022**
**SAMUEL
SCHWERELOS
KOCH**

30.10. Stuttgart · 31.10. Mannheim · 01.11. Friedrichshafen · 02.11. Freiburg
04.11. Nürnberg · 05.11. Bamberg · 07.11. München · 08.11. Wien
10.11. Dresden · 11.11. Chemnitz · 12.11. Leipzig · 14.11. Magdeburg
15.11. Lübeck · 16.11. Erfurt · 18.11. Bremen · 19.11. Rostock · 20.11. Berlin
21.11. Hamburg · 23.11. Aachen · 24.11. Düsseldorf · 25.11. Bochum
27.11. Mainz · 28.11. Trier · 29.11. Würzburg · 30.11. Frankfurt

kultunews **71 seven.one** **71 stormwatch**

TONY BANKS · PHIL COLLINS · MIKE RUTHERFORD
WITH NIC COLLINS & DARYL STUERMER

genesis
the last domino?
TOUR 2022

7. + 8. März Berlin · Mercedes-Benz Arena
10. + 11. März Hannover · ZAG Arena
13. + 14. + 19. März Köln AUSVERKAUFT! Arena

Peter Kieger Konzertagentur by arrangement with Solo and Tony Smith Personal Management

KASALLA
RUDELDIERE

EUROPATOUR 22/23

22	23
12/09 FRANKFURT	02/10 CH - ZUERICH
13/09 DORTMUND	03/10 FREIBURG
14/09 DUESSELDORF	04/10 KOBLENZ
16/09 KREFELD	06/10 L - LUXEMBURG
17/09 MÜNSTER	07/10 KARLSRUHE
18/09 HANNOVER	09/10 KOELN
20/09 HAMBURG	
21/09 BREMEN	26/03 BIELEFELD
22/09 BERLIN	27/03 MÜNCHEN
24/09 COTTBUS	28/03 SAARBRÜCKEN
25/09 LEIPZIG	29/03 MÜNCHEN
26/09 MÜNCHEN	30/03 B - STUTTGART
28/09 CZ - PRAG	31/03 AACHEN
29/09 A - WIEN	01/04 NL - VENLO
30/09 STUTTGART	02/04 KOELN

PRK www.kasallamusik.de **kultunews**

NEON
**PHILIPP
POISEL**
NEON TOUR 22

22.11. STUTTGART | 23.11. MÜNCHEN | 24.11. FRANKFURT
26.11. HANNOVER | 27.11. BERLIN | 28.11. LEIPZIG
30.11. KÖLN | 01.12. HAMBURG

SIXX **kultunews** **event!**

a-ha
play hunting high and low live

02.05. HANNOVER 09.05. FRANKFURT 11.05. BERLIN
12.05. HAMBURG 14.05. LEIPZIG 15.05. KÖLN

PRK **kultunews**

CLANNAD
IN A LIFETIME
THE FAREWELL TOUR

2.4. 2022 BERLIN · 3.4. 2022 BERLIN
19.4. 2022 HAMBURG · 15.2. 2022 STUTTGART
2.5. 2022 LEIPZIG · 9.5. 2022 FRANKFURT
10.5. 2022 MANNHEIM · 11.5. 2022 KÖLN
12.5. 2022 KÖLN

PRK **BY ARRANGEMENT WITH SOLO** **event!**

**NICK
MASON'S
SAUCERFUL OF
SECRETS**
ONLY KEMP & GUY SPARE NEU
PLAYING THE EARLY MUSIC OF
PINK FLOYD **RollingStone** **kultunews** **event!**

THE ECHOES TOUR
13.06. BERLIN
19.06. NÜRNBERG
20.06. FRANKFURT
30.06. STUTTGART
01.07. HAMBURG
04.07. MÜNCHEN
NEU 05.07. LEIPZIG
06.07. MÜNSTER

PRK BY ARRANGEMENT WITH SOLO AND TONY SMITH PERSONAL MANAGEMENT

KNAPPE
TOUR 2022

07.02. FRANKFURT
08.02. HAMBURG
09.02. BREMEN
10.02. HANNOVER
12.02. KÖLN
13.02. BOCHUM
14.02. STUTTGART
15.02. MÜNCHEN
17.02. LEIPZIG
18.02. ERFURT
19.02. ROSTOCK
20.02. MAGDEBURG
22.02. COTTBUS
23.02. BERLIN

PRK **BY ARRANGEMENT WITH SOLO**

**IGGY
POP**

20.06. HAMBURG
24.06. DÜSSELDORF
26.06. FRANKFURT
28.06. STUTTGART

PRK **BY ARRANGEMENT WITH SOLO**

BILLY RAFFOUL
EUROPE 2022

24.04. BERLIN 25.04. HAMBURG 27.04. FRANKFURT
28.04. MÜNCHEN 30.04. KÖLN

kultunews **event!**

Seven
ICH BIN MIR
SICHER!

TOUR 2022

14.10. Frankfurt
15.10. Stuttgart
16.10. Karlsruhe
18.10. Bochum
19.10. Hamburg

20.10. Hannover
21.10. Leipzig
23.10. Köln
24.10. Berlin
25.10. München

Zeit für Sheherezade

Schon immer ist der Winter Erzähl- und Lesezeit. Besonders jetzt, wo wir abermals weniger rausgehen (bzw. rein!, in Klubs und so) und mehr auf dem Sofa abhängen, brauchen wir gute Geschichten. Gut, dass viele aktuelle Filme und Bücher ihre Handlungen in Vergangenheit oder Zukunft spielen lassen. Klassisch ist das im Fantasy-Genre oder in der Science-Fiction mit Themen wie: Schafft es die neue Menschheit, eine bessere Welt aufzubauen, oder herrscht weiterhin das Recht des Stärkeren? Was uns außerdem auffiel: Die Rolle der Magie nimmt zu. Ab Seite 44 haben wir die Neuerscheinungen gebündelt.

Und es ist kein Zufall, dass Autor:innen, die über unsere Gegenwart schreiben, in der Vergangenheit graben, um Mutmaßungen über die Zukunft treffen. Und dabei feststellen, dass sich alles zusammenschließt; dass wir ideengeschichtlich alle miteinander verbunden sind, über Räume und Zeiten hinweg. Und, ganz nebenbei, dass Frauen, die lesen, sich was trauen: In Anthony Doerrs Roman „Wolkenkuckucksland“ sind es Anna und Konstance, getrennt durch Jahrhunderte und verbunden durch ein altes griechisches Manuskript. Wie schon Sheherezade wusste: Nicht alle Leben verlaufen wie geplant. Aber gute Geschichten können helfen. Eine davon finden Sie auf Seite 52.

4	Musik	22	Jazz
	36	Film	
	44	SciFi-Special	
50	Literatur	54	Krimi
	56	Kulturhighlights	
66	Bühne	67	Kunst

Musik

Arca zählt ohne jeden Zweifel zu den innovativsten Künstler:innen des 21. Jahrhunderts und feiert in diesem Monat ihr ganz eigenes Fest. Auf das futuristische Meisterwerk „KicK i“ aus dem letzten Jahr folgen am 3. Dezember gleich drei neue Alben: „KicK ii“ verweist auf den Sound des Reggaetón, der ihre Jugend in Venezuela geprägt hat (mehr auf Seite 35), „KicK iii“ kehrt in die dunklen, queeren Kellerclubs zurück, und für „KicK iiij“ hat sie Gäste wie Oliver Coates, Planningtorock und Shirley Manson eingeladen.



Foto: Una LaFuente



„Mummy's been having a lot of big feelings recently“

aus „My little Love“

Auf ihrem neuen Album „30“ erzählt Megapopstar **Adele** von der großen Lebenskrise, die sie im Zuge ihrer Scheidung durchgemacht hat – und das nicht nur uns, sondern vor allem ihrem Sohn Angelo, dessen Stimme auf einem der Tracks zu hören ist.

Mitgeschnitten

Gerade hatte Archy Marshall alias **King Krule** ein neues Album veröffentlicht, auf dem er sich neben der üblichen Selbsterfleischung auch ein bisschen Optimismus gönnnt. Doch dann konnte er mit „Man alive!“ nur wenige Shows spielen, bevor die Welt in den Lockdown gegangen ist. Sein Konzert in Paris hat er glücklicherweise mitgeschnitten, und so ist „You heat me up, you cool me down“ nicht nur das Dokument einer

Tour, die es nie gegeben hat. Diese abgründige Mixtur aus Jazz, Blues, Punk und HipHop ist genau das Konzert, das wir brauchen, wenn wir im zweiten Corona-Winter wieder in den eigenen vier Wänden festsitzen. Ganz besonders, weil auch „Alone, Omen 3“ auf der Setlist steht – und über der Endzeitstimmung plötzlich diese eine Zeile thront, an die man sich auch bei einer Inzidenz von 1 532 klammern kann: „You're not alone“. cs



Foto: Reuben



Foto: Ella Hause

Maßgeschneidert

Ihr queerer Grenzgang zwischen Techno, Industrial und Punk hat das Musikjahr 2021 geprägt. Zu dessen Abschluss legt **LOUISAHHH** das Debüt „The Practice of Freedom“ nicht einfach nur neu auf und ergänzt es mit Remixen von Szenegrößen wie DJ Rebekah und Imogen. Parallel zur Deluxe-Edition hat sie zusammen mit Matthew Williams von Givenchy auch ein T-Shirt entworfen – und der gesamte Erlös geht an ein Kollektiv, das nicht-binäre People of Color unterstützt. cs

kulturnews | 5

26.04.22 HANNOVER
SWISS LIFE HALL

27.04.22 SAARBRÜCKEN
SAARLANDHALLE

29.04.22 FRANKFURT
JAHRHUNDERTHALLE

01.05.22 BERLIN
VERTI MUSIC HALL

03.05.22 DÜSSELDORF
MITSUBISHI ELECTRIC HALLE

JOE BONAMASSA LIVE IN CONCERT

DAS IDEALE WEIHNACHTSGESCHENK!

TICKETS ERHÄLTLICH AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN!

DAS NEUE ALBUM 'TIME CLOCKS' JETZT IM HANDEL!

Ein durch und durch guter Junge

Jahrelang ist **Justin Bieber** vor allem durch peinliche Anekdoten aufgefallen. Wann hat er sich eigentlich zu einem der spannendsten Pop-Entertainer der Gegenwart gemausert?

Seit Neuestem gibt es Justin Bieber sogar zu rauchen. Unter dem Namen „Peaches“, so heißt auch eine der Singles vom aktuellen, im März erschienenen Album „Justice“, können Konsumierende in Nordamerika eine Packung mit sieben vorgerollten Joints erwerben. Dazu gibt es in jeder Packung ein Feuerzeug mit „Peaches“-Logo. Das Zeug sei qualitativ hochwertig, verspricht Bieber, dem man getrost eine gewisse Kennerchaft des Produkts unterstellen darf. Denn nicht nur spricht er seinen Cannabis-Konsum im „Peaches“-Song ungeniert an, sondern er habe, so sagte er in einem Interview mit einem amerikanischen Frauenmagazin, auch ein gutes Gefühl dabei, Cannabis zugänglicher zu machen. Ihm selbst helfe das gelegentliche Grasrauchen immens, um sich ausgeliighener und stabiler zu fühlen. „Mein Umgang mit Cannabis fühlt sich für mich gut und richtig an“, sagt der immer noch recht jungenhaft wirkende Weltstar, der in der Vergangenheit immer wieder mit mentalen Problemen wie Angstschüben und Depression zu kämpfen hatte, seit einigen Jahren aber in jeder Hinsicht das Schlimmste überwunden habe, wie er beteuert.

Dass Justin Bieber, inzwischen 27, indes benebelt auf die Bühne treten wird, wenn er nun endlich seine langersehnte „Justice World Tour“ spielt, dürfte höchst unwahrscheinlich sein. Der Mann ist Vollprofi. Und er weiß, was seine jungen und junggebliebenen Fans von ihm und seiner Show erwarten: den ausgeschlafenen Bieber, jede Menge Action, sein charismatisches Wesen und alle Hits. Zumal sich bei ihm einiges an Energie aufgestaut haben dürfte. Zwei Mal musste Justin die Welttournee aus den einschlägigen Gründen verschieben, nun geht es im Februar 2022 in San Diego los, anschließend zieht der große Trek durch 20 Länder auf fünf Kontinenten, bevor die Tour dann Anfang 2023 in Europa ihren hoffentlich krönenden Abschluss finden wird. „Ich freue mich jetzt schon irrsinnig auf die Konzerte bei euch“, lässt Justin freundlich ausrichten.



Das Vergnügen ist ganz unsererseits, denn dass aus diesem Burschen aus Stratford in Kanada mal ein solch ernstzunehmender und vielseitiger Pop-Entertainer werden würde, war ja nun nicht zwangsläufig zu erwarten. Justin, dessen größtes Idol Michael Jackson ist, hat früh begonnen: Mit zwölf tritt er in den Shopping Malls seiner Heimat auf, das Internet ist schon eingestöpselt, aber auf Social-Media-Seiten wie Instagram, TikTok oder Snapchat kann er sich keinen Namen machen – weil es diese Angebote noch nicht gibt. Immerhin YouTube ist schon erfunden, und dort stolpert dann auch der Musikmanager Scooter Braun (der ihn bis heute betreut) über die Kinderpopvideos des kleinen Justin – und nimmt ihn unter seine Fittiche. Danach geht alles sehr schnell. Der kleine Bieber, von Aussehen und Gesamteindruck einem flauschigen Welpen nicht unähnlich, avanciert in Blitzgeschwindigkeit zum Teenager-Idol. Liebliche Popsongs wie „Baby“ und sein Debütalbum „My World 2.0“ lassen ihn 2009, 2010 durch die Decke gehen und machen Bieber zum zeitweilig wohl berühmtesten Teenager der Welt.

Es kommt, wie es fast immer kommt: Irgendwann gerät er aus dem Takt. Dem Jugendlichen Bieber, mittlerweile nach Los Angeles gezogen, steigt sein Top-of-the-World-Leben allmählich zu Kopf, die pausenlose Aufmerksamkeit der Medien setzt ihm zu, die erste richtige Beziehung zur Kollegin Selena Gomez verläuft volatil. Justin Bieber fühlt sich immer verlorener und haut immer lauter auf die Pauke. In den nächsten Jahren baut er so ziemlich jeden Mist, den ein in die Jahre kommender Kinderstar zu bauen in der Lage ist. Im Rückblick war es amüsant bis schmerhaft mitanzusehen, wie er sich zum Trottel gemacht hat. Bieber besoffen bei einem illegalen Autorennen in Miami, in dessen Folge er eine Nacht im Gefängnis verbringen musste. Bieber in einem Bordell in Rio de Janeiro. Bieber, der in aller Öffentlichkeit in einen Eimer pinkelt. Bieber, der zu viel kifft und eine Hustensaftsucht entwickelt. Schließlich – gewissermaßen als Höhepunkt des Fremdschamfestivals – Bieber, der



Aktuelles Album: Justice

TOUR 2023

- 16. 1. Hamburg, Barclays Arena
- 31. 1. Köln, LANXESS Arena
- 2. 2. Frankfurt, Festhalle
- 4. 2. Berlin, Mercedes-Benz Arena
- 9. 3. München, Olympiahalle

Foto: FKP Scopio

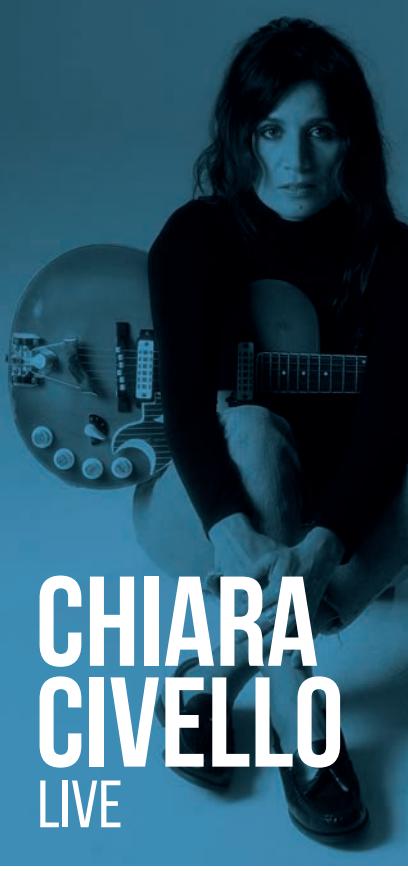
**Aus der Szene
für die Szene:
Die neue Plattform
für Bands**

Fanklub
fanklub.com

die Hauswand seiner Nachbarn in Calabasas bei Los Angeles mit Eiern bewirft, weil diese sich über die ständigen Partys bei ihm beklagt hatten. Oft hat er wie ein arroganter, flegelhafter Bengel gewirkt, der zum einen – verständlicherweise – die verlorene Jugend nachholt, dem zum anderen aber auch ein kräftiger Tritt in den Hintern gutgetan hätte. Heute weiß man, dass vieles nicht ganz so lustig war, wie es von außen gewirkt hat. Justin Bieber hat an einer massiven Depression gelitten, später ist er auch am Pfeifferschen Drüsenvieber und einer Borreliose erkrankt. „Ich bin aber auch vor dem wirklichen Leben geflüchtet“, erinnert er sich.

Heute gibt sich Justin Bieber alle Mühe, ein gutes Mental-Health-Vorbild für seine globale Anhängerschaft abzugeben. Denn es gelingt ihm, sich zu berappeln. 2015 nimmt er sein erstes richtig starkes Album „Purpose“ auf, er findet zu Gott und verliebt sich. Seit 2018 ist Bieber mit Hailey Baldwin, der Tochter von Alec, verheiratet. Die Ehe verläuft nicht immer geräuschlos, aber alles in allem wohl für beide gedeihlich. „Ich bin ein romantisch verlangter Typ“, sagt Justin. „Ich tue alles, was in meiner Macht steht, damit meine Frau glücklich ist.“ Auch beruflich hält Justin Kurs. „Justice“ ist ein mehr als ehrenwertes Pop-Album, das es in weiten Teilen der Welt an die Chartspitze geschafft hat, und zuletzt gelang ihm mit „Stay“, seinem dynamischen Duett mit dem erst 18-jährigen Australier The Kid Laroi, ein neuer Rekord: Der Song hat es auf Spotify am schnellsten zu einer Milliarde Streams gebracht. Doch bevor er endlich wieder seine Reisestiefel schnürt, will Justin auch in diesem Jahr das Fest der Liebe genießen. „Weihnachten ist mir immer schon sehr wichtig gewesen“, sagt er. Und so klingen sie dann, die Feiertagspläne des geerdeten Bieber: „Wir kommen alle zusammen, essen viel Unsinn und sagen uns, wie lieb wir uns haben.“

Steffen Rüth



CHIARA CIVELLO

LIVE

13.01.2022
HAMBURG
Nochtspeicher

—

15.01.2022
KÖLN
Stadtgarten

—

16.01.2022
BERLIN
Maschinenhaus

—

17.01.2022
MÜNSTER
Landesmuseum

—

18.01.2022
MÜNCHEN
Club Milla

CHIARA CIVELLO
CHANSONS



NEW ALBUM

CHRIS de BURGH & Band

THE LEGEND of ROBIN HOOD
& MANY MORE CLASSIC HITS TOUR 2022

Musik

Herkules- arbeit

Oll, aber doll: Sir **Rod Stewart** präsentiert sich auf seinem neuen Werk als versierter Lustgreis.

► Wohl dem, der in Seuchenzeiten ein solch wundervolles Daheimhobby hat wie Rod Stewart. „Ich habe mir meine geliebte Modelleisenbahn von Beverly Hills in mein Anwesen nach Essex verschiffen lassen“, hat der Sir jüngst einer britischen Boulevardzeitung erzählt. Die bilderbuchschöne Anlage, die nach 23-jähriger Bauzeit nun komplett ist und auch anderthalb Meter hohe Wolkenkratzer und diverse Brücken beinhaltet, hat Stewart eine angemessene pandemische Zerstreuung geboten. „Bis zu acht Stunden am Tag habe ich mit den Zügen gespielt“, verrät der Mann, dessen Stimme auch mit 76 Lebensjahren noch mindestens so gut geölt ist wie seine Dieselloks.

Auch sonst war Langeweile kein Thema: Rods Gattin Penny Lancaster, Mutter seiner beiden fußballverrückten Söhne Alastair (15) und Aiden (10), hat eine Ausbildung zum Special Constable bei der Londoner Polizei gemacht und arbeitet jetzt Teilzeit, um die Straßen rund um die Liverpool Street sicherer zu machen. Und zumeist waren vier bis sechs der insgesamt acht Kinder aus diversen Beziehungen (außer den beiden Jungs sind alle längst erwachsen) im Haus zugegen. „Es war eigentlich ganz schön. Wann ist man sonst schon so



The Tears of Hercules
ist gerade erschienen



Musik



Foto: Penny Lancaster

intensiv zusammen?“, befindet Rod Stewart, der freilich auch jenem Brotjob nachgegangen ist, der ihm in den vergangenen gut fünfzig Jahren Welthits wie „Maggie May“, „Sailing“ oder „Downtown Train“ sowie ein Vermögen in dreistelliger Millionenhöhe eingebracht hat. „Im Studio empfinde ich pures Vergnügen. Ich rackere mich nicht ab, und es ist so viel angenehmer, als wenn ich die Straße teeren müsste.“ Mit allen Mitteln der modernen Kommunikations- und Übertragungsmöglichkeiten hat er sein 31. Studioalbum erneut mit Stammkollaborateur Kevin Savigar aufgenommen.

Auf „The Tears of Hercules“ beackert Sir Rod ein thematisch wirklich weites Feld. Da ist „Touchline“, ein sensibler Song, den er seinem verstorbenen Vater gewidmet hat. Da ist eine berührende Version des alten Johnny-Cash-Titels „These are my People“. Da sind „I can't imagine“ und „Hold on“, Lieder für Penny, die Liebe seines Lebens. „Ich war auf meinem Lebensweg mit vielen schönen und außergewöhnlichen Frauen gesegnet“, sagt er. „Doch Penny führt die Rangliste in vielen Disziplinen an: Man kann wunderbar mit ihr über alles reden, man kann mit ihr lachen, sie ist nicht abgehoben, eine tolle Mutter, von zupackendem Wesen. Und der Sex mit ihr ist immer noch ganz wunderbar.“ Geschlechtsverkehr, ob mit Penny oder etwa einer jungen Frau namens „Gabriella“, ist dann auch ein Dreh- und Angelpunkt auf „The Tears of Hercules“. Ob das leichtherzige „Kookoaramabama“ oder der Einmal-noch-auf-die-alten-Zeiten-mit-dir-ins-Bett-Klopfen „One more Time“ – auch mit Mitte 70 weiß Rod Stewart offenbar noch, wo sein Hammer hängt.

Steffen Rüth



17.02.22 DÜSSELDORF | Mitsubishi Electric Hall
18.02.22 RAVENSBURG | Oberschwabenhalle
19.02.22 MANNHEIM | Rosengarten
21.02.22 DRESDEN | Kulturpalast
22.02.22 CHEMNITZ | Stadthalle
24.02.22 HEILBRONN | Harmonie
25.02.22 BIELEFELD | Stadthalle
28.02.22 CH- ZÜRICH | Samsung Hall
02.03.22 F-LILLE | Théâtre Sébastopol

VIELE WEITERE SHOWS SIND ONLINE ZU FINDEN!



11.02.2022 SAARBRÜCKEN
12.02.2022 ZÜRICH
13.02.2022 MÜNCHEN
14.02.2022 NÜRNBERG
16.02.2022 CHEMNITZ
17.02.2022 HANNOVER
18.02.2022 BIELEFELD
18.04.2022 STUTTGART
19.04.2022 DRESDEN
20.04.2022 MGLADBACH
21.04.2022 TRIER
23.04.2022 KARLSRUHE
24.04.2022 FRANKFURT
25.04.2022 HAMBURG
27.04.2022 LEIPZIG
28.04.2022 BERLIN
29.04.2022 WIEN



07.04.2022 Rostock | Stadthalle
08.04.2022 Bochum | Ruhrcongress
09.04.2022 Lingen | Emslandarena
11.04.2022 Berlin | Friedrichstadtpalast
12.04.2022 Chemnitz | Stadthalle
13.04.2022 Stuttgart | Liederhalle
22.07.2022 Hamburg | Stadtpark
23.07.2022 Leipzig | Parkbühne
24.07.2022 Trier | Amphitheater
11.08.2022 Köln | Tanzbrunnen
12.08.2022 Hanau | Amphitheater

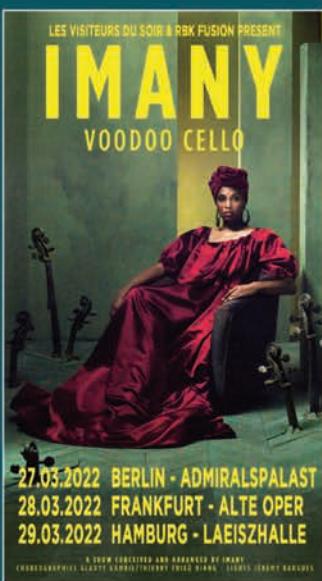
PLUS SPECIAL GUEST MORE WORDS



FR. 27.05.2022
OBERHAUSEN ARENA
SO. 19.06.2022
MÜNCHEN ZENITH



28.05.2022 STUTTGART - IM WIZEMANN
29.05.2022 SAARBRÜCKEN - GARAGE
30.05.2022 KÖLN - LIVE MUSIC HALL
31.05.2022 HAMBURG - FABRIK
02.06.2022 BERLIN - HUXLEY'S NEUE WELT
04.06.2022 MÜNCHEN - MUFFATHALLE
05.06.2022 FRANKFURT - BATSCHEKAPP



27.03.2022 BERLIN - ADMIRALSPALAST
28.03.2022 FRANKFURT - ALTE OPER
29.03.2022 HAMBURG - LAEISZHALLE

TICKETS & INFOS UNTER WWW.RESERVIX.DE & WWW.RBK-FUSION.DE

Szene



JOE JACKSON
**The
'Sing, You Sinners!'
Tour**

02.04.'22 - München
04.04.'22 - Frankfurt
08.04.'22 - Berlin
12.04.'22 - Saarbrücken



Foto: Colin Medley

Locker gemacht

Mit seinen letzten zwei Platten hat sich **Andy Shauf** eine sehr spezifische Nische geschaffen: Sowohl „The Party“ (2016) als auch „Neon Skyline“ (2021) sind Konzeptalben, die an einem einzigen Abend spielen. Dass sich das auch einengend anfühlen kann, überrascht wohl niemanden. Bei der Arbeit an „Neon Skyline“ hat der Kanadier zwischendurch sogar komplett an seinem Plan gezweifelt und eine Pause eingelegt, um ein paar weniger streng geregelte Songs zu schreiben – die dann

wiederum neue Inspiration geliefert haben. Am Ende war genug Material für zwei Alben übrig. Jetzt hat Shauf mit „Wilde“ auch das zweite veröffentlicht. Darauf gibt es ein Wiedersehen mit Judy, der Exfreundin aus „Neon Skyline“, doch das Konzept von „Wilde“ ist deutlich loser und freier. Das gilt auch für die Songs: Oft hat Multiinstrumentalist Shauf erst bei der Aufnahme entschieden, wie die Arrangements sein sollen. Mit Gitarre, Bass, Schlagzeug und einzelnen Bläsern hat er eine schief gezimmerte Kulisse für seine mäandernden Geschichten geschaffen. *mj*

„I'm falling in love with you/
 I'm falling in love with you/
 Six words released
 like pearls/
 Into the brightening ether“

Nicht nur die Single „Six Words“, sondern auch die übrigen neun Songs von „Flying Dream 1“ funktionieren als Umarmung: **Elbow** haben sich bei dem im Lockdown entstandenen Album ganz bewusst auf ihre schwelgerische Seite konzentriert.



Foto: Peter Neill



GOTTHARD
 EUROPEAN TOUR #13
 SPECIAL GUEST
Magnum

VERLEGT AUF
2022

18.04. FRANKFURT 26.04. MÜNCHEN
 19.04. FÜRTH 27.04. KÖLN
 20.04. HANNOVER 02.05. HAMBURG
 22.04. SINGEN 03.05. BERLIN
 23.04. BALINGEN 06.05. SAARBRÜCKEN
 24.04. REGENSBURG 08.05. BREMEN



DON MCLEAN
 HONORING THE DAY THE MUSIC DIED
50TH ANNIVERSARY
“AMERICAN PIE”
 TOUR 2022

27.10. HAMBURG - 28.10. NEURUPPIN - 29.10. BERLIN - 12.11. MÜNCHEN - 13.11. LINZ (AT)



**THE
ROBERT
CRAY
BAND**

04.07.22 MÜNCHEN
 05.07.22 KARLSRUHE
 08.07.22 HAMBURG
 12.07.22 BERLIN
 13.07.22 NÜRNBERG
 18.07.22 FREIBURG
 21.07.22 ASCHAFFENBURG



Als Teenagerin hat eine Hellseherin **Laura-Mary Carter** prophezeit, sie werde jeden Tag eine andere Stadt sehen. Bis heute zieht die Musikerin so oft um, dass ihr Umfeld nie weiß, wo sie wohnt. In einem Airbnb in L.A. hat sie eine alte Akustikgitarre gefunden – und darauf die Songs für ihr Solodebüt geschrieben. Im Vergleich zu Carters Musik mit ihrer Band Blood Red Shoes klingt die EP „A Town called Nothing“ weniger rockig und mehr nach Country. Eine Kleinstadt namens Nothing gibt es in den USA übrigens wirklich. Die hat Carter natürlich auch schon besucht. *mj*

Foto: Velvetone Records

Der Irrsinn eines Jahres

Wie die Zeit vergeht: „WZF!“, den Opener ihres neuen Albums „Emotions“, haben **Das Lumpenpack** schon vor über einem Jahr veröffentlicht. Darin erzählen Jonas Frömming und Max Kennel einem Kumpel, der seit Angang 2020 im Bett liegt, was er so alles verschlafen hat. Eigentlich wäre es bald mal Zeit für einen zweiten Teil, der den Irrsinn von 2021 zusammenfasst. Kapazitäten wären da, denn vor kurzem hat sich Das Lumpenpack von einem Duo zu einem Quintett erweitert und damit auch seiner Soundpalette einige Farben hinzugefügt. *mj*

Foto: Marvin Ruppert



Foto: Tom Ham

Kuschelrock

Idles sind ein spannendes Phänomen: eine der wütendsten Bands im britischen Postpunk, die am liebsten über Selbstliebe und Heilung redet. So gesehen ist das neue Album „Crawler“ der logische nächste Schritt. Wo Idles letztes Jahr bei „Ultra Mono“ auf bissige Slogans und brutale Intensität gesetzt haben, kommt „Crawler“-Opener „MTT 420 RR“ fast ohne Schlagzeug aus, und mit „The Beachland Ballroom“ hat die Band einen ihrer melodischsten Songs überhaupt geschrieben. Sänger Joe Talbot geht in den Lyrics offen mit seiner Drogensucht und der Arbeit an sich selbst um. Bei der Erweiterung des Sounds hat HipHop-Produzent Kenny Beats geholfen. Laut Gitarrist Mark Bowen wollen Idles gar keine Rockband mehr sein – sind sie natürlich trotzdem. Nur eben eine, die selber entscheidet, was das bedeutet. *mj*



- 11.03.** **STUTTGART** SCHLEYER-HALLE
- 12.03.** **MÜNCHEN** OLYMPIAHALLE
- 17.03.** **DÜSSELDORF** PSD BANK DOME
- 18.03.** **BREMEN** ÖVB-ARENA
- 19.03.** **DRESDEN** MESSE
- 25.03.** **HANNOVER** ZAG ARENA
- 26.03.** **KIEL** WUNDERINO ARENA

- 03.06.** **NÜRBURG** ROCK AM RING
- 04.06.** **NÜRNBERG** ROCK IM PARK
- 18.08.** **KASSEL** MESSEGELÄNDE
- 19.08.** **HALLE** FREILICHTBÜHNE PREIßNITZ
- 20.08.** **BERLIN** ZITADELLE
- 26.08.** **LINGEN** OPEN AIR AN DER EMSLANDARENA
- 27.08.** **HAMBURG** TRABRENNBAHN BAHRENFELD

Tickets & Infos: www.EVENTIM.de // www.ALLARTISTS.agency // www.SCOOTERtechno.com

Pulli an und durch

Wer sich mit Weihnachten traditionell eher schwertut, sollte sich dieses Jahr ein Beispiel an **Michael Bublé** nehmen.

➤ Das Pantheon der modernen Weihnachtsklassiker ist ein exklusiver Klub. Wham! sind natürlich mit „Last Christmas“ dabei, und Mariah Careys „All I want for Christmas is you“ dürfte noch in diesem Jahr die Milliarden-Marke bei Spotify knacken. Wenn es allerdings um den Vorsitz des fiktiven Klubs geht, thront ein Name über allen. Denn im Gegensatz zu George Michael oder Carey hat Michael Bublé nicht nur einen Song für die ewige Weihnachtsplaylist abgeliefert, sondern gleich ein ganzes Album.

Das heißt ganz einfach „Christmas“ und beherrscht seit 2011 die Wohnzimmer, Einkaufszentren und Weihnachtsmärkte. Es wurde schon Millionenfach verkauft und Milliardenfach gestreamt – und das, obwohl die meisten Songs alte Bekannte sind. Dass diese Klassiker schon von



Christmas: Super Deluxe 10th Anniversary
Limited Edition Boxset
ist gerade erschienen



Foto: Warner Music Group

Frank Sinatra, Nat King Cole oder Bing Crosby eingesungen wurden, macht es umso beeindruckender, dass Bublés Versionen heute für viele längst die einzig wahren sind.

Zum zehnten Jahrestag des Albums hat Bublé nun eine Jubiläumsversion von „Christmas“ veröffentlicht. Das „Super Deluxe Limited Edition Boxset“ beschert Fans nicht nur ein Wiedersehen mit Lieblingen wie „It's beginning to look a lot like Christmas“ oder Bublés Interpretation von Klubkollegin Careys Überhit. Auf einer Bonus-CD hat der Kanadier sieben neue Songs gesammelt, darunter auch die von ihm mitgeschriebene Single „The Christmas Sweater“ und eine neu aufgenommene Version von „Let it snow!“. „Winter Wonderland“ hat Bublé im Duett mit Rod Stewart eingesungen. Außerdem gibt es ein Buch, eine Making-of-DVD, einen persönlichen Brief des Sängers an seine Fans sowie diverses Weihnachtzubehör: Karten, Schmuck und sechs Bögen Geschenkpapier.

Ist das nicht alles doch ein bisschen viel Weihnachten auf einmal? Nicht für Bublé, wie „The Christmas Sweater“ beweist. Darin nimmt der Sänger nämlich genau jede Weihnachtsmuffel aufs Korn, die dem Fest eher wenig abgewinnen können. „Everyone you know and everyone you don't“, heißt es da, „Are wearing Christmas sweaters/so it's crazy that you won't.“ Und im Refrain: „Put your Christmas sweater on/it's got to be done/the uglier the better, hun/don't be the only one.“ Widerstand ist zwecklos, und Coolness wird sowieso überbewertet. Wer gerade 2021 Probleme hat, in die richtige Festtagsstimmung zu kommen, kann sich das getrost als Vorbild nehmen: Wenn selbst Michael Bublé sich noch immer für Weihnachten begeistern kann, sollte es dem Rest von uns umso leichter fallen.

Matthias Jordan

**THE NEON
ERASURE**

13.05.22 FRANKFURT
14.05.22 KÖLN
17.05.22 HAMBURG
19.05.22 LEIPZIG
20.05.22 BERLIN

scuderer **kultunews**

MATT ANDERSEN
with special guest ALAN DOYLE TRIO

02.11.22 Düsseldorf
03.11.22 Hamburg
05.11.22 Leverkusen/Jazztage
08.11.22 München
09.11.22 Aschaffenburg
10.11.22 Berlin
11.11.22 Worpssede
14.11.22 Darmstadt

ROCK **Gitarre & Bass** **kultunews**

RYAN MCMULLAN

24.05.22 KÖLN - CLUB BAHNHOF EHRENFELD
25.05.22 HAMBURG - KNUST
26.05.22 BERLIN - HOLE44
28.05.22 FRANKFURT - BROTFABRIK
29.05.22 MÜNCHEN - AMPERE

kultunews **MUSIKBLOG**

JOHANNES OERDING

KONTUREN

18.01.22 WIEN - GASOMETER	05.02.22 OBERHAUSEN - KÖNG-PILSENER-ARENA
19.01.22 SALZBURG - SZENE	06.02.22 FRANKFURT - FESTHALLE
21.01.22 STUTTGART - PORSCHE ARENA	08.02.22 ROSTOCK - STADTHALLE
22.01.22 ZÜRICH - HALLENSTADION	09.02.22 BERLIN - MERCEDES-BENZ ARENA
23.01.22 MANNHEIM - MAIMARKTCLUB	11.02.22 ERFURT - MESSEHALLE
26.01.22 KASSEL - STADTHALLE	12.02.22 MAGDEBURG - GETEC ARENA
28.01.22 AURICH - SPARKASSEN-ARENA	13.02.22 DRESDEN - ALTER SCHLACHTHOF
29.01.22 SAARBRÜCKEN - SAARLANDHALLE	15.02.22 LINGEN - EMSLANDARENA
30.01.22 MÜNCHEN - ZENTH	16.02.22 BREMEN - ÖVB ARENA
02.02.22 FÜRTH - STADTHALLE	20.02.22 HAMBURG - BARCLAYS ARENA
04.02.22 DÜSSELDORF - MITSUBISHI ELECTRIC HALLE	

VOX **NEWYORKER** **kultunews** **event.** **NDR 2**

**LIVE
2022**

MAX GIESINGER

IRGENDWANN IST JETZT TOUR 2022

30.03.22 ZÜRICH	09.04.22 KARLSRUHE	19.04.22 LEIPZIG	29.04.22 STUTTGART
31.03.22 BASEL	11.04.22 FRANKFURT	20.04.22 BIELEFELD	30.04.22 KÖLN
02.04.22 SALZBURG	12.04.22 FÜRTH	22.04.22 MÜNSTER	02.05.22 LÜBECK
03.04.22 WIEN	13.04.22 SAARBRÜCKEN	23.04.22 OSNABRÜCK	04.05.22 MAGDEBURG
05.04.22 CHEMNITZ	14.04.22 ERFURT	24.04.22 HANNOVER	06.05.22 BERLIN
06.04.22 NEU-ULM	16.04.22 DÜSSELDORF	26.04.22 BREMEN	07.05.22 HAMBURG
08.04.22 MÜNCHEN	17.04.22 AURICH	27.04.22 FLensburg	

MTV **NEWYORKER** **BRAVO** **event.** **kultunews** **NDR 2**



LIVE
Sing meinen Song
DAS TAUSCHKONZERT

MICHAEL PATRICK KELLY ILSE DÉLANGE JAN PLEWKA LEA
MAX GIESINGER MOTRIP NICO SANTOS

18.01.22 HAMBURG 20.01.22 KÖLN 22.01.22 BERLIN

WENIGE RESTKARTEN

LIVE
Sing meinen Song
DAS TAUSCHKONZERT

DJ BOBO NURA STEFANIE HEINZMANN GENTLEMAN
JOHANNES OERDING JORIS IAN HOPPER

28.04.22 MANNHEIM 01.05.22 HAMBURG
29.04.22 KÖLN 02.05.22 BERLIN

undercover **VOX**

DITTSCHE
LIVE & SOLO

29.03.22 Neunkirchen
30.03.22 Dortmund
31.03.22 Viersen
03.04.22 Schleswig
04.04.22 Lübeck
05.04.22 Flensburg
09.04.22 Osnabrück
10.04.22 Bielefeld
11.04.22 Monheim
16.04.22 Bremen
18.04.22 Hannover
19.04.22 Stade

20.04.22 Cloppenburg
26.04.22 Hamburg
28.04.22 Mönchengladbach
29.04.22 Bonn
30.04.22 Rüsselsheim
02.05.22 Dresden
03.05.22 Leipzig
04.05.22 Erfurt
11.05.22 Berlin
12.05.22 Berlin
16.05.22 Bochum

bidde!

SASHA VELOUR
SMOKING MIRRORS TOUR 2022

31.1.22 HAMBURG
23.2.22 KÖLN
14.3.22 BERLIN
15.3.22 BERLIN

HOLLYWOOD



Jamie Cullum

Live 2022

28.4. LUDWIGSHAFEN · 21.5. MÜNCHEN · 22.5. MÜNCHEN
10.6. HAMBURG · 11.6. FRANKFURT · 12.6. BERLIN · 4.11. INGOLSTADT
5.11. HANNOVER · 10.11. LEVERKUSEN · 11.11. LEVERKUSEN

Jazzthing kulturnews laut.de

LET IT BE

ABBEY ROAD BY THE ANALOGUES

THE FINAL STUDIO ALBUM FROM
START TO FINISH AND BACK AGAIN

1.4. ESSEN
2.4. DÜSSELDORF
8.4. HAMBURG
9.4. BREMEN
22.4. HANNOVER
23.4. STUTTGART
29.4. BERLIN
30.4. BERLIN
2.5. MÜNCHEN
3.5. FRANKFURT

SCHALL. GIGTIMES ROCK AGAIN ECLIPSED ROCK kulturnews

FOREIGNER

LIVE 2022

3.6. HAMBURG · 4.6. STUTTGART · 5.6. WETZLAR · 8.6. BERLIN
10.6. HALLE (SAALE) · 11.6. MÜNCHEN · 16.6. BRUCHSAL

Rock kulturnews guitar

KIEFER

CHASING THE RAIN TOUR 2022

15.2. STUTTGART
19.2. KÖLN
20.2. BERLIN
21.2. HAMBURG
25.2. MÜNCHEN

RollingStone kulturnews

PRINCESS THE
ROCKS THE
BUTTERFLIES
MUSEUM
TOUR 2021

13.12. HAMBURG · 14.12. BERLIN

15.12. MÜNCHEN · 16.12. KÖLN

NEAL
FRANCIS
2022 EUROPEAN TOUR
31.1. HALDERN · 1.2. BERLIN
2.2. HAMBURG

Rock kulturnews

Musik



Foto: Frode Fjeldingstad

Ausgerechnet Alaska

Der Norweger **Jonas Alaska** ist als traditioneller Singer/Songwriter etabliert.

Doch jetzt nimmt er es mit Billie Eilish auf.

Jonas, warum hast du nach „Roof came down“ mit dem Gedanken gespielt, deine Karriere als Singer-/Songwriter zu beenden und dir einen anderen Job zu suchen?

Jonas Alaska: Nach jeder Platte fühle ich mich total leer, aber diesmal war es besonders schlimm. Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich keine Songs mehr in mir trage.

Und dann hat Billie Eilish dich gerettet?

Alaska: In gewisser Weise schon. (lacht). Mit 33 war ich in akuter Gefahr, alt und verbittert zu werden. In meinem Leben gab es nur noch Dylan, Bowie und die Beatles – und plötzlich war überall von Billie Eilish die Rede. Natürlich war ich zunächst misstrauisch, aber dann hat mir ihr Debüt gezeigt, dass Popmusik nicht zwangsläufig den üblichen Schemata folgen muss und wahnsinnig aufregend sein kann. Von da an stand mein Entschluss fest: Ich schreibe ab sofort Popsongs für andere Musiker:innen.

Die Schreibblockade war sofort überwunden?

Alaska: Allein schon der Gedanken, diese Songs nicht selbst singen zu müssen, war so unfassbar befreiend. Endlich ging es mal nicht um mich und meine Depression. Ich konnte einfach Liebeslieder schreiben, und zum allerersten Mal habe ich mir Gedanken über Eingängig-

keit gemacht. Quantität vor Qualität, das war ein völlig neues Motto. Die Zeit, in der meine beiden Kinder im Kindergarten waren, wollte ich immer so produktiv wie möglich nutzen, und so sind alle Songs von „Girl“ innerhalb von drei oder vier Monaten entstanden.

Warum hast du die Songs jetzt doch selbst aufgenommen?

Alaska: Ich bin in dieses Szene nicht reingekommen, und tatsächlich finde ich die Maschinerie mit all diesen Schreibcamps auch schrecklich. Also habe ich angefangen, ein paar der neuen Songs bei meinen Konzerten zu spielen – und es hat funktioniert.

Hast du keine Angst, dass deine angestammten Fans bei so viel Elektronik, hochgepitchtem Gesang und bombastischen Refrains Reißaus nehmen?

Alaska: Anfangs habe ich darüber nachgedacht, ob ich die Platte unter einem anderen Namen als Nebenprojekt veröffentlichen. Andererseits möchte ich die Vorstellung aber viel zu sehr, ein so seltsames Album in meiner Diskografie zu haben. Und ich kann mich ja auf Bowie berufen, der irgendwann mal sinngemäß gesagt hat, es wäre bei kreativer Arbeit immer von Vorteil, wenn man sich ein bisschen verlegen und beschämmt fühlt.



Girl
ist gerade erschienen

Interview: Carsten Schrader



Foto: Sabrina Feige

Vom Baum zum Meer

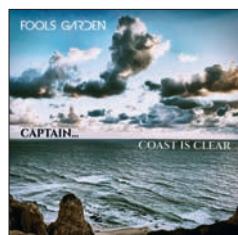
Vor mehr als 25 Jahren haben **Fools Garden** mit „Lemon Tree“ ihren größten Hit geschrieben. Sind sie sauer, dass sie bis heute darauf reduziert werden?

Volker, Peter, euer Album „Captain ... Coast is clear“ steckt voller maritimer Bilder, von den Texten bis zum Artwork. Was steckt dahinter?

Volker Hinkel: Beim Durchhören der halbfertigen Songs ist uns aufgefallen: Mensch, da ist echt viel Rauschen, Meer, Wasser drin. Meine zweite Heimat ist Portugal, auch am Meer. Da habe ich in meinem Lieblingsrestaurant mit dem Telefon zum Fenster rausgekipst, und so ist das Cover entstanden. Zeitgleich war Peter im Urlaub in Griechenland und hat ein Foto gemacht, das zum Innenbild des Covers wurde. Wir sind einfach beide große Fans vom Meer. Danach sind dann noch andere Songs entstanden, die das Thema fortsetzen.

Generell scheinen einige Songs melancholischer zu sein, als man es gemeinhin mit euch assoziiert.

Peter Freudenthaler: Wenn man nur „Lemon Tree“ kennt, erwartet man so etwas natürlich nicht. Aber wer sich ein bisschen intensiver mit uns befasst, weiß, dass sich eine gewisse Melancholie schon immer durch unsere Songs zieht und wir generell in viele verschiedene Richtungen gehen. Getreu dem Motto: Im Fools Garden darf alles wachsen, was irgendwie gegossen wird.



Captain ... Coast is clear
ist gerade erschienen

Hinkel: Uns war schon klar, dass es einige schwungängige Songs gibt. Wir haben kurz überlegt, ob wir da etwas ändern, fanden es dann aber ganz geil, wenn ein Album mal ein bisschen mehr Tiefgang hat.

Apropos „Lemon Tree“: Der Song ist letztes Jahr 25 Jahre alt geworden. Wie steht ihr heute zu eurem größten Hit?

Freudenthaler: Wir können gar nicht ohne dieses Lied. Ganz viele Menschen, die uns interviewen, nehmen sich vor, es gar nicht zu erwähnen. (lacht) Aber es ist vollkommen okay: Es ist ein wichtiger, entscheidender Teil von uns, auf den wir nicht verzichten wollen. Wir spielen ihn auch bis heute gern.

Hinkel: Letztes Jahr war ich in Portugal in einer kleinen Bar, da haben sich zwei Holländer oder Belgier laut gestritten. Irgendwann kam der Ober mit einer kleinen Gitarre heraus und hat sie gespielt, um die Stimmung aufzuhellen. Dann hat er sie mir gegeben, und ich habe „Lemon Tree“ gespielt – mir ist nichts anderes eingefallen. (lacht) Und er hat mir einen Job angeboten, inklusive free drinks. Da dachte ich: Mensch, jetzt hätte ich noch mal wegen diesem Lied einen Job bekommen!

Interview:
Matthias Jordan



03.02.22 **Hamburg**, Gruenspan
09.02.22 **Leipzig**, Täubchenthal
10.02.22 **Erlangen**, E-Werk
11.02.22 **München**, Backstage Werk
19.02.22 **Mannheim**, Alte Feuerwache
20.02.22 **Wiesbaden**, Schlachthof
22.02.22 **Köln**, Die Kantine
23.02.22 **Dortmund**, FZW
24.02.22 **Berlin**, Festsaal Kreuzberg
25.02.22 **Berlin**, Festsaal Kreuzberg



MARCH 2022

02. Düsseldorf - Tonhalle Peters **SOLD OUT** pzig 12
03. Ludwigshafen - BASF-Feierabendhaus Tempodrom - Berlin 16



WEITERE TOUREEN

Jordan Rakei

04.04. Berlin, Festsaal
08.04. Hamburg, Fabrik
16.04. Köln, Die Kantine

Hayden Thorpe

20.03. Hamburg, Turmzimme
25.03. Berlin, Baketown

Tickets, Termine und Informationen:
zart-agency.com

Musik



Der bekannteste deutsche Jazztrompeter **Till Brönner** ist jünger als die meisten anderen Soulmates. Über Mandoki sagt er: „Ich will so sein wie er, wenn ich in seinem Alter bin“.



Der Saxofonist **Bill Evans** hat schon an der Seite von Miles Davis, Herbie Hancock und Mick Jagger gespielt. Bei den Soulmates ist er von Anfang an dabei – seit mittlerweile 30 Jahren.



Als Sänger von Manfred Mann's Earth Band wurde **Chris Thompson** mit Hits wie „Blinded by the Light“ weltberühmt. Auch er steht regelmäßig mit den Soulmates auf der Bühne.



Mit seinen **Mandoki Soulmates** hat Leslie Mandoki einige der spielfreudigsten Musiker der Welt um sich versammelt.



Nächstes Jahr gehen die Mandoki Soulmates mit ihrem Album **Utopia for Realists** auf Tour:

Tour 2022

- 5. 11. Berlin | 6. 11. München
- 7. 11. Hamburg | 9. 11. Düsseldorf
- 10. 11. Paderborn | 11. 11. Bochum
- 13. 11. Wolfsburg | 14. 11. Lübeck
- 15. 11. Leipzig | 17. 11. Magdeburg
- 19. 11. Bremen | 21. 11. Offenbach
- 22. 11. Zwickau | 24. 11. Saarlouis
- 25. 11. Stuttgart | 29. 11. Flensburg
- 30. 11. Münster



Das ehemalige Wunderkind **Cory Henry** gilt vielen als einer der besten Pianisten und Organisten seiner Generation. Fans kennen ihn unter anderem durch sein Spiel mit Snarky Puppy.

JUSTIN BIEBER

JUSTICE WORLD TOUR

16.01.2023 HAMBURG • 31.01.2023 KÖLN • 02.02.2023 FRANKFURT
04.02.2023 BERLIN • 09.03.2023 MÜNCHEN

BRAVO

JUSTINBIEBERMUSIC.COM

24.01.2023
FKPSCORPIO

AEG

FKPSCORPIO

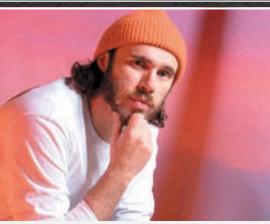
PLACEBO

01.10.22 FRANKFURT • 04.10.22 STUTTGART
06.10.22 BERLIN • 19.10.22 LEIPZIG • 22.10.22 HAMBURG
26.10.22 MÜNCHEN • 07.11.22 KÖLN

PLACEBOWORLD.CO.UK
NEW ALBUM 'NEVER LET ME GO' OUT 25 MARCH



JACOB COLLIER

JAMES VINCENT
McMORROW

AMY MACDONALD

SKUNK ANANSIE
SPECIAL GUESTS: NEVER NOT NOTHING (NNN)

DOPE LEMON

07.02. BERLIN
08.02. MÜNCHEN
16.02. KÖLN

20.02. FRANKFURT

08.02. FRANKFURT
10.02. HAMBURG
15.02. BERLIN

16.02. KÖLN
01.03. FRANKFURT
02.03. HAMBURG
09.03. MÜNCHEN

13.03. BERLIN
14.03. OBERHAUSEN

13.03. MÜNCHEN
27.03. HAMBURG
30.03. KÖLN

31.03. BERLIN
03.04. WIESBADEN

16.03. DÜSSELDORF
17.03. BERLIN
19.03. HAMBURG

TICKETS UNTER: FKPSCORPIO.COM & EVENTIM.DE • SERVICE-HOTLINE: 01806-853 653

(0,20 € / Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 € / Anruf)

Durchstarter 2022

Die *kulturnews*-Redaktion blickt voraus:

Von diesen Acts werden wir in den nächsten Monaten noch sehr viel hören.



Scruffpuppie

Ihre Single „Assignment Song“ war ein treuer Begleiter durch 2021: „We need to know that we can ask for help, so we don't fall again.“ Mittlerweile hat die 20-jährige JJ Shubert alias Scruffpuppie bei Phoebe Bridgers' Saddest Factory Records unterschrieben – und das schürt die Hoffnung, dass sie im kommenden Jahr mit ihrer ganz und gar eigenen Mischung aus Pop und Punk auch ein Album füllen wird.



Wet Leg

Rhian Teasdale und Hester Chambers von der Isle of Wight haben bereits zwei großartiges Singles („Chaise Longue“, „Wet Dream“) auf dem Konto und dadurch auch extrem prominente Fürsprecher: Iggy Pop,

Florence Welch, Hayley Williams von Paramore sowie diverse Mitglieder der *kulturnews*-Redaktion. Es sieht also danach aus, als ob eine analoge Rockmusik im Jahr 2022 doch noch eine Rolle spielen wird.

King Hannah

Schon 2020, als King Hannah ihre Debütsingle „Crème Brûlée“ veröffentlicht haben, war der Sound des Duos so spezifisch und selbstbewusst wie bei wenigen Newcomern. Vielleicht, weil Gitarrist Craig Whittle von Hannah Merricks dunkler Stimme und bedächtigem Songwriting schon begeistert war, als sie sich noch gar nicht kannten. Im Februar kommt endlich das Debütalbum „I'm not sorry, I was just being me“.



Foto: Katie Silvester

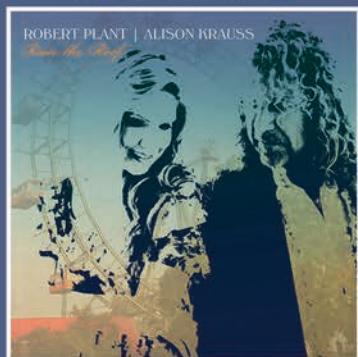
Lucid

Wenn Deutsche HipHop auf Englisch machen, kann das eigentlich nur schiefgehen. Der Berliner Produzent, Rapper und Sänger Lucid schafft es aber irgendwie, den Cringe zu vermeiden. Nach zwei EPs mit der Sängerin Madanii hat er sich dieses Jahr selbstständig gemacht und mit Singles wie dem angestaubten „Fooled“ oder dem Elektro-Reggaeton von „Fake Love (feat. Mulay)“ seine Vielseitigkeit bewiesen.



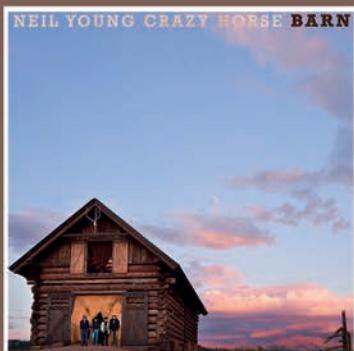
Foto: Shauna Summers

ROBERT PLANT ALISON KRAUSS RAISE THE ROOF



CD / VINYL / DIGITAL
ALBUM OUT NOW

NEIL YOUNG BARN



VINYL / LTD. BOX SET / CD / DIGITAL
ALBUM OUT NOW

ZAZ ISA



CD / VINYL / DIGITAL
ALBUM OUT NOW





Foto: © Peter Boettcher, Courtesy Sprüth Magers

Kraftwerk, Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8, Die Mensch-Maschine 3D KONZERT | K20, Kunstsammlung NRW, Düsseldorf 2013

Das Herz der Maschine

„Die Roboter“ sind wieder unter uns: Die Elektrolegenden von Kraftwerk und ihre bahnbrechenden Musik- und Multimedia-shows stehen vom 9. Dezember bis 15. Mai 2022 im Mittelpunkt der Ausstellung **Electro. Von Kraftwerk bis Techno** im Düsseldorfer Kunstpalast. Die Geschichte der elektronischen Musik und ihre Verbindung zur Kunst soll durchleuchtet werden, anhand von Instrumenten, Klangerzeugern, Fotografien, Audioeinspielungen, Videos und Grafikdesign. Mit dabei sind Musik und Kunstwerke von Karlheinz Stockhausen, Ellen

Alien, Mouse on Mars, Andreas Gursky, Sven Väth und natürlich die berühmten Roboterfiguren des Gesamtkunstwerkes Kraftwerk. Kurator Jean-Yves Leloup verspricht: „Wir ermöglichen dem Publikum eine immersive Erfahrung, die an die Stimmung von Euphorie und Gemeinschaft in Klubs, bei Raves und auf Festivals erinnert.“ Na dann: Hyper Hyper! – um mal eine andere bekannte, aber nicht ganz so wertgeschätzte deutsche Elektroband zu zitieren. vs

www.reservix.de

dein ticketportal

BONNIE TYLER

LIVE
2022

17.02.22 Düsseldorf
19.02.22 Mannheim
05.03.22 Fulda
23.03.22 Bremen
27.03.22 Hamburg
29.03.22 Frankfurt
... und weitere Termine

1 SHOW
25 MOVIES
THE MUSIC OF
JAMES BOND & MORE
ALL THE HITS LIVE!
Band • Singers • Dancers • Artists & Stunts

12.01.22 Potsdam
06.02.22 Offenbach
01.03.22 Hannover
09.03.22 Köln
23.03.22 Neumünster
... und weitere Termine



www.reservix.de

Hotline 01806 700 733

0,20 € pauschal aus dem deutschen Festnetz,
aus dem Mobilfunknetz 0,60 €

Bundesweit
90.000
Events!

Sarah Lesch

16.03.22 Ingolstadt
24.03.22 Stralsund
31.03.22 Bochum
09.04.22 Passau
21.10.22 Hannover
... und weitere Termine

LES VISITEURS DU SOIR & RBK FUSION PRESENT:
IMANY
VOODOO CELLO

27.03.22 Berlin
28.03.22 Frankfurt
29.03.22 Hamburg

06.02.22 Berlin
13.02.22 Hamburg
14.02.22 München
21.02.22 Frankfurt

Musik



nach

Sind herausragende Musiker immer unglücklich?

Oliver Ernest gelingt aus dem Stand ein Gitarrenalbum von internationalem Format.

➤ „Das Album ist von diesem großen Leidensdruck getrieben: Es muss in meinem Leben noch etwas anderes passieren, was mich mehr erfüllt als das, was ich bisher so erlebt habe“, sagt Oliver Ernst Hauber. Es ist diese Dringlichkeit, die schon den Opener „Gathering Speed“ auszeichnet, wenn er umgeben von einem raumfüllenden Gitarrensound die zermürbende Ausweglosigkeit des Alltags besingt: „You say your life doesn't feel like an adventure/more like a maze you keep escaping from/only to realize you're back at the centre/after each day is done/there's another day“. Doch am Ende des viereinhalbminütigen Songs ist es gerade diese so niederschmetternde Zeile „There's another day“, deren repetitive Wiederholung eben auch eine gewisse Hoffnung in sich trägt.

Genau diese Wandlung hat Hauber mit seinem Solodebüt vollzogen. Als Bassist der Stuttgarter Postpunkband Kaufmann Frust war er niedergeschlagen, weil es trotz einer gewissen Anerkennung nicht so recht vorwärts ging. Doch dann hat er eben diesen einen Schritt nach vorn gewagt, indem er seinen zweiten Vornamen einfach mal ins Englische übertragen und als Oliver Ernest ein Album aufgenommen hat, das es mit internationalen Größen wie Bright Eyes, Modest Mouse oder auch den Mountain Goats locker aufnehmen kann.

Natürlich hat es geholfen, dass der alte Bandkumpel Florian Stepper inzwischen als Produzent im Berliner Funkhaus arbeitet und Haubers

reservix
dein ticketportal

eine Schritt vorn



The Water goes
the other Way
ist gerade erschienen

Foto: Ilkay Karakurt

Songs mit spannenden Arrangements und Soundspielereien veredelt hat. Und ganz sicher ist auch nicht von Nachteil, wenn ein alter Bekannter wie Kevin Kuhn von Die Nerven den Job am Schlagzeug übernimmt. Doch vor allem besticht „The Water goes the other Way“ durch dieses Zusammenspiel von Haubers poetischen, oft aber eben sehr düsteren Texten und einem Songwriting, das auf musikalischer Ebene nicht nur abbilden, sondern auch etwas entgegensemtzt will.

Zwar trägt ein Song auf dem Album den Titel „Cancel Therapy“, doch will Hauber das Songschreiben auf keinen Fall mit einer Therapie gleichsetzen. „Man entwertet damit nicht nur den so wichtigen Prozess einer professionellen Therapie, sondern auch das Handwerk des Musikers“, sagt er. Statt eins zu eins ganz persönliche Geschichten zu erzählen, richtet er den Blick lieber auf detaillierte Alltagsbeobachtungen und sucht nach literarischen Bildern, die seine Befindlichkeit offenbaren. „Je persönlicher es wird, desto unzugänglicher ist es ja für andere“, sagt er und zieht damit wohl auch ganz bewusst eine Grenze zu einem Musiker wie etwa Conor Oberst, dessen Konzerte leider oft genug in einen öffentlichen Absturz gekippt sind. „Ich möchte nicht, dass das Voyeuristische in den Vordergrund tritt, sondern eher, dass das Publikum in meinen Songs auch Teile von sich selbst entdeckt.“

Carsten Schrader

TIM BENDZKO

JETZT BIN ICH JA HIER
endlich!

TOUR 2022

04.02.22 ST. VITH · 06.02.22 LEIPZIG
08.02.22 FRANKFURT · 09.02.22 KÖLN
10.02.22 HANNOVER · 12.02.22 ZÜRICH
13.02.22 STUTTGART · 15.02.22 MÜNCHEN
17.02.22 MÜNSTER · 18.02.22 BERLIN
19.02.22 HAMBURG

OPEN AIR 2022

21.05.22 SPREMBERG · 11.06.22 GESEKE
12.06.22 BASSUM · 15.07.22 SAARBRÜCKEN
30.07.22 SYLT · 19.08.22 WOLGAST



[kulturnews]

hundert44

THINK BIG

IVV

GUERILLA

TICKETS 01806 - 570 000 eventim⁺



Groß-Heine-Machen

Der Pianist **Michael Wollny** und Sprecher **Christian Brückner** haben Heinrich Heine neu vertont. Geprobt haben sie dafür ganz bewusst nicht.

Michael, „Traumbilder“ hat eine lange Vorgeschichte: Es ist die Neuauflage einer Heine-Platte, die verschiedene Musiker 1964 eingespielt haben. Wie bist du für diese erneute Bearbeitung an Bord gekommen?

Michael Wollny: Der Impuls kam von Siggi Loch, der schon in den 60ern die Reihe „Lyrik & Jazz“ betreut hat. Er hat sich überlegt, man könnte heute noch einmal mit diesen Texten arbeiten. Und weil ich in den letzten Jahren immer wieder gern mit Sprechern gearbeitet habe, hat mich das sehr angesprochen. Der erste Gedanke war sofort, Christian Brückner zu fragen. Dann gab es wenig Vorbereitung. Christian und ich haben eine Woche vor dem Studiotermin kurz telefoniert, um sich einfach mal wieder in Resonanz zu bringen. (lacht) Aber der Rest ist alles im Studio passiert.

Welche Beziehung zu Heine hattest du im Vorfeld?

Wollny: Für mich ist Heine vor allem über Schubert immer präsent gewesen. Einige meiner Lieblingskompositionen von Schubert sind seine Heine-Lieder. In den letzten Jahren ist mir aber auch klarer geworden, dass die Texte in diesen Vertonungen sehr romantisch oder sogar schwarzromantisch inszeniert sind. Dabei hat Heine ja auch eine ganz andere Seite: eine ironische, bissige, manchmal auch sehr lustige.

War es euch ein Anliegen, diese Seite mehr ins Zentrum zu rücken?

Wollny: Wir haben sehr wenig darüber gesprochen, was uns konkret wichtig ist. Aber im Studio setzt so ein Flow ein, ein Rhythmus. Wenn Christian liest, gibt es so viele Zwischentöne, dass jedes Wort komplett

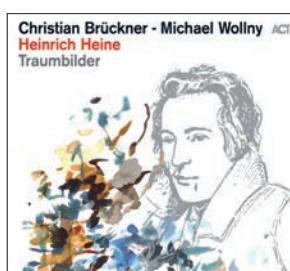
umkippen kann: von berührend-tief zu sarkastisch und distanziert. Es ist sehr inspirierend, wie er eine musikalische Offenheit in die Texte hineinträgt.

Du hast wiederholt mit Christian Brückner gearbeitet. Was ist es an seiner Stimme oder Performance, das so gut zu deiner Musik passt?

Wollny: Ich höre Christian wirklich als Musiker, seine Stimme als Instrument. Er könnte auch in einer mir unbekannten Sprache rezitieren, und ich wäre trotzdem über den Rhythmus und die Melodik in seiner Stimme angeregt zu musizieren. Auch seine Persönlichkeit spielt eine große Rolle, all das, was er mit auf die Bühne oder ins Studio bringt. Da schwingt eine ganz große Erfahrung im Umgang mit Sprache und Kommunikation mit. Dazu gehört auch, im Vorfeld nicht viel besprechen zu wollen. Christian liebt ungesichertes Terrain. Ich habe in den letzten zehn Jahren vor keinem einzigen Konzert mit ihm irgendetwas geprobt oder eine Setlist gemacht.

Was macht für dich den Reiz dieser Herangehensweise aus?

Wollny: Erst einmal ist es musikalisch total reizvoll, weil ich mich am wohlsten fühle, wenn ich nicht weiß, was los ist. Außerdem ist es ja generell bei wichtigen Texten so, dass sie einem zu verschiedenen Zeiten anderes sagen – wie gesagt: mal romantisch, mal ironisch. Manchmal wird die Pointe eine ganz andere, wenn man länger damit lebt.



Heinrich Heine: Traumbilder
ist gerade erschienen

Interview: Matthias Jordan

Mats Eilertsen

Hymn For Hope
Pias/Tiger Diger

MODERN JAZZ Mats Eilertsen ist gefragt wie nie zuvor, allein im Oktober sind fünf Alben erschienen, geziert von seinem melodischen Spiel: Der 1975 geborene Bassist tritt als Begleiter von Hakon Kornstad auf, mit einem Vokalensemble und eigenen Bands. Grandios: sein Mats Eilertsen Trio, das mit typisch norwegischer Eleganz den Modern Jazz wie eine sanftmütig ausufernde Spielart des Pop klingen lässt. Und nun, als ob diese Band nicht genug wäre: Vorhang auf für ein neues Quartett! Drummer Hans Hulbækmo sorgt auf „Hymn For Hope“ für ein federleichtes Grundgerüst und lässt viel Raum für zwei herausragende Solisten. Da ist Gitarrist Thomas Dahl, der zuweilen mit geisterhaftem Twang spielt. Und schließlich ist dieses Album auch das Comeback des famosen Saxofonisten Tore Brunborg, der sechs Jahre lang kaum zu hören war. Sein zugängliches Spiel zwischen Folklore, skandinavischer Meditation und rockiger Fusion ist ein Triumph. Das alles ergibt ein 80 Minuten langes Album voller Melodie, rhythmischer Raffinesse und melancholisch gefärbter Lebensfreude. *jp*



Foto: Andrea Palmucci



John McLaughlin & The 4th Dimension

Schon Miles Davis wusste: John McLaughlin ist einer der besten Gitarristen der Welt. In den 70ern hat der Brite an der Seite von Davis und mit seinem eigenen Mahavishnu Orchestra die Jazz-Fusion revolutioniert, und bis heute sprengt er immer wieder die Grenzen des Genres. Mit seiner Band The 4th Dimension reist der inzwischen 79-Jährige seit zehn Jahren um die Welt, um alten und neuen Fans die unsterbliche Kraft der Jazzgitarre zu beweisen.

TOUR

5. 3. Neunkirchen-Seelscheid, Neue Gebläsehalle | 7. 3. Hannover, Theater am Aegi | 8. 3. Dresden, Alter Schlachthof | 11. 3. Dortmund, Konzerthaus | 15. 3. Bielefeld, Rudolf-Oetker-Halle | 16. 3. Bremen, Die Glocke | 17. 3. Berlin, Admiralspalast | 19. 3. Ludwigshafen, Feierabendhaus | 21. 3. München, Prinzregententheater



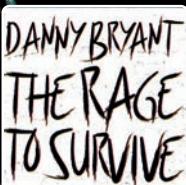
Fools Garden

Das neue Album **Captain... Coast Is Clear**



Danny Bryant

Das neue Album **The Rage To Survive**
On tour 23. November - 14. Dezember

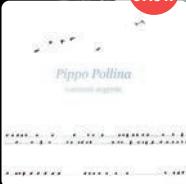




Pippo Pollina

Das neue Album **Canzoni Segrete**
On tour 11. Januar - 20. März

ab
07.01.





Rilke reloaded

Seit 20 Jahren ist das Duo Schönherz & Fleer mit dem **Rilke Projekt** aktiv.
Die Relevanz des Dichters entdecken sie immer wieder neu –
etwa in Bezug auf die Flüchtlingskrise.

Foto: Jörg Steinmetz

Herr Schönherz, Frau Fleer, Sie veröffentlichen mittlerweile den sechsten Teil ihres Rilke Projekts. Was macht seine Gedichte so unerschöpflich?

Angelika Fleer: Die großen Fragen, mit denen Rilke sich beschäftigt hat, sind zeitlos: Liebe, Tod, Einsamkeit und Sehnsucht – die ja auch den Titel des neuen Albums bestimmt. Diese Themen sind heute noch genauso aktuell wie vor hundert Jahren.

Haben Sie beim Lesen direkt eine Vorstellung, wie man ein Gedicht vertonen könnte?

Richard Schönherz: Wir machen schon beim Lesen rohe musikalische Skizzen. Aber der Rhythmus und die Tonlage der Stimme spielen ebenfalls eine große Rolle. Die Interpret:innen lesen die Gedichte ja trocken ein, damit die Musik keinen Einfluss hat und die persönliche Interpretation ausschlaggebend ist.

Fleer: Erst, wenn wir die Sprachaufnahme haben, setzen wir beides zusammen. Manchmal funktioniert es auf Anhieb, manchmal müssen wir noch einmal ganz von vorne anfangen, weil es einfach nicht passt.

Auf „Das ist die Sehnsucht“ sprechen alte Bekannte wie Ben Becker, aber auch ganz neue Stimmen. Gibt es Unterschiede, wie verschiedene Generationen mit Rilke umgehen?

Fleer: Das Schöne für uns ist ja, zu erleben, dass auch die jüngere Generation wie etwa Julia Engelmann mit den Texten etwas anfangen kann. Beim „Liebes-Lied“ mit Frida Gold und Cassandra Steen zum Beispiel, das wir auch als Single veröffentlicht haben, kannten die

Künstlerinnen den Text nicht. Trotzdem war sofort eine Resonanz da. Leute, die vom Theater kommen wie der Burgschauspieler Peter Simonischek oder auch Dietmar Bär, gehen natürlich wiederum ganz anders an die Texte heran.

Beim „Liebes-Lied“, wo der Text ausnahmsweise gesungen wird, hat mich überrascht, wie nah er an aktuellen Poplyrics ist.

Fleer: Das finden wir gut! (lacht) Es hat irgendwie etwas ganz Organisches, Fließendes. Mich persönlich freut besonders, dass wir es geschafft haben, einen „alten“ Text so in die heutige Zeit zu transportieren, dass es klingt, wie heute Musik klingt, wie heute noch gute Texte klingen.

Schönherz: Das war auch ein Grund dafür, dieses Lied vorab als Single rauszubringen.

Haben Sie davon abgesehen dieses Mal besondere Lieblinge?



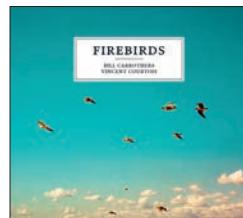
**Rilke Projekt:
Das ist die Sehnsucht**
ist gerade erschienen

Fleer: Das ist eher eine Stimmungssache, gefallen tun uns natürlich alle. Immer wieder gibt es Überraschungen, wie Texte in der Umsetzung eine ganz neue Relevanz gewinnen. Mir fällt jetzt spontan Julia Engelmanns Interpretation von „Der Sommer war so wie dein Haus“ ein. In der Poetry-Slam-Art gesprochen klingt das Gedicht plötzlich total modern. Es endet mit den Zeilen: „Und die das Dorf verlassen, wandern lang/Und viele sterben vielleicht unterwegs“. Wenn man sich das heute anhört, hat man automatisch Bilder von Flüchtlingsströmen im Kopf.

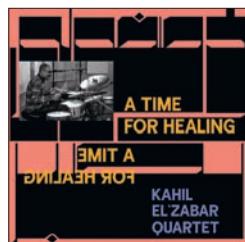
Interview: Matthias Jordan

Bill Carrothers & Vincent Courtois

Firebirds
La Buisseonne



KAMMERJAZZ In der Familie der Streichinstrumente hat das Cello das vielleicht größte emotionale Potenzial. Der sonore, nie schrille Ton kann wie ein Seelenschmeichler wirken, akustischen Trost spenden oder aber jeden Menschen in Hörweite in eine Depression treiben – je nachdem, was die Musik suggeriert. Vincent Courtois weiß aus seiner Arbeit als Komponist von Theater- und Filmmusik bestens, wie er seine dramatischen Setzpunkte zu konstruieren hat. An der Seite des Pianisten Bill Carrothers und des als Guest dazugeholten Saxofonisten Éric Sèva spielte sich Courtois alles von der Seele, was die Tagesform gerade hergegeben hat. Viel Raum für Improvisation hat sich das kleine Ensemble im südfranzösischen La Buisseonne-Studio gegönnt. Wer wirklich erkennen will, dass in „Firebirds“ auch der eine oder andere Takt Egberto Gismonti oder Joni Mitchell steckt, muss schon sehr genau hinhören. Denn mehr als angedeutet werden diese Leihgaben nicht, damit sie sich nahtlos ins Gesamtgefüge der Eigenkompositionen einfügen. *ron*



Kahil El'Zabar Quartet

A Time for Healing
Spiritmuse Records

SPIRITUAL JAZZ Kahil El'Zabar weiß: Heilung braucht seine Zeit. Sechs der neun Stücke auf „A Time For Healing“ sind länger als acht Minuten. Meist ist es El'Zabar selbst, der diesen grandios ausgeruhten Songs ein minutenlanges Intro verpasst. Der Sänger und Perkussionist, der im Ghana der Siebziger Jahre studiert und später mit Stevie Wonder auf Tour gegangen ist, legt hier das dritte Album mit hypnotischem „Afrocentric Spiritual Jazz“ innerhalb von anderthalb Jahren vor. El'Zabar raunt, jammert und scattet, die Klänge seiner Kalimba, dieses winzigen Instruments mit den neun Metallzungen, beschwören schönste Trancezustände herauf. El'Zabar gilt bereits als „der neue Coltrane“, und genau wie der Saxofonist mit seiner Adaption des Musical-Schmachers „My Favorite Things“ einst Geschichte geschrieben hat, verpasst der Jüngere hier dem Standard „Summertime“ ein brillantes neues Arrangement. Kahil El'Zabar will sein Land heilen. Und es besteht kein Zweifel: Wer sich diesen minimalistischen Grooves hingibt, ist bekehrt. *jp*

Chiara Civello

Chiara Civello ist eine wahre Weltmusikerin: Zwar stammt sie aus Italien, hat aber in Berklee studiert, in New York die Klubszene kennengelernt und in Brasilien Preise gewonnen. Für ihr neues Album „Chansons“ hat sich Civello folgerichtig Standards vorgenommen, die ursprünglich auf Französisch geschrieben wurden, aber auf Englisch mindestens genauso bekannt sind – von „La Vie en rose“ bis „My Way“. Die lässt sie in einem bunten Mix aus Sprachen und Stilen ganz neu erstrahlen.

TOUR

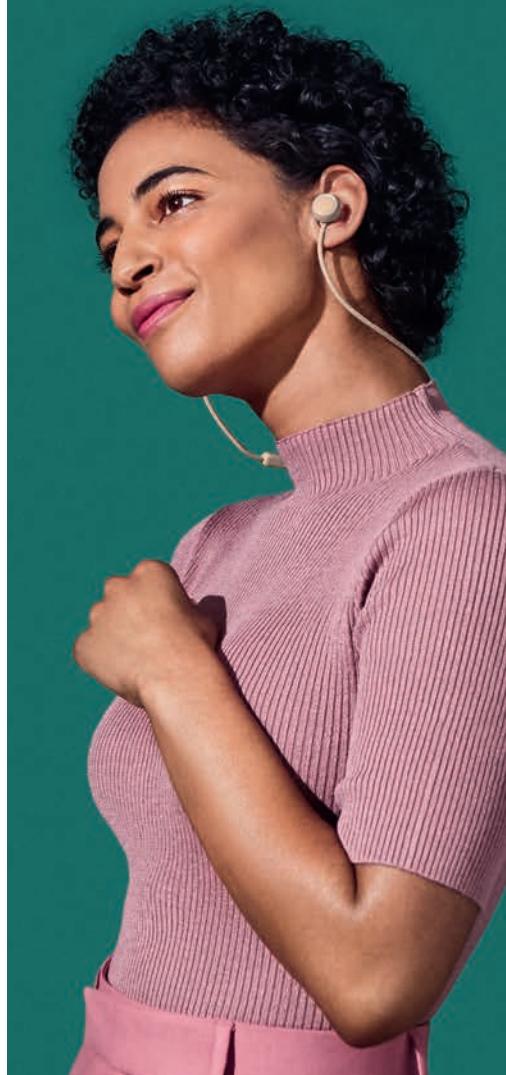
13. 1. Hamburg, Nochtspeicher
15. 1. Köln, Stadtgarten (Café)
16. 1. Berlin, Maschinenhaus
17. 1. Münster, Landesmuseum
18. 1. München, Milla



Foto: Electric Chair

We all are SUPREME.

SUPREME IN –
The Earbud Headphones

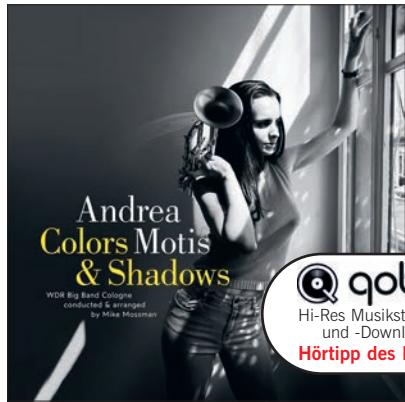


Der SUPREME IN ist ein Statement – in Design und Sound. Als echter Earbud-Kopfhörer sitzt er sanft aber sicher im Ohr und übt keinerlei Druck auf den Gehörgang aus. Dabei klingt er so gut wie große, offene HiFi-Kopfhörer. Wähle aus sechs modernen, frischen Farben.

teufel.de/supreme-in

Teufel

Jazz + Klassik



Andrea Motis & WDR Big Band Köln

Colors & Shadows Jazzline

BIGBAND Was passiert, wenn aus Wunderkindern Mittzwanziger werden? Sind sie dann

Wundererwachsene? Andrea Motis aus Barcelona, die als Grundschülerin zum ersten Mal durch ein Trompetenmundstück ausgeatmet hat, adeilt ihre steile Karriere jetzt mit einem großartigen Bigband-Album. Ganz in der Tradition eines Chet Baker singt die Katalanin, wenn sie nicht gerade die Ventile ihres Instruments bedient. Mike Mossman hat der Solistin frische, treibende Arrangements auf den Leib geschneidert, zumeist latininspirierte Uptemponummern, die in die Beine gehen und in der dunklen Jahreszeit die innere Sonne aufgehen lassen. Von der Aufnahmesession in Köln wird die Spanierin noch lange zehren können, doch bei dem Tempo, das Andrea Motis bisher an den Tag gelegt hat, dürfte sie sich darauf nicht lange ausruhen. Gut so – sehr gern mehr! *ron*



Foto: Schabow Music

LumiMare

Das Zusammenspiel von Licht und Meer hat den Namen von LumiMare inspiriert. Und dient gleich doppelt als Metapher: für die Vermischung von Jazz und Klassik, die das Duo perfekt beherrscht. Und für das buchstäbliche Zusammenspiel von Pianist Mathias Schabow und Flötistin Michaela Neuwirth, die nicht nur musikalisch ein Paar sind. Beide haben Musik studiert und verbinden nun klassische Strukturen mit freier Improvisation, Jazz mit Ambient, Minimalismus mit Latin. Immer wieder ist es die Natur, die Inspiration bringt, wie etwa beim neuesten LumiMare-Album „November Songs“.

TOUR 7. 12. Frankfurt, Stalburg Theater | 14. 1. Burgwedel, Amtshof | 15. 1. Köln, Kartäuserkirche | 4. 3. Braunschweig, DRK KaufBar



Foto: Heinz Erhardt Erbgemeinschaft

Heinz Erhardt Projekt

Noch heute kennen alle das verschmitzte Lächeln von Heinz Erhardt, seine Wortspielereien, Gedichte und Lieder sind längst Comedy-Kanon. Kaum sind wir Gefahr gelaufen, uns am Fundus satt zu hören, hat Erhardts Enkelin in seinem Nachlass einen ganzen Haufen bisher unveröffentlichter Texte entdeckt. Im Rahmen der Tour „Augen auf und durch“ werden neue Klassiker wie „Fräulein Mabel“ oder „Dann rege dich nicht auf“ im großen Stil auf die Bühne gebracht: mit der NDR Bigband als musikalischer Begleitung, dem Soulmusiker Stefan Gwildis und den Schauspieler:innen Stefanie Stappenbeck und Dietmar Bär.

TOUR 30. 3. Flensburg, Deutsches Haus | 31. 3. Bremen, Metropol Theater | 2. 4. Dortmund, Konzerthaus 3. 4. Lübeck, Musik- u. Kongresshalle | 4. 4. Hamburg, Elbphilharmonie | 5. 4. Berlin, Admiralspalast 6. 4. Düsseldorf, Tonhalle | 7. 4. Hannover, Theater am Aegi 8. 4. Göttingen, Lohhalle | 9. 4. Erfurt, Parksaal – Steigerwaldstadion

Michael Sagmeister

Story Board

Acoustic Music Records

JAZZROCK Wer im Lockdown Großes vorhat, muss doppelt kreativ sein. Nach mehreren Alben in kleineren Besetzungen

wollte Michael Sagmeister endlich mal wieder seine flinken Finger in den Kontext einer veritablen Band stellen. Geht nicht, gibt's nicht bei dem hessischen Jazzgitarren, und so kümmerte er sich eben um – fast – alles selbst: Bass, Drumprogramming und Keyboards haben nach ein paar Trainingseinheiten funktioniert, und dazu hat er ein paar klug gesetzte Bläser- und Streichersamples genutzt. Und auf das stimmliche Kreativpotenzial seiner Partnerin Antonella D'Orio kann er sich blind verlassen. „Story Board“ ist weit mehr als ein Bastelalbum – stilistisch weit aufgefächert zwischen Jazzrock, Fusion und Prog-Einsprengseln. In Sagmeisters elegantem Gitarrenton steckt traditionell viel Holz, doch er hat sich dieses Mal auch reichlich in der Effektkiste bedient. Zu den Eigenkompositionen hat er noch ein paar Standards gepackt, eine federleichte „Night in Tunisia“ etwa oder Coltranes „Countdown“ als Rausschmeißer. *ron*



JAZZ-LEGENDEN

Foto: Eric Ryan Anderson



Branford Marsalis Quartet

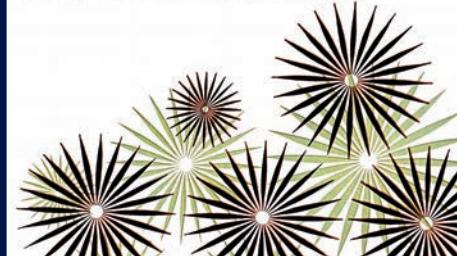
Gruppen im Jazz sind schnell geformt und oft ebenso schnell wieder getrennt. Nicht so das Branford Marsalis Quartet: Seit 33 Jahren musiziert der Saxofonist gemeinsam mit Joey Calderazzo am Klavier, Eric Revis am Bass und Justin Faulkner an den Drums. Das aktuelle Album „The Secret between the Shadow and the Soul“ wagt sich trotzdem in neue Gefilde vor: Durch seine Arbeit mit Popacts wie Sting hat Marsalis die Kraft der einfachen Melodie neu zu schätzen gelernt.

TOUR 29. 3. Erfurt, Theater | 30. 3. Bielefeld, Rudolf-Oetker-Halle
4. 4. Hamburg, Eiszhalle | 11. 4. Essen, Philharmonie

in the spirit of jazz

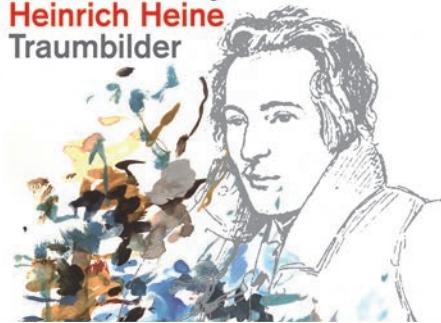
Christmas in the Spirit of Jazz

Nils Landgren & Friends • Laila Biali • Janne Mark
Cæcilie Norby • Viktoria Tolstoy • Adam Baldych
Tore Brunborg • Echoes of Swing • Jazzrausch
Bigband • Iiro Rantala • Bugge Wesseltoft

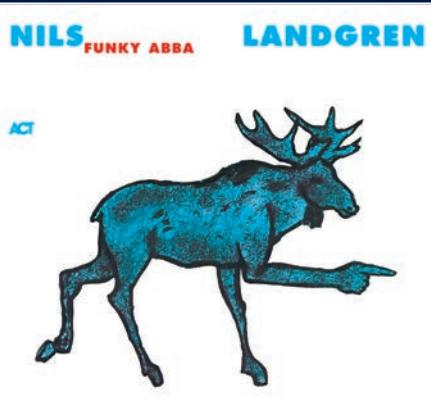


Musik zum Fest – mit vielen populären Künstlern des europäischen Jazz

Christian Brückner
Michael Wollny
Heinrich Heine
Traumbilder



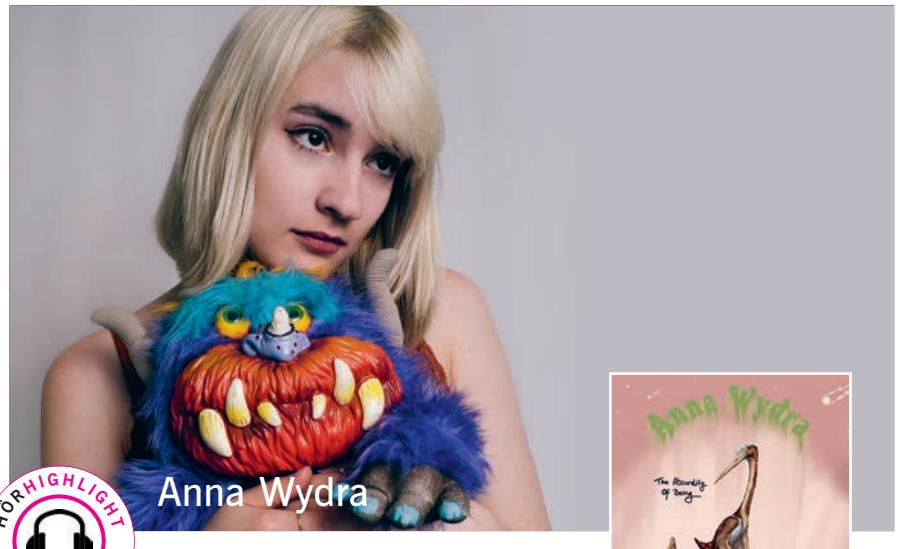
Lyrik & Jazz – zwei Meister ihres Metiers im Dialog von Rezitation und Klavier



ABBA groovt – der Funk Unit Klassiker jetzt erstmals auch als Doppel-LP

Die beste Musik

12/2021



Anna Wydra

The Absurdity of Being
La Pochette Surprise Records



Foto: Luna Ballmann

SONGWRITERPOP Als eine deutsche Courtney Barnett ist Anna Wydra schon bezeichnet worden. Und Ähnlichkeiten sind auf jeden Fall vorhanden: Wie die Australierin pflegt die Hamburger Singer/Songwriterin eine DIY-Ästhetik, und ihre Songs kombinieren schmerzhafte autobiografische Themen mit trockenem Humor. Doch beim genauerem Hinhören offenbaren sich kleine Unstimmigkeiten, die Wydras Debütalbum „The Absurdity of Being“ faszinierend machen. Statt an Punk oder Folk orientiert sie sich an den unwiderstehlichen Melodien des Pop, und trotz ihrer Anfänge als Straßenmusikerin

sind die Arrangements überraschend vielschichtig, bauen Geige, Melodica und E-Piano ein. Anna Wydras Texte sind zwar explizit und motzig, aber auch voller Selbstreflexion und Zerbrechlichkeit. „And in the details/a microscopic change is going-non/nothing's fixed/it's impossible to hold on“, singt sie in „Nothing's fixed“ – Zeilen, die für ein Debüt eigentlich zu altersweise sind. Deutlich plakativer, aber deswegen nicht weniger wahr heißt es im Refrain von „Looks“: „If looks didn't matter/the world would be much better“. Wo sie recht hat ... *mj*

Karwendel

Im Lichte der Zeit

Backseat

SINGER/SONGWRITER In der Hamburger Musikszene kennt man Sebastian Król als Mitinhaber von Backseat, einer Label- und PR-Agentur, die vornehmlich Folk- und Songwriterpop vertreibt. Nahelegend also, dass Krol als Karwendel nun genau diese Genremischung bedient: countryeskes Gitarrenspiel, prasselndes Schlagzeug, etwas Cajun-Romantik und nachdenkliches Storytelling. Manch einer rückt ihn damit in die Nähe von Gisbert zu Knyphausen, dabei ist Karwendels Musik mehr den nordamerikanischen und skandinavischen Folktraditionen verpflichtet. Zudem mischen sich in seinen von Klarinette, Geige und Saxofon geprägten Sound auch osteuropäische Nuancen. Diese leicht orchesterale Effekte verleihen „Im Lichte der Zeit“ eine gewisse Lockerheit, positiv verstärkt durch den Duettgesang mit Laila Nysten. So späht „Im Lichte der Zeit“ bei aller zeitlosen Schlichtheit über die Ränder der Melancholie hinaus, bedient Nostalgie und Originalität gleichermaßen gelungen. *vr*



hackedepicciotto

The silver Threshold
Mute

AVANTGARDE Mit dem Albumabschluss „The watered Garden“ bringen sie das Lebensgefühl der vergangenen Monate auf den Punkt: „Between the past and the future/we now stand on the threshold/the cusp of what was and what shall be/in perfect symmetry“. Für Neubauten-Bassist Alexander Hacke und Love-Parade-Initiatorin Danielle de Picciotto war der Pandemie-Stillstand ein besonders krasser Einschnitt: Seit mehr als

zehn Jahren reist das Paar ohne festen Wohnsitz durch die Welt, um an ganz unterschiedlichen Orten als hackedepicciotto Platten aufzunehmen. Natürlich passt ihre angestammte Kombi aus Ambient, Industrial, cineastischen Drones und dem Instrumentenpark aus verschiedenen Kulturkreisen perfekt, um die Angst, die Ungewissheit und das Klaustrophobische der jüngsten Vergangenheit einzufangen. Doch festgesetzt in der alten Heimat Berlin haben sie mit „Evermore“ auch zum allerersten Mal ein Liebeslied eingespielt, das ähnlich wie zuletzt schon das US-Duo Low einen ganz wichtigen Hoffnungsanker setzt. Wir müssen da weiter durch, aber ... *cs*



BILBAO
04.12.21 MOLOTOW



FRITZ KALKBRENNER
18.12.21 EDEL-OPTICS.DE ARENA



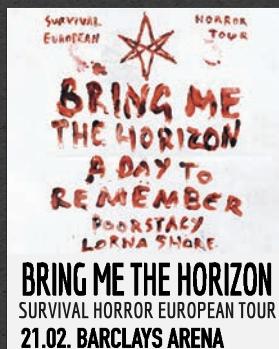
FEUERSCHWANZ
05.02. ZELTPHILHARMONIE



WIRTZ
UNPLUGGED II TOUR
06.02. FRIEDRICH-EBERT-HALLE
ZUSATZSHOW



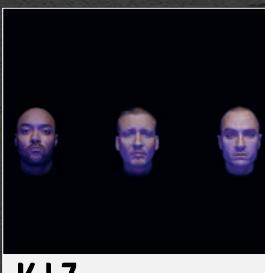
ÖZCAN COSAR
ORGANISIERTE COMEDY
10.02. SPORTHALLE



BRING ME THE HORIZON
SURVIVAL HORROR EUROPEAN TOUR
21.02. BARCLAYS ARENA



LEONIDEN
17.03. SPORTHALLE



K.I.Z
RAP ÜBER HASS TOUR 2022
18.03. BARCLAYS ARENA



SKUNK ANANSIE
27.03. SPORTHALLE



BOSSE
17.04. BARCLAYS ARENA



GIANT ROOKS
23.04. SPORTHALLE



WOODKID
29.04. SPORTHALLE



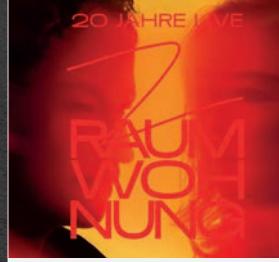
CULCHA CANDELA
06.05. EDEL-OPTICS.DE ARENA



MONO INC.
14.05. SPORTHALLE



GENTLEMAN
19.05. SPORTHALLE



ZRAUMWOHNUNG
26.05. EDEL-OPTICS.DE ARENA



JUJU
29.05. BARCLAYS ARENA



WINCENT WEISS
01.06. BARCLAYS ARENA



SDP
02.06. BARCLAYS ARENA



MARK FORSTER
16.08. TRABRENNBAHN
BAHRENFELD



PARCELS
23.09. EDEL-OPTICS.DE ARENA



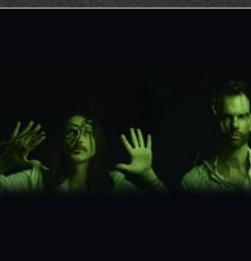
CLUESO
24.09. BARCLAYS ARENA



NO ANGELS
25.09. BARCLAYS ARENA

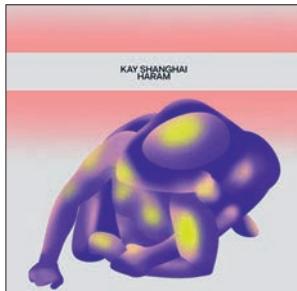


EISBRECHER
08.10. EDEL-OPTICS.DE ARENA



PLACEBO
22.10. BARCLAYS ARENA

Platten



Kay Shanghai

Haram
Hotel Shanghai Records

HIPHOP Vom Veranstalter zur Veranstaltung: Seit 15 Jahren betreibt Kay Shanghai den Club Hotel Shanghai in Essen, der stilbildenden Acts wie Deichkind, Money Boy, Haiyi oder Yung Hurn eine frühe Plattform gegeben – und damit seinen Teil dazu beigetragen hat, dass HipHop heute nicht mehr nur auf Technik, Testosteron und Testikel beruht. Zugleich ist Kays Debütalbum „Haram“ aber auch Beweis dafür, wie viel Luft nach oben noch ist. Denn es macht ihn offiziell zum ersten offen schwulen deutschsprachigen Rapper. Das ist im Jahr 2021 unfassbar deprimierend und muss daher angesprochen werden, auch auf das Risiko hin, dass dieser Umstand den Blick auf die Musik verstellt. Die passt Kay Shanghai nahtlos in den Sound der Gäste ein, die seinen Club über die Jahre beeindruckt haben. Cloudrap und Trap geben den Ton an, etwa im Opener „Trigger/Helter Skelter“, andere Tracks klingen sommerlich-funkig („Entspannt“) oder nach 2 Step („Schwänze seit der Schulzeit“). Darüber rappt Kay mit lakonischer Stimme und viel Humor – und nimmt wie nebenbei die Heteronormativität seiner Kollegen aufs Korn. *mj*

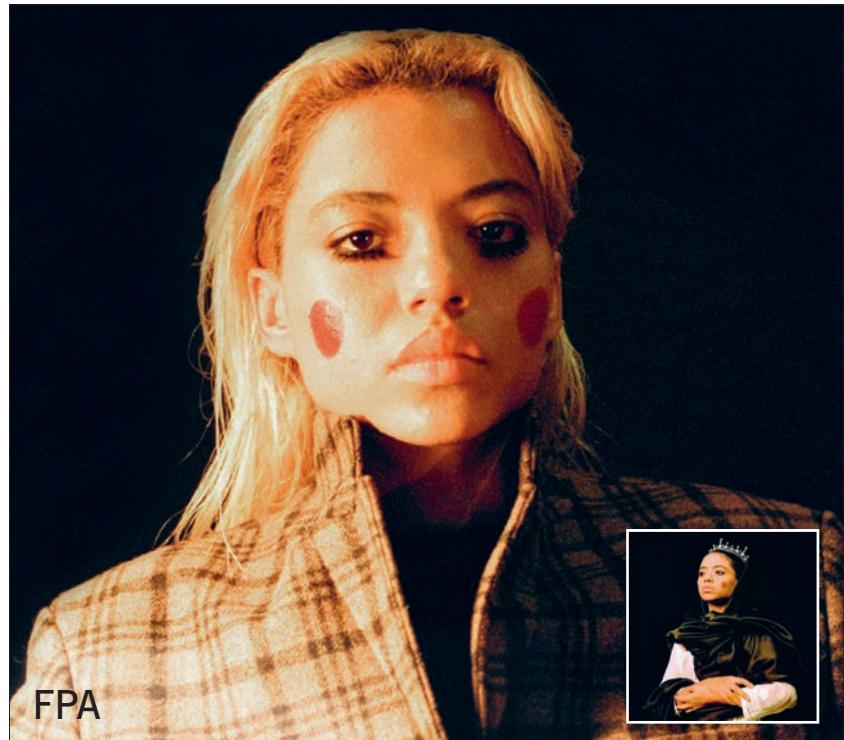


Foto: Emily Tucker

Princess Wiko
37d03d

SLOWPOP Um auf Albumlänge zu überzeugen, sind 25 Minuten selbst in Zeiten verkümmerten Aufmerksamkeitsspannen durch Spotify und Co. nicht viel – FPA nutzt sie trotzdem. Die US-amerikanische Musikerin Frances Priya Anczarski hat die Pandemie-Quarantäne genutzt, um „Princess Wiko“ im heimischen Schlafzimmer zu produzieren: ein Konzeptalbum über die fiktive Prinzessin Wiko und ihr unglückliches Liebesleben. Klingt kitschig, und FPA nutzt diesen Kitschverdacht

für schwülstigen Dreampop, der vordergründig Unschuld und Schmollmund anbietet, sich hintenrum aber bei explizitem HipHop und eindeutigem R'n'B bedient. Da mögen der Verlust des Liebhabers von Geigen und sanften Beats ummantelt werden, ihre „Fucks“ jeglicher Aggressivität entbehren oder die melodisch frühlingshaften Beats nach Bienen und Blümchen riechen: FPA lässt mit dieser Platte FKA Twigs und Madonna vor Neid erblassen – in gerade mal 25 Minuten. *vr*



JPEGMAFIA

LP!
Republic Records

HIPHOP Die Entstehung war holprig: Nach einem Stress hat sich JPEGMAFIA von seinem Label getrennt und musste sein neuestes Album wegen unautorisierter Samples in zwei Versionen veröffentlichen. Zum Glück klingt „LP!“ nicht im geringsten nach Ausmisten, sondern nach Ehrenrunde. Peggy verzichtet auf den roten Faden, der sein letztes Album „All my Heroes are Cornballs“ (2019) so kohärent gemacht hat, liefert dafür aber ein Highlight nach dem anderen. Er lässt minimalistischen Glitch-Hop („NEMO!“) auf

hysterischen Hardcore-HipHop treffen („REBOUND!“), zitiert Britney Spears („THOT'S PRAYER!“) und schließt den futuristischen Battlerap von „TIRED, NERVOUS & BROKE!“ mit einem herzzerreißend schönen Duett mit Kimbra ab. Zu jedem noch so ausgefallenen Experiment hat er den passenden Flow parat. Vor allem aber erweist er sich erneut als der wohl originellste, kreativste, schlüssigste: beste Produzent, den der HipHop aktuell zu bieten hat, mit Beats, die sich verformen und verwandeln wie lebendige Wesen. Sollte JPEGMAFIA sich nun wirklich in andere Richtungen bewegen, ist „LP!“ der perfekte Abschied von seiner Labelphase – nur übertreffen wird er dieses Album kaum. Allerdings auch sonst niemand. *mj*

Grundeis

Amygdala
Undressed Records

WAVEROCK Sie benennen ihr Debütalbum nach jenem Teil des Gehirns, der für das Empfinden von Angst, aber auch für den Sexualtrieb wichtig ist. In den Texten geht es um Einsamkeit, Verzweiflung und die verzweifelte Suche nach einem Platz im Leben. Und dann bedient die Hamburger Band Grundeis mit Cover, Videos und Outfits auch noch eine Ästhetik, mit der sie sich für das Wave-Gotik-Treffen in Leipzig empfehlen. Trotzdem wäre es jammerschade, wenn das Quartett um Sängerin Laura Müller jenseits der Haarspray-und-Kajal-Subkultur ignoriert werden würde. Nicht umsonst haben Grundeis bereits Konzerte mit Isolated Youth und sogar Ezra Furman absolviert: Mit Songs wie „Blood to Water“, „Vain“ und „Bleach“ pendeln sie zwischen Postpunk, Shoegaze und Noiserock. Ältere Wave-Gothic-Fans werden sich da womöglich an die 80er erinnern, als Bands wie Fields Of The Nephilim, Siouxsie And The Banshees und Echo & The Bunnymen zu den Protagonist:innen der Szene gezählt haben. Und wenn die Leipziger diese willkommene Rückbesinnung perfekt machen wollen, laden sie auch gleich noch Chelsea Wolfe ein, die sowohl vom Sound her als auch stimmlich perfekt zu Grundeis-Sängerin Laura Müller passt. cs



SANFT GEGEN SEXISMUS

Sarah Lesch

Triggerwarnung
Räuberleiter

SINGER/SONGWRITER Vor was Sarah Lesch auf ihrem fünften Album warnen will, wird erst im Laufe von „Triggerwarnung“ erkennbar. Zuvor gibt es Banjo und Fiddeln, Percussionspielereien



und eine Sängerin, deren Stimme vor allem Harmonie und Harmlosigkeit verbreitet. Erst mit Songs wie „Schweigende Schwestern“ oder „Drunter machen wir's nicht“ positioniert sich die Leipziger Liedermacherin gegen Sexismus und veraltete Rollenvorstellungen. Die Lyrics eindeutig, bleibt ihr Sound leider sehr zahm; so richtig gelingt Lesch der Spagat zwischen Hippie und Hipster, zwischen Protestfolk und Mainstreampop nicht. Stattdessen gibt es schöne Arrangements, eine warme Stimme und saumseligen Bauwagencharme. Das dürfte auch in den entlegensten Orten des Landes noch für Behaglichkeit sorgen, also genau dort, wo feministische Debatten dringend gebraucht werden. Statt „Triggerwarnung“ sagen wir: Nur Mut, Sarah! vr

DAS NEUE ALBUM

Das erfolgreichste deutsche Lyrikprojekt geht in die nächste Runde: Pünktlich zum 20. Jubiläum des vergoldeten Debütalbums setzen Angelica Fleer & Richard Schönherz ihr gefeiertes Rilke Projekt fort – mit dem sechsten Studioalbum „das ist die SEHNSUCHT“.



Inklusive des Duetts LIEBES-LIED mit Frida Gold & Cassandra Steen

Einfühlungsreiche Interpretationen renommierter Schauspieler und Musiker im Zusammenklang mit Kompositionen von Angelica Fleer & Richard Schönherz!

Mit Désirée Nosbusch, Reinhard Mey, Frida Gold & Cassandra Steen, Dietmar Bär, Julia Engelmann, Peter Simonischek, Felicitas Woll, Pasquale Aleardi, Ben Becker, Dietmar Bär, Nina Hoger, Ralf Bauer u.v.m.

RILKE PROJEKT LIVE 2022

20.09. Stuttgart - Theaterhaus
23.09. Berlin - Universität der Künste (Konzertsaal)
24.09. Leipzig - Kupfersaal
25.09. Erfurt - Alte Oper

27.09. Dortmund - Konzerthaus
28.09. Düsseldorf - Tonhalle
30.09. München - Deutsches Theater
01.10. Mannheim - Capitol
06.10. Köln - Kölner Philharmonie

Tickets unter: schoenherz-fleer.de

14.10. Tuttlingen - Tuttlinger Hallen
15.10. Frankfurt - Alte Oper (Mozartsaal)
19.10. Hannover - Theater am Aegi
21.10. Bremen - Die Glocke
22.10. Hamburg - Laeiszhalde (Großer Saal)



Platten

Houeida Hedfi

Fleuves de l'Âme
Phantasy



GLOBALPOP Künstlerinnen wie Yasmine Hamdan oder Juana Molina haben in den vergangenen Jahren die Verbindung traditioneller Volksmusik mit modernen Sounds etabliert und vom Etikett „Weltmusik“ befreit. Die Multiinstrumentalistin Houeida Hedfi tut es ihnen nach und verwebt auf ihrem Debütalbum traditionelle tunesische Volksmusik mit Einflüssen elektronischer Avantgarde – letzteres auch durch Olof Dreijer (The Knife) als Produzent stilisierter lanciert. Da tummeln sich klassische nordafrikanische Instrumente neben verzerrten orchesterlichen Effekten, und Tribalrhythmen durchdringen die Songs der ausgebildeten Perkussionistin ebenso wie ihre raffiniert geschichteten Stimmeffekte. Mal verbreitet ein Glockenspiel orientalische Stimmung, angefeuert durch einen leiernden Orient-Beat, dann wieder bedienen Trommeln oder die gezupften Akkorde einer Leier ein eher klassisches Soundsetting. Neben dieser irisierenden Instrumentenmischung überzeugt ihre Platte durch eine gewisse Unberechenbarkeit in den Songs: Der kürzeste dauert knapp über zwei, der längste mehr als 18 Minuten – und jeder einzelne ist in sich spannend und unkonventionell. vr



HYPERPOP

Haiyti

Speed Date
Hayati Records



HIPHOP Mittlerweile können wir unsere Uhr danach stellen: Alle halbe Jahre ist es Zeit für ein neues Haiyti-Album. „Speed Date“ ist ihre vierte Platte in zwei Jahren und ihre dritte in zwölf Monaten. So viel Produktivität macht irgendwann misstrauisch. Ist ihre Musik vielleicht doch so stumpf und sinnentleert, wie ihre 100 000 Feinde es gern behaupten? Doch noch immer gilt: Diesen Mix aus Trap und Kitsch kriegt so nur Haiyti hin – wobei bei 25 Tracks nicht alle gleich essenziell sind. Ein paar frische Einflüsse zeigen immerhin, dass Haiyti Trends noch immer sehr genau verfolgt: Der gleich mehrmals vertretene Gast Dr. Sterben erinnert mit seiner greinerlichen Babystimme an Playboi Carti, „Philipp Plein“ mit Kid Trash und der Titeltrack schwingen sich zu grellen Hyperpop-Höhen hinauf. Nicht, dass Haiyti irgendwem hinterherhecheln müsste – sie hat schon zu Beats gekreischt, da haben 100 Gecs noch an ihrer ersten EP gefeilt. Letztlich lässt sich Haiydis Rolle im Jahr 2021 mit einem abgewandelten Rilke-Zitat umreißen: Wer sie jetzt nicht feiert, fängt auch nicht mehr damit an. Aber wer schon Fan ist, wird es lange bleiben. mj

DER RÄUBER OHNE PRINZ



Robert Görl & DAF

Nur noch einer
Grönland

ELEKTROPUNK Der Albumtitel ist leider Programm: Kaum war der Plan für ein neues Album von Deutsch Amerikanische Freundschaft gefasst, ist Gabi Delgado im März 2020 überraschend verstorben. Die seit Ende der 70er in einer Art Hassliebe verbundenen Robert Görl und Delgado hatten alte Tapes mit unveröffentlichten Ideen aus den 80ern gefunden, die sie zu neuen Songs ausarbeiten wollten. Musik von Görl, Texte und Gesang von Delgado: Diese angestammte Arbeitsteilung des so einflussreichen Elektro-Duos war nun nicht mehr möglich – und das ist auch das große Problem des letzten DAF-Albums. Während die Songs von „Nur noch einer“ nach einer spannenden Verlängerung von Klassikern wie „Der Mussolini“ und „Der Räuber und der Prinz“ ins Jetzt klingen, ist das Fehlen von Delgado auf der anderen Seite schmerhaft fühlbar. Natürlich röhrt Görls Abschiednehmen an, wenn er sich etwa mit der Hommage „Ein Kind aus dem Ratinger Hof“ vor dem verstorbenen Partner verneigt. Doch versucht er eben auch Delgados sehr direkte, oft auch vermeintlich stumpfe Art des Textens zu imitieren – und bleibt dabei meist eindimensional und somit tatsächlich stumpf. cs

Karin Park

Church of Imagination
Pelagic Records



DARK POP Eigentlich ist das sechste Studioalbum von Karin Park bereits im März 2020 erschienen. Weil die schwedische Musikerin mit einem neuen Label kooperiert, wird es jetzt aber neu aufgelegt und erscheint erstmals auch auf Vinyl. Doch ganz eigentlich wollen wir an dieser Stelle noch mal euphorisch auf dieses Werk hinweisen, weil es bisher einfach nicht die gebührende Aufmerksamkeit bekommen hat. Für „Church of Imagination“ hat Park die Kirche in ihrem Heimatort Djura in ein Studio umgewandelt, sie hat sich mit diversen Musiker:innen und auch auch mit dem örtlichen Chor zusammengetan – und eines der spannendsten Alben im Grenzbereich von extrem tanzbarem Industrialpop („Empire rising“), düsterer Pop-Oper („Blue Roses“) und dräuenden Jazz-Collagen („A thousand Minds“) vorgelegt. Ganz zu schweigen von ihrer Interpretation des eigentlich unantastbaren Cure-Klassikers „A Forest“, die das Original mit Klavier und Streichern mal eben verblassen lässt. Wer Zola Jesus, Jehnny Beth und Soap & Skin mag, sollte sich jetzt schleunigst in „Church of Imagination“ verlieben. Auch, um vorbereitet zu sein, wenn 2022 dann das bereits fertiggestellte siebte Album von Karin Park erscheint. cs

Das Fest mit allen Freu(n)den

Kein Weihnachtsfest ohne Nils Landgren: Alle zwei Jahre spielt der Posaunist mit seinen engsten Freunden neue Versionen bekannter Weihnachtslieder ein.

In diesem Jahr pausiert „Christmas with my Friends“ – doch die Compilation „Christmas in the Spirit of Jazz“ ist ein ebenbürtiger Ersatz. Neben Höhepunkten aus den bisher erschienenen acht Alben von Nils Landgren präsentiert der ACT Weihnachtssoundtrack vielfältige Klänge zum Fest: von den ruhigen Tönen Bugge Wesseltofts über Beiträge von Laila Biali und den Echoes of Swing bis hin zum jungen Sound der Jazzrauschen Bigband. Darunter sind auch Beiträge, die exklusiv für diese Zusammenstellung aufgenommen wurden, etwa „Have yourself a merry little Christmas“ von Cecilia Norby und Lars Danielsson. Die Zeit der Harmonie und Besinnlichkeit kann kommen – und vielleicht haben wir sie nie zuvor so gebraucht wie in diesem Jahr.



Gemeinsam mit ACT verlost *kulturnews* 5 x 1 Exemplar „Christmas in the Spirit of Jazz“ Album als CD. Um an dem Gewinnspiel teilzunehmen, einfach bis zum 22.12. eine Mail mit dem Betreff „Christmas in the Spirit of Jazz“ an gewinnen@bunkverlag.de

Viel Glück!

jonas alaska
girl
das neue Album – out now!

GEFÖRDERT DURCH DIE FREIE UND HANSESTADT HAMBURG,
BEHÖRDE FÜR KULTUR UND MEDIEN

BOOKSEAT Hamburg
Foto: Frode Fjeldingstad



SOUND OF KULTURNEWS
listen on kulturnews.de

Auflegen oder aufregen?

Platten, die man im Dezember hören muss – oder eben nicht.

LP



TITEL
Churches
VÖ
3. 12.

NALAN



TITEL
I'm good. The crying Tape
VÖ
10. 12.

RIKI



TITEL
Gold
VÖ
gerade erschienen

Anna: Die Line „My church is love“ bringt die Grundstimmung des Albums auf den Punkt: Absolute Hingabe und Liebe als Lebenselixir, Sia und Miley vereint in einer Stimme, Spätsommer-Disco-Vibes in „Everybody's falling in Love“ und epische Chöre in „One last Time“. Nach dem Hören von „How low can you go“ bekam ich sofort Lust, wild durch mein Wohnzimmer zu tanzen.

Carsten: Das ist alles ganz okay, aber ans Herz geht mir die sechste LP von Laura Pergolizzi nicht: Es wird schon sehr darauf geachtet, dass es im Kollektebeutel klingelt. Aber egal, bei „How low can you go“ tanze ich mit, und bei „Rainbow“ geht auch mein Feuerzeug an.

Matthias: Man hört, dass LP seit Jahrzehnten Songs für andere Künstler:innen schreibt: Das Songwriting hat für mich was von den frühen 2000ern. Das ist zur Abwechslung nett, allerdings gehöre ich nicht zu den Leuten, die glauben, dass Pop damals besser klang als heute.

Mitja: Die Mischung aus Sia und Miley Cyrus trifft es ganz gut. Oder Adele mit zu viel Espresso intus? Nicht mal vor platten Western-Anleihen macht LP halt. Alles schreit viel zu offensiv nach Charts, Radio und Stadion.

Anna: Lazy abhängen mit Nalan: Der Schellenkranz in „I'm good“ ist lässig. „Mess it up“ assoziiere ich mit dem stillen Nachhall einer dramatischen Trennung und tranceartigem Tanzen auf halbleerer Tanzfläche. Trotzdem aber empfinde ich die Songs insgesamt als zu repetitiv und hätte mir noch ein paar einjährige Melodien gewünscht.

Matthias: Gerade für Pop aus Deutschland ist das alles schon sehr cool und sicher inszeniert. Das ehemalige Gaddafi Gal beherrscht Atmosphäre perfekt, mir gefallen vor allem die Breakbeats auf „Falling 4 u“. Aber stimmt, Ohrwürmer sind nicht wirklich dabei.

Carsten: Och, die Single „I'm good“ hat sich bei mir sofort festgesetzt. Aber klar, die Platte überzeugt vor allem durch ihre Dramaturgie: Anfangs sind die Widerhaken unter der schönen Oberfläche versteckt, dann wird es düsterer, und am Ende steht der sich langsam steigernde Übersong „Crush“. Für mich ist Nalan auf Augenhöhe mit Tirzah.

Mitja: Und im Vergleich zu LPs generischem Gedudel ist dies für mich die deutlich reizvollere Popplatte des Monats. Nalans Sound fasziniert mich mehr: Sie überzeugt mit sehr persönlichem Songwriting und viel besser sitzenden Bassläufen.

Anna: Sphärischer New-Wave-Pop mit Sex-appeal. Ich lieb's! Man fühlt sich beim Hören in eine andere Zeit versetzt: Ich wurde sehr nostalgisch und habe auf einmal meinem jugendlichen Ich hinterher getrauert. Ich mag Rikis hauchige Stimme, sie verleiht den synthielastigen Tracks etwas angenehm Verträumtes.

Mitja: Bam, bin auch ab Track 1 dabei. „Lo“ gibt direkt den New-Wave-Tenor vor, und man wird auch vom Rest des Albums nicht enttäuscht. Musste nicht mal die 80er miterleben, um das jetzt abzufeiern.

Matthias: Bei mir geht die anfangs ebenfalls vorhandene Begeisterung leider irgendwo in der zweiten Hälfte verloren. Allerdings ist New Wave auch nicht so ganz mein Genre. Das ist bei dir anders, oder, Carsten?

Carsten: Voll. Hätte ich niemals vermutet, aber das zweite Album der Kalifornierin ist meine Schönheit dieser Chatrunde. Ich mag es, wie sie melancholische Sprengsel in den Melodien versteckt und Tanzbarkeit an mittleres Tempo koppelt. „Viktor“ passt in einer Playlist perfekt vor „Daniel“ von Bat For Lashes“, und immer wenn ich Rikis Interpretation von Jeanettes „Porque tu vas“ höre, hänge ich in Gedanken mit Elio aus „Call me by your Name“ an einem Pool irgendwo in Norditalien ab.



Foto: privat

MITJA STEFFENS
entspannt diesen Monat bei Veranda Music, während auf dem Herd der Glühwein ins Schwitzen kommt. Den würde er am liebsten mit Nalan trinken. Und anschließend fährt er im DeLorean durch die Nacht, während Riki aus den Boxen schallt.



Foto: Elisabeth Graf Gatteburg

CARSTEN SCHRADER
boostert sich mit Riki und Nalan gegen die schlechte Stimmung im zweiten Pandemie-Winter. Und er hält den Daumen raus, wenn Mitja McFly mit seinem DeLorean anrauscht – vielleicht geht es ja zurück ins Jahr 1987, als alles noch leicht und schön gewesen ist.



Foto: Nils Heuer

MATTHIAS JORDAN
kann mit den Zeitreise-Fantasien seiner Chatkollegen nur bedingt etwas anfangen und träumt sich lieber mit Rival Consoles und Arca in die Zukunft. Vielleicht sogar eine, in der er sich dank letzterer endlich mit Reggaetón hat anfreunden können.



Foto: Luna Balmann

ANNA WYDRA
wird häufig als Hamburgs Antwort auf Courtney Barnett bezeichnet. Ganz uneingeschränkt stimmen wir da nicht zu, ihrem Debüt „The Absurdity of Being“ sind wir aber dennoch verfallen (siehe Seite 28). Und wie erwartet überzeugt die Singer/Songwriterin auch mit einem feinen Ohr für die Chatplatten im Monat Dezember.

RIVAL CONSOLES



TITEL
Overflow
VÖ
3. 12.

Anna: Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich mich in meiner schnellebigen Bubble selten mit reiner Instrumentalmusik auseinandersetze. Man muss wirklich Zeit und *Thought* in so ein Album investieren, um es für einen selbst zum Leben zu erwecken und Assoziationen entstehen zu lassen. Rival Consoles hat hier etwas Spannendes geschaffen, und ich möchte nun auch gern die Choreografie dazu sehen.
Carsten: „Overflow“ ist jede Mühe wert. Aus pandemischen Gründen lese ich aber lieber: „Psychopolitik: Neoliberalismus und die neuen Machttechniken“ von Byung-Chul Han hat den Londoner Produzenten ja zu dieser Tanz-Vertonung inspiriert.

Mitja: So ein Zehnminütler mit monotonem Beat als Opener macht klar: Dies ist mehr der dramaturgische Auftakt für eine Ausstellung zum Hören als eine Platte für nebenbei. Zieht mich aber gleichzeitig dermaßen in den Bann, sodass ich unbedingt bis zum Schluss folgen möchte.

Matthias: Auf die Idee, das Innere eines iPhones zu sampeln, muss man auch erstmal kommen. Ryan Lee West hat mit subtil verstörenden Tracks wie „Scanning“ den perfekten Soundtrack zum Doomscrolling geschaffen – und das funktioniert zum Glück auch ohne die dazugehörige Performance einwandfrei.

VERANDA MUSIC



TITEL
Unter Einfluss
VÖ
gerade erschienen

Anna: „Denk nicht, dass ich nicht weine, nur weil ich kühl erscheine“: Es gibt einige Textperlen, mit denen ich mich gut identifizieren kann. Die Stärke von Veranda Musik liegt definitiv auf der Textseite. Musikalisch fühle ich mich allerdings nicht angesprochen. Wer auf Hamburger Schule steht, könnte Freude an diesem Album finden.

Matthias: Geht mir ähnlich, melodisch bleibt da wenig hängen. Zudem ist mir der Referenzwald etwas zu dicht: Tobias Gruben, Heinrich Heine, Udo Lindenberg – ich habe das Gefühl, da fehlt mir schlicht das Vorwissen, um die erste deutschsprachige Platte der Band richtig würdigen zu können.

Mitja: Dazu beim Kochen etwas mitzuschwören zählt wahrscheinlich auch nicht als volle Würdigung?! Das ist so der Rang, den sich Veranda Music bei mir erspielen. Schön entschleunigt, aber in meiner Generation werden sie es schwer haben.

Carsten: Musste mich an den Sound auch ranarbeiten, habe aber durch die Doku „Die Liebe frisst das Leben“ ein gesteigertes Interesse an dem 1996 verstorbenen Songwriter Tobias Gruben von der Hamburger Band Die Erde. Von dem werden hier mehrere Songs aufgegriffen, und bei „Moni“ ist auch noch Pola Lia Schulten als Duettpartnerin dabei.

ARCA



TITEL
KicK ii
VÖ
3. 12.

Anna: Eine spannende Mischung aus Dancehall-Beats, von Hyperpop beeinflussten Soundscapes und artsy Vocalchops. Das Album spielt mit Genregrenzen und verzichtet dabei auf herkömmliche Songstrukturen. Ich finde es wichtig, den eigenen musikalischen Horizont zu challenge – und das habe ich mit „KicK ii“ definitiv getan.

Mitja: Für mich war es auch eine Challenge, nachdem „Döna“ mit Sounds loslegt, die nach zermatschenden Zombieköpfen klingen. Hab es zwar bis zum Ende geschafft, konnte aber nicht viel aus diesem futuristischen Gezeter für mich rausziehen. Hoffentlich schämt sich Carsten jetzt nicht für meine Ignoranz.

Carsten: Ach was, ich hatte auch so meine Probleme. „KicK ii“ verweist ja vor allem auf den Sound des Reggaetón, der Arcas Jugend in Venezuela geprägt hat. Das ist generell nicht so meins, aber Ankerpunkte waren für mich das zarte „Luna Llena“ und natürlich „Born yesterday“ mit Sia.

Matthias: Mir geht es ähnlich, was Reggaetón angeht, aber diese Platte könnte helfen, meine Vorurteile endlich abzubauen. Trotzdem habe ich zu den rhythmisch uneindeutigeren Tracks wie „Araña“ mehr Zugang, aber das kann sich ja ändern. Dass Arca Sia noch mal spannend macht, hätte ich ja auch nie erwartet.

Film



Foto: Walt Disney Company

Regisseur Steven Spielberg („Schindlers Liste“, „Der Soldat James Ryan“) hat ein Musical gedreht. Und welch eines! Spielberg hat **West Side Story** (ab 9. 12. im Kino) verfilmt. Das Musical von Leonard Bernstein ist an Shakespeares „Romeo & Julia“ angelehnt und handelt von einer unmöglichen Liebe im New York der 1950er. Es herrscht wüster Bandenkrieg, und mitten drin sind die US-amerikanischen Jets, denen die puerto-ricanischen Sharks gegenüberstehen. Als die Puerto-Ricanerin Maria (Rachel Zegler) und Tony (Ansel Elgort) sich ineinander verlieben, geraten sie zwischen die Fronten des ethnisch geprägten Straßenkrieges. Dass die erstmalige Verfilmung des Musicals Anfang der 1960er von Robert Wise und Jerome Robbins gleich zehn Oscars einheimste, legt die Messlatte für Spielbergs Verfilmung hoch. Doch den Meister gleichermaßen der Blockbuster wie der einfühlsamen Story wird das kaum gestört haben. Das Drehbuch für den Film kam von Pulitzerpreisträger Tony Kushner, der für Spielberg auch schon das Drehbuch zum Film „München“ geschrieben hatte. Kameramann Janusz Kamiński („Krieg der Welten“, „Indiana Jones“) durfte die vielen Tanz- und Kampfszenen des Films in ihrer Wildheit und Eskalation einfangen. Der Oscar ist in weiter Ferne, doch eines ist sicher: Wo Spielberg draufsteht, sitzen die Menschen im Kino. Und weil das Thema der ethnischen Auseinandersetzungen ein absolut zeitloses ist, da die Menschheit offensichtlich nicht bereit ist dazuzulernen, wird auch der Film leider noch immer aktuell sein. jw





Von ganzem Herzen

Valérie Lemercier führt Regie und ist im Biopic **Aline – The Voice of Love** auch die Hauptdarstellerin: Sie spielt Aline Dieu, mit der Popdiva Céline Dion gemeint ist.

› Gibt es tatsächlich irgend etwas, das man über Céline Dion noch nicht weiß? Die kanadische Popdiva mit der grandiosen Stimme hat ihre Karriere schließlich genau darauf gegründet, dass sie uns auf der Bühne all das offen legt, was sie im Innersten bewegt. Seit über 30 Jahren, als sie 1988 den Eurovision Song Contest gewann, kennen wir die Bilder: Die eine Hand greift himmelwärts, mit der anderen schlägt sie sich auf die Brust – so präsentiert sich Dion dem Publikum mit opernhaften Gesten, die bis in die letzte Sitzreihe reichen.

Enthüllungen oder gar Skandale blieben in „Aline – The Voice of Love“ (ab 2. 12. in den Kinos) also aus, als die französische Schauspielerin und Regisseurin Valérie Lemercier in Cannes ihr Biopic vorstellte, in der die Hauptfigur – minimal verschleiert – Aline Dieu heißt. Lemercier, die Dion/Dieu über alle Zeitsprünge hinweg selbst spielt, hatte aber auch gar nicht die Absicht, ihre Hauptfigur in schlechtem Licht dastehen zu lassen.

Mit viel Liebe zum Detail und mit viel Zeitkolorit stellt der Film Dions Weg zum Ruhm nach und zieht einen gleich mit dem Charme der tiefsten kanadischen Provinz der 70er Jahre in seinen Bann. Auftritt der kleinen Aline: Sie fällt schon als Kind mit ihrem unglaublichen Gesangstalent auf Familienfeiern auf, begei-

stert bald auch bei den Auftritten ihrer Familienband das Publikum, wird Profi und schließlich Weltstar.

Im Nachhinein präsentiert sich Dions außerdordentliche Laufbahn von den Anfängen als jüngstes von 14 Geschwistern in einer kuriosen frankokanadischen Variante der Kelly Family bis hin zu ihren Solostars im Caesars Palace in Las Vegas als äußerst geradlinig. Aber ein paar Kurven gab es auch bei ihr: nicht zuletzt die Sorge, wie ihre Eltern die Neuigkeit aufnehmen würden, dass sie ihren Produzenten und Manager heiraten will, ungeachtet des Altersunterschieds von 28 Jahren – oder dass es mit der ersten Schwangerschaft nicht auf Anhieb klappen will. Aber in „Aline“ wird alles schnell wieder gut. Dafür steht exemplarisch eine Szene wie die, in der Aline bei einer großen Show die Stimme versagt, dann aber ihr begeistertes Publikum als vielstimmiger Chor den Gesang für sie übernimmt. Anders als in den nicht minder ehrerbietigen Filmbiografien „Rocket Man“ und „Bohemian Rhapsody“, in denen die Hauptfiguren auch mal den Bad Boy geben durften, wird hier keine dunkle Seite der Künstlerin aufgedeckt. „Aline – The Voice of Love“ ist ein Wohlfühlfilm, der perfekt zu Céline Dions Musik passt: Beides kommt von Herzen.

Rolf von der Reith



M A T R I X RESURRECTIONS



AB 23. DEZEMBER
IM KINO



Foto: © 2021 Metro-Goldwyn-Mayer Pictures Inc. All Rights Reserved.

Gucci-Gang

Der Auftragsmord an Maurizio Gucci war 1995 ein Jahrhundertskandal. Wieso fällt es Ridley Scott so schwer, daraus mit **House of Gucci** einen fesselnden Film zu machen?

➤ Irgendwo tief im Zentrum von Ridley Scotts „House of Gucci“ (im Kino ab 2. 12.) liegt ein fesselnder Film versteckt, begraben unter zweieinhalb Stunden voller teurer Kostüme, wechselnder Schauplätze und wild gestikulierender Figuren. Wer sich eine wahre Geschichte vornimmt wie den Fall der italienischen Modedynastie, hat grundsätzlich zwei Optionen: Er kann sich an die Fakten halten und die skandalträchtige Handlung die Arbeit machen lassen. Oder sich auf die Absurdität der Situation stürzen und aus historischen Begebenheiten eine Farce machen. Scott und seine beiden Drehbuchautor:innen Becky Johnston und Roberto Bentivegna aber können sich nicht so recht entscheiden – und landen irgendwo in der Grauzone dazwischen.

Aber der Reihe nach: Am Anfang von „House of Gucci“ steht das Jahr 1970, und in Mailand trifft die junge Patrizia Reggiani (Lady Gaga) auf Maurizio Gucci (Adam Driver), Erben der lukrativen Modefirma. Obwohl sein Vater Rodolfo (Jeremy Irons) Bedenken hat, heiraten Maurizio die vergleichsweise mittellose Patrizia, die ihn ihrerseits überzeugt, eine größere Rolle im Familienunternehmen anzustreben. Maurizio lässt sich vom Ehrgeiz seiner Frau anstecken, doch mit zunehmendem Erfolg werden auch die Spannungen größer. 1995, ein Jahr, nachdem er sich von Patrizia hat scheiden lassen, wird Maurizio auf offener Straße erschossen. Es dauert nicht lange, und der stümperhafte Mord ist aufgeklärt – Patrizia landet im Knast.

Die größte Stärke des Films sind mit Abstand die Darsteller:innen: Lady Gaga spielt die junge, idealistische Patrizia genauso überzeugend wie die tief gekränkten Geschiedene, Adam Driver ist ein wunderbar verstockter Maurizio, und Al Pacino darf als Gucci-Onkel Aldo nach dem *Uncanny-Valley*-Ausflug „The Irishman“ wieder einen alten Mann spielen. Doch Scotts mäandernder Ton erstreckt sich sogar auf den Cast: Während Jeremy Irons seine Rolle bitterernst nimmt, ist Jared Leto – als Aldos Sohn Paolo unter Lagen von Make-up kaum zu erkennen – als einziger überzeugt, in einer Groteske mitzuspielen. Zumeist aber ist „House of Gucci“ erstaunlich brav; allzu oft wählt Scott den offensichtlichsten Weg, was sich etwa im Soundtrack niederschlägt. Wie viele Filme haben die ersten Takte von „It's the most wonderful Time of the Year“ angespielt, um zu zeigen, dass die nächste Szene an Weihnachten spielt?

Wenn der Regisseur dann doch mal eine Entscheidung trifft, ist es nicht immer die richtige. Wessen Idee war es, alle Figuren in der Originalversion (in der deutschen Synchronisation ist es nicht so) mit mehr oder minder überzeugenden italienischen Akzenten auszustatten, obwohl sie eigentlich gerade in ihrer Muttersprache reden sollen? Da war Armando Iannuccis „The Death of Stalin“ 2017 schon weiter – auch, was den emanzipierten Umgang mit einer historischen Vorlage angeht.

Matthias Jordan



Foto: Grandfilm

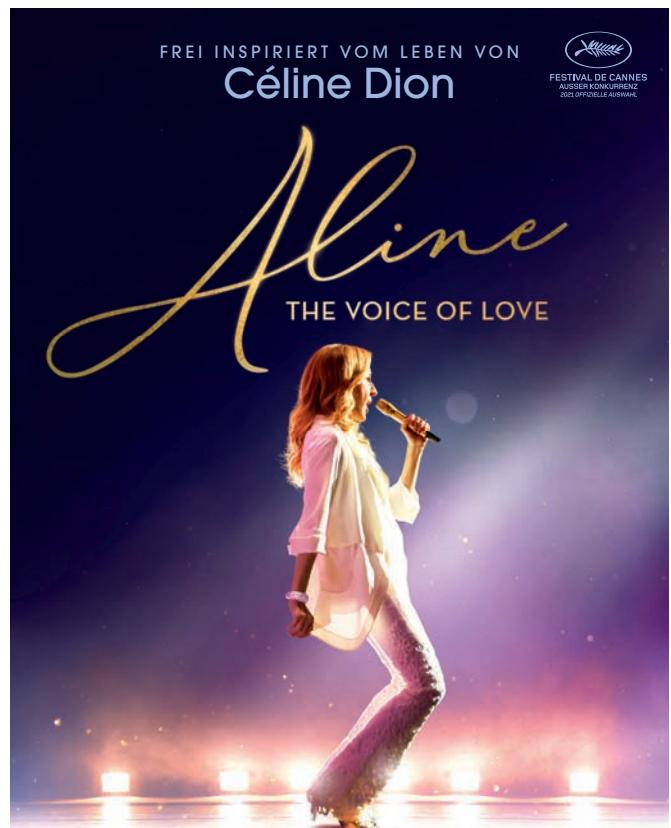
Tür zu einer anderen Welt

► Die junge Samia ist schwanger und heimatlos. In Casablanca sucht sie Arbeit – egal was –, wird aber überall abgewiesen. Bis ihr die Bäckerin Abla im wahrsten Sinne des Wortes die Tür zu einer anderen Welt öffnet. In der Bäckerei der verwitweten Abla, die ihre Tochter Warda allein großzieht, findet Samia eine neue Familie und etwas, das sie dort, wo sie herkommt, nicht erlebt hat: Menschlichkeit.

Das Kinodebüt **Adam** (ab 9. 12. in den Kinos) der marokkanischen Regisseurin Maryam Touzani fand bei der Premiere in Cannes viel Beachtung, weil der Film eine starke, emotionale Geschichte erzählt, frei von falscher Sentimentalität und Rühseligkeit. Die Abwesenheit eines aufdringlichen Scores, eine enge, sehr erdige und warme Farbpalette und viele Nahaufnahmen mit der Handkamera haben einen eindringlichen Effekt: Nichts lenkt von den Hauptfiguren ab. Die beiden Frauen Samia und Abla brauchen Hilfe, und sie brauchen einander. Dem Zuschauer ist das sofort klar, doch bis sich das auch die schroffe und vom Leben verhärtete Abla eingestehst, ist ein Großteil des Films vergangen. Touzani legt die Story aber so an, dass kaum jemals ein Zweifel an einem guten Ende aufkommt. Dies ist nun einmal kein Film der plötzlichen Wendungen, sondern der langsam wachsenden Gefühle: die Freundschaft der beiden Frauen, Samias Liebe zu ihrem anfangs ungewollten Baby und die ansteckende Fröhlichkeit, mit der die achtjährige Warda die Welt entdeckt, Samias prallen hochschwangeren Bauch streichelt oder sich von ihr beibringen lässt, wie man ein besonders leckeres Gebäck macht – das hatte Abla nach dem Tod ihres Mannes nie mehr gebacken und wird nun, dank Samia, erneut zum Renner...

„Adam“ ist der seltene Glücksfall eines Wohlfühlfilms, der die harsche Realität nicht ausblendet, sondern gerade deshalb zu Herzen geht, weil er einen so genauen Blick auf seine Figuren wirft. Und so kann der Zuschauer gar nicht umhin, nach dem Film, der von Liebe und Hilfsbereitschaft erzählt (und nicht zufällig nach dem Neugeborenen benannt ist), ein wenig optimistischer in die Welt zu blicken.

Rolf von der Reith



► [/Aline.DerFilm](#) DAS HERZ SCHLÄGT NUR IM KINO

weltkino





Foto: Camino Filmverleih

Rache als Selbstermächtigung

Max (August Diehl) ist Überlebender des Holocaust, seine Frau und sein Kind sind tot. Er schließt sich jüdischen Überlebenden an, die eine große Racheaktion an der deutschen Bevölkerung planen. **Plan A** ist ein Film nach wahren Begebenheiten.

► Kurz nach der Niederlage Deutschlands gegen die alliierten Streitkräfte im Jahr 1945 und der Befreiung aller noch in den Konzentrationslagern Gefangenen finden sich versprengte jüdische Überlebende in den Wäldern Süddeutschlands zusammen, um Rache zu nehmen: Für jeden ermordeten Juden soll ein Deutscher sterben. Auch innerhalb der britischen Armee gibt es eine Brigade mit jüdischen Soldaten, die Jagd macht auf deutsche Kriegsverbrecher. Max (August Diehl) schließt sich zuerst der jüdischen Brigade an, wechselt dann aber zu den Holocaust-Überlebenden und damit zur Rache um jeden Preis. Die aber sind misstrauisch und wollen ihn nicht aufnehmen. Ist er wirklich kein Verräter? In Nürnberg findet Max die Truppe wieder und erfährt den Plan: In vielen deutschen Großstädten soll das Trinkwasser vergiftet werden.

„Plan A“ (im Kino ab 9. 12.) ist ein an die Substanz gehender Film über Holocaust-Überlebende. Er beruht auf einer wahren Geschichte. Kopfschüsse und Kehlkopfschnitte hängen noch als Bilder im Gedächtnis fest, während gebrochene und verzweifelte Menschen moralphilosophische Fragen wälzen. Max muss erfahren, dass seine Frau und seine Tochter einem Erschießungskommando zum Opfer gefallen sind. Ana (Sylvia Hoeks) schreit nachts im Schlaf und ist dann kaum zu beruhigen. Die beiden werden in einem ihrer verzweifeltesten Momente einmal Sex miteinander haben: Etwas Traurigeres hat man kaum je gesehen. Das moralische Gewissen verkör-

pert Michael (Michael Aloni). Der Kommandant der jüdischen Brigade in der britischen Armee will verhindern, dass Zivilisten getötet werden, weshalb er immer wieder Kontakt zu Max aufnimmt, der ihm die Pläne verraten soll. Michaels Haltung ist aber nicht nur moralischer, sondern auch politischer Natur: Er denkt bereits an die Staatsgründung Israels, die im Frühjahr 1948 Wirklichkeit wird. Michael will diese Pläne auf keinen Fall mit einer Racheaktion an deutschen Zivilisten sabotieren. Das Ringen zwischen beiden Kräften wird immer erbitterter und steuert auf einen Showdown zu.

„Plan A“ ist eine deutsch-israelische Produktion, die beiden Regisseure Yoav und Doron Paz stellen die Holocaust-Überlebenden zentral ins Geschehen, und obwohl der Film in Südtirol und Deutschland spielt, kommen deutsche Figuren kaum zu Wort, spielen gerade mal ganz kleine Sprechrollen. Die Filmsprache der internationalen Produktion ist Englisch, was bei diesem Plot für deutsche Zuschauerinnen und Zuschauer befremdlich wirkt, aber

nur konsequent ist: Der Film mag in Deutschland spielen, deutsche Täter und Mitläufer mögen im Zentrum von Gedanken und Überlegungen stehen – im Mittelpunkt stehen aber die Menschen, die vor wenigen Wochen ihrer Vernichtung entgangen sind. Die Holocaust-Überlebenden wollen keine Opfer mehr sein. Mit welcher Tat sie diese Wandlung vollziehen werden: Davon handelt dieser sehenswerte und erschütternde Film.



Jürgen Wittner



Foto: Capelight Pictures/Koch Films

Jungfrau Maria als Dildo

► Die Toskana im 17. Jahrhundert: Als die junge Benedetta Carlini (Virginie Efira) von ihren Eltern ins Kloster von Pescia gebracht wird, braucht diese nicht lange, um sich dort heimisch zu fühlen. Mit ihrem nur auf sich und Jesus bezogenen, obsessiven Glauben wird sie allen anderen Schwestern des Ordens schnell fremd, vor allem aber die Äbtissin Felicita (Charlotte Rampling) misstraut Benedetta von Anfang an. Und doch wird Benedetta von allen unterschätzt, denn vor dem Hintergrund der überall grassierenden Pest greift sie mit der Kraft der Wunder und der Intrige nicht nur nach der Macht im Kloster. Benedetta sucht voller Größenwahn die Auseinandersetzung mit der männlich dominierten Amtskirche ...

Regisseur und Atheist Paul Verhoeven hat mit **Benedetta** (im Kino ab 2. 12.) einen zwiespältigen Film gedreht. Einerseits ist „Benedetta“ ein Politthriller im Kloster. Bei der Frage, ob die Stigmata der Novizin an den Händen und Füßen sowie am Leib echt sind oder Fake, geht es schnell nicht mehr um den Glauben, sondern um Politik: Wer Jesu Stigmata am Leib trägt, hat die Macht. Kein Wunder, dass Benedetta der Scheiterhaufen droht, falls das Kirchengericht sie schuldig spricht. Doch das ist nicht so leicht, denn Benedetta macht ihre Wundmale öffentlich, und schon bald grassiert das Gerücht von der Nonne mit den Stigmata in der ganzen Stadt, und auch die Nonnen des Klosters reagieren mit weitaus mehr als nur Ergriffenheit auf das Wunder. Aber ist es wirklich eines? Andererseits widmet sich der Film intensiv der lesbischen Liebe hinter Klostermauern: Benedetta und die junge Bartolomea (Daphné Patakia) treiben es mit einer Marienstatue, die sie zu einem Dildo umgeschnitten haben. Dieses Geheimnis aber ist viel gefährlicher für die beiden als Benedettas Griff nach der Macht: Blasphemie endete in der Historie der katholischen Kirche meist mit dem Tod.

Paul Verhoeven bringt in dieser sich zuspitzenden Lage einen Twist nach dem anderen (hier lässt „Basic Instinct“ grüßen), die Scheiterhaufen brennen innerhalb der Klostermauern gefühlt immer, während draußen in Stadt und auf dem Land die Pest die Menschen dahinrafft. Als der päpstliche Nuntius aus Florenz anreist, um die revolutionäre Situation im Kloster wieder in den Griff zu kriegen, verwehrt man ihm – vordergründig wegen der Pest – zunächst den Einlass. Als er dann doch reingelassen wird, ist das für ihn aber nur auf den ersten Blick ein Erfolg ... Verhoeven hat die Politintrigen schön eingefangen. Den Madonnendildo kann ein Ex-Katholik zwar nur milde belächeln, aber die Bedeutung der Blasphemie als Todsünde und damit als Machtmittel war nun mal über Jahrtausende nicht wegzudiskutieren. Und dass Sex schlechthin das Thema des inzwischen 83-jährigen Regisseurs ist, weiß jeder, der sich mit Verhoevens Werk auskennt.

Jürgen Wittner



**Verschenke
Kinomagie zu
Weihnachten**

Im Kino oder unter **uci-shop.de**



WE MAKE MOVIES BETTER



► Der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher, die das Hamburger Magazin *Stern* 1983 veröffentlichte, wurde von Helmut Dietl mit der Satire „Schtontk“ kongenial verfilmt. Doch während „Schtontk“ 1992 in den Kinos noch voll den gültigen Zeitgeist traf, sind wir heute so weit vom Beginn der Helmut-Kohl-Ara Anfang der 80er-Jahre entfernt, wie man damals vom Nationalsozialismus entfernt war.

Und hier kommt die Serie „Faking Hitler“ ins Spiel; sie muss das politisch-kulturelle Klima dieser Zeit atmen. Und das tut sie. Wenn beim *Stern* die fast durchweg männlichen Journalisten kettenrauchend in ihre Kugelkopfschreibmaschinen hämmern und sexistische Sprüche wie im Stakkato raushauen, kann eine Jungredakteurin wie Elisabeth Stöckel (Sinje Irlslinger) sich wegducken oder aufbegehren. Sie tut Letzteres und wird ins Team geholt, das den Schauspieler Horst Tappert der Mitgliedschaft in der Waffen-SS überführen soll. Gleichzeitig wird sie selbst von den Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschland eingeholt: Stöckel findet heraus, dass ihr Vater, der renommierte Juraprofessor Hans Stöckel (Ulrich Tukur), als Teenager in der Waffen-SS war.

Genau das sind die Themen, die den Zeitgeist ausmachten: Abrechnung mit dem Nationalsozialismus einerseits, andererseits noch immer kursierende Verehrung der alten Zeiten in Form der Sammlung von Devotionalien. Der *Stern*-Reporter Gerd Heidemann (Lars Eidinger) zahlt die Schulden für die Restaurierung seiner Yacht ab, die im Dritten Reich

mal Reichspropagandaleiter Joseph Goebbels gehört hatte. Als er zum ersten Mal eines der gefälschten Hitler-Tagebücher in den Händen hält, kriegt Heidemann feuchte Augen. Er möchte wie viele andere Journalisten beim *Stern* die Geschichte umschreiben, freut sich, wenn im Tagebuch menschlich anmutende Aussagen stehen und erschauert,

wenn er liest, dass Hitler im Vorfeld nichts von den geplanten Novemberpogromen 1938 wusste, bei denen in ganz Deutschland jüdische Geschäfte geplündert und zerstört wurden und die den Wendepunkt hin zur systematischen Vernichtung der Juden durch Deutsche markierten. Mit dem Maler und Kunstfälscher Konrad Kujau kriegt er genau den Partner, der dem Affen Zucker gibt. Moritz Bleibtreu spielt den Plagiator mit seinem Wunsch nach einem besseren Leben für sich und seine beiden Geliebten wunderbar ruhig hinter Schnauzbart und schwäbischem Dialekt.

Das Klima des Übergangs war perfekt für die Fälschung. Eine in ihrer Selbstherrlichkeit sich sonnende Journalistenschar ohne politischen Kompass und nur auf Skandale, Ruhm und Geld ausgerichtet, trifft auf eine Gesellschaft, die die Schlagzeile will und der alten Geschichten über die schlimme Vergangenheit Deutschlands müde ist. Soft News über den Nationalsozialismus aber sind Fake News, in diesem Fall sogar wortwörtlich.



Foto: © RTL / Martin Valentín Menke

Die Regisseure Wolfgang Groos und Tobi Baumann bringen diesen Stoff in „Faking Hitler“ in jeder Szene unter und machen die Serie auf diese Weise kurzweilig und lehrreich in einem. *jw*



Wenn der Dartpfeil zusticht

Eddie Frotzke (Florian Lukas), genannt „Die Wespe“, hat die Deutsche Meisterschaft im Dart in den Jahren 1997 und 1999 gewonnen und eine Garage voller Pokale. Heute ist er nur noch ein Looser mit Gewichtsproblemen. Oder, um es mit seinen eigenen Worten zu sagen: „Ich hab halt ein schlechtes Jahrtausend.“ Kein Wunder, dass ihn Manu (Lisa Wagner) verlassen will. Dass sich der gemeinsame Ziehsohn Kevin (Leonard Scheicher) aber benimmt wie Ödipus und Eddie zum Sportinvaliden macht, holt den Helden der Serie so richtig vom Sockel. Im Garten vor der Laube seines besten Freundes Nobbe (Ulrich Noethen) verbrennt Eddie seine Dartscheibe und wird Staubsaugervertreter. Die Comedyserie **Die Wespe** (ab 3. 12. auf Sky 1 und Sky Ticket) glänzt nicht nur mit hervorragenden Dialogen und skurrilen Charakteren (Ulrich Noethen als Dartrentner mit Alkoholproblemen), die Serie wirft auch noch einen Blick in ein Milieu, das in der verbor- genen, rätselhaften Welt der Spielhöllen an Ausfallstraßen lebt. Kettenrauchende Männer vor Herregedecken an billigen Tresen lassen unwillkürlich an die 1970er denken, doch wir befinden uns in der Jetzzeit. Wenn nicht ab und an ein Handy zum Einsatz käme oder ein aktuelles Auto durchs Bild fahren würde: Klamottenstil und Frisuren der Menschen alleine könnte man nicht in unserer Welt von heute ver- orten. Regisseurin Hermine Huntgeburth („Lindenberg! Mach dein Ding“) verantwortet gemeinsam mit Autor Jan Berger („Ich war noch niemals in New York“) dieses extrem komische Sittengemälde voller überraschender Wendungen. jw

SERIEN IM DEZEMBER



Ein Hauch von Amerika

ab 1. 12., ARD

Nona und ihre Töchter

ab 2. 12., Arte

Harlem

ab 3. 12. Amazon Prime

Westwall

ab 7. 12., ZDF

Sisi

ab 12. 12., RTL+

8 Zeugen

ab 15. 12. Vox

American Rust

ab 15. 12., Sky Atlantic

Around the World in 80 Days

ab 21. 12. ZDF

The Wonder Years

22. 12. Disney+

Kitz

ab 30. 12. Netflix

OSCAR®-PREISTRÄGER
ANTHONY HOPKINS OLIVIA COLMAN

THE
FATHER

AB 3. DEZEMBER AUF
DVD UND BLU-RAY ERHÄLTLICH!

Im Vertrieb von
LEONINE

TOBIS
HOME ENTERTAINMENT

UNA AZABAL NISRIN ERRADI

OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD
FESTIVAL DE CANNES

ADAM
EIN FILM VON MARYAM TOUZANI

«EIN WUNDERSCHÖNES FILM-JUWEL,
DAS DAS PUBLIKUM VERZAUBERN WIRD.»
VARIETY

AB 09. DEZEMBER IM KINO

Auf in fremde Welten!

In unserem Special tummeln sich Hexer und Magierinnen, behelmte Antiheld:innen auf Wüstenplaneten, lohnenswerte SciFi-Bücher und bekannte Gesichter aus Dystopie und Utopie.



Matrix Resurrections

18 Jahre ist es her, dass am Ende von „Matrix Revolutions“ das Orakel auf die Frage, wie lange der Frieden zwischen den Maschinen und den Menschen halten würde, antwortete: „So lange es geht.“ Nun geht es offenbar nicht mehr, und Keanu Reeves und Carrie-Anne Moss sind in ihren Rollen als Neo und Trinity zurück. Neo lebt ein normales, langweiliges Leben und bekommt von seinem Therapeuten (Neil Patrick Harris aus „How I met your Mother“) blaue Pillen verschrieben. Dann trifft er auf einen jungen Morpheus (gespielt von Yahya Abdul-Mateen II), der ihm eine rote Pille anbietet – und ihn wieder aus der Matrix aufwachen lässt ... Regie führte bei dieser Fortsetzung nur Lana Wachowski; Schwester Lilly ist zum ersten Mal nicht dabei, genauso wenig wie Hugo Weaving als gefährliches Matrix-Programm Agent Smith und Laurence Fishburne als Morpheus. Das steht aufregender Action und dem Kampf um ein selbstbestimmtes Leben für die Menschheit aber nicht im Wege.

ab 22. 12. im Kino

Foto: Netflix

DIE PACKENDE GESCHICHTE EINER FRAU AUF IHREM WEG INS ALL

Erscheint
am 3. Januar
2022

Die Rückkehr der Zwerge

Band 1+2



Mit seiner Zwerge-Saga hat **Markus Heitz** die erfolgreichste deutsche Fantasy-Buchreihe geschaffen. Mehrere Jahrhunderte umspannen die Romane, von denen jetzt Teil sechs in zwei Bänden aufgeteilt da ist. Dabei wiederholt sich Heitz nicht einfach, sondern er schreibt mit jedem neuen Teil eine originäre Geschichte. So ist es diesmal der Zwer Góimron, der von den Geschichten der alten Tage fasziniert ist und auf einem Markt auf das Buch des legendären Zwergenkämpfers Tungdil Goldhand stößt. Kann es sein, dass der alte Held noch lebt? Góimron stürzt sich in das Abenteuer ...

Knaur, 2021, 480 Seiten, je 15 Euro

Star Trek Discovery

Staffel 4

Goldene Zeiten für Trekkies! Nachdem bereits „Lower Decks“ als humorvolle Animationsserie die Zeit verkürzte, geht die Serie um die „USS Discovery“ 2022 weiter, ehe „Picard“ mit Staffel 2 nachlegt und mit „Strange New Worlds“ (mit Captain Pike und Mr. Spock) sowie „Prodigy“ (mit Captain Janeway) neue Formate starten. Doch zurück zur „Discovery“: Nachdem das Raumschiff in der letzten Staffel weit in die Zukunft katapultiert wurde, versuchen Captain Burnham und Crew die arg gerupfte Föderation wieder zu alter Größe zu führen. Dafür wollen sie bis in die hintersten Winkel des Universums vorstoßen – quasi als Rückbesinnung auf die Eröffnungsworte der Originalserie: „Der Weltraum, unendliche Weiten ...“

ab 2022 auf Paramount+



€ 16,00 (D) / € 16,50 (A), ISBN 978-3-492-70597-4

»HIDDEN FIGURES«
MEETS
»DER MARSIANER«

©Adobe Stock/sdecoret



Dune

Ausbeutung, Kolonialismus, Coming of Age, Geschlechterrollen: Denis Villeneuve hat nach „Blade Runner“ einen weiteren mythenumrankten SciFi-Film fortgeführt bzw. neu adaptiert und viele gesellschaftspolitisch aktuelle Themen untergebracht. David Lynchs Verfilmung von 1984 war eher wirr; Villeneuves starbesetztes, bildgewaltiges Epos ist dagegen ein stringenter, packend erzählter Science-Fiction-Film nach Frank Herberts Kultroman, der Hauptdarsteller Timothée Chalamet zum Star macht. Teil zwei soll 2023 kommen. Ab 23. 12. unter anderem als Limited Steelbook Edition in 4K UHD und Blu-ray im Handel.



KLASSIKER RELOADED



Foto: Warner Home Video



Foto: Warner Home Video



Foto: Studiocanal

Blade Runner
Final Cut 4K – Titans of Cult Steelbook

Der SciFi-Klassiker von Ridley Scott mit Harrison Ford als Replikantenjäger hat schon einige Fassungen hinter sich. Hier ist als 4K UHD und Blu-ray die ungekürzte US R-Rated-Fassung als allerletzte Version des Kultfilms. Wirklich allerletzte. Oder ...?

erscheint am 2. 12.

Mad Max
4K Limited Steelbook Edition

Dreimal Mel Gibson, einmal Tom Hardy in der dystopischen Filmreihe um den Ex-Polizisten und Endzeitkämpfer Max Rockatansky. Das Set umfasst vier 4K UHD und fünf Blu-rays und alle Filme in Uncut-Version. Da kann der Weltuntergang doch kommen – auf der Couch zumindest.

erscheint am 23. 12.

Terminator 2 – Tag der Abrechnung
Drei neue Editionen

Der Apocalypse-Wow!-Kracher mit Arnie kommt nun noch in der Limited 30th Anniversary Endo Skull Edition, in der Limited 30th Anniversary Vinyl Edition und als 30th Anniversary Steelbook Edition, alles in 4K UH, Blu-ray 3-D und Blu-ray. Wow!

erscheint am 16. 12.

Die Berechnung der Sterne

Dass dieser Roman jeden wichtigen Science-Fiction-Award der Saison abräumte, ist total berechtigt – denn **Mary Robinette Kowal** kreuzt geschickt Zeitgeschichte mit Weltraumfiktion: In den USA der 50er-Jahre ist die Geschlechtergleichheit noch ein unvorstellbares

Konzept. Dann schlägt ein Meteorit auf der Erde ein und verwüstet die US-Ostküste. Es zeigt sich, dass die Zukunft der Menschheit im Weltall liegt. In die Planung der Weltraummission wird auch die junge Physikerin Elma York eingebunden. Schnell ist ihr klar, dass sie nicht im Kontrollzentrum, sondern an Bord eines Raumschiffes sitzen will. Aber eine weibliche Astronautin? Elma lässt sich nicht unterkriegen ... Für Fans von vielschichtiger, intelligenter SciFi absolute Pflichtlektüre!

Piper, 2022, 512 Seiten, 18 Euro
Aus d. Engl von Judith C. Vogt, erscheint am 3. Januar



Das Buch von Boba Fett

Nicht nur, dass „The Mandalorian“ ein Riesenhit für Disney+ war, die Serie um den behelmten Kopfgeldjäger Din Djarin war auch das Absprungbrett für noch einen behelmten Kopfgeldjäger – aber einen, den die „Star Wars“-Fangemeinde schon lange kennt: Boba Fett. In seiner eigenen Space-Western-Serie kehren der Mann, der einst Han Solo fing, und die Söldnerin Fennec Shand in die Wüste von Tatooine zurück, um Anspruch auf das Gebiet zu erheben, das einst von Jabba dem Hutt und seinem Verbrechersyndikat regiert wurde. Boba Fett wird vom neuseeländischen Schauspieler Temuera Morrison gespielt.

ab 29. 12. bei Disney+

UCI EVENTS



**Am 09. Dezember
um 17.30 Uhr auf der
großen Leinwand**



WE MAKE MOVIES BETTER

Mehr Infos und Tickets unter uci-events.de

The Witcher

Staffel 2

In Staffel eins hat sich Henry Cavill als Geralt von Riva, Hexer und Monsterjäger zur Miete, herrlich durch die vom polnischen Autor Andrzej Sapkowski geschaffenen Fantasywelten geraut. Cooler als seine Stimme waren in der Netflix-Serie da nur seine Kämpfe mit Dämonen, Geistern und chancenlosen Menschen. In der zweiten Staffel muss er sich um seine magisch begabte Ziehtochter Ciri (Freya Allan) kümmern, die von Geralts großer Liebe, der Zauberin Yennefer von Vengerberg (Anya Chalotra), am Sitz der Hexer in Magie unterrichtet wird. Dann ist da noch der gefährliche Zauberer Rience, der auf der Suche nach Ciri ist. Und die Schurken aus Nilfgaard müssen auch noch Geralts Klinge zu spüren bekommen. Viel zu tun für den „weißen Wolf“!

ab 17. Dezember bei Netflix



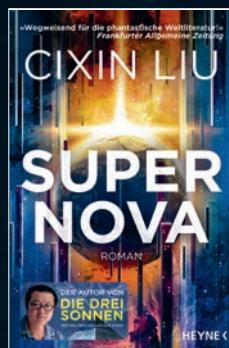
Das Rad der Zeit

Staffel 1

Bevor Amazon Prime im nächsten Jahr mit seiner „Der Herr der Ringe“-Serie alle Superlative sprengen wird, liefert uns der Streamingdienst vorher „Das Rad der Zeit“ nach der Romanvorlage von Robert Jordan: Die Magierin Moraine sucht drei junge Männer, vermutet sie doch, dass einer von ihnen der Wiedergeborene Drache ist, eine alte Legendengestalt, die in der kommenden Inkarnation entweder die Welt zerstören oder vor dem Dunklen Lord retten wird. Verfolgt von den Dienern des Bösen, machen sich Moraine und ihre Gefährten auf eine gefährliche Reise ... Hier bestimmen ganz dem Zeitgeist entsprechend Magierinnen die Geschicke der Welt; Männer gelten als unzuverlässig und zu gefährlich, als dass sie große Macht erlangen dürfen.

auf Amazon Prime

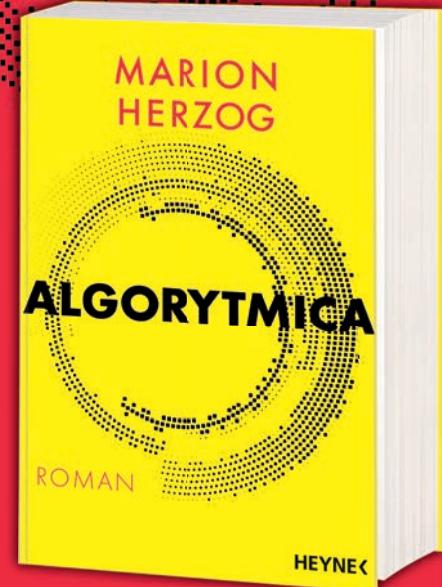
**Das NETZ
entscheidet über
LEBEN und TOD**



Super Nova

Bevor der chinesische Autor **Cixin Liu** mit seiner Trisolaris-Reihe zum weltweiten Science-Fiction-Superstar aufstieg, schrieb er den Roman „Super Nova“, der jetzt erstmalig einem westlichen Publikum zugänglich gemacht wird. Bereitete sich die Menschheit in Lius Hauptwerk noch auf eine Alien-invasion vor, so bleibt „Super Nova“ auf der Erde: Durch eine kosmische Strahlenwolke werden alle Menschen sterben, die älter als 13 Jahre sind. Acht Jahre noch bleiben der Menschheit, um die Kinder auf eine vollkommen ungewisse Zukunft vorzubereiten und so viel Wissen wie möglich weiterzugeben. Doch wie wird sich die Gesellschaft entwickeln, wenn die Kinder auf sich allein gestellt sind? Schafft es die neue, junge Menschheit, eine bessere Welt aufzubauen, oder herrscht weiterhin das Recht des Stärkeren? Wieder sind es die elementaren Fragen der Menschheit, die Cixin Liu in einen gleichermaßen komplexen wie aufregenden Roman verpackt.

*Heyne, 2021, 512 Seiten, 14,99 Euro
Aus d. Chin. von Karin Betz, erscheint am 13. Dezember*



432 Seiten | Paperback | € 16,-
ISBN 978-3-453-42451-7 | Auch als E-Book
Erscheint am 13. Dezember

Geistkrieger

Der Auftakt der neuen Fantasyreihe entführt uns in eine Parallelwelt, in der Amerika niemals von den Europäern erobert wurde. Die Ureinwohner Amerikas konnten alle Angriffe abwehren. Mittlerweile ist die Nation der Powtakaner zur Weltmacht aufgestiegen. In dieses Setting verlegt



Sonja Rüther eine Thrillerhandlung, in der eine Sonderrheit der Geistkrieger den Mord an einem Professor aufklären muss. Klingt toll? Ist es auch! Zum Glück erscheint schon Anfang 2022 der zweite Band der Reihe.

Knaur, 2021, 400 Seiten, 10,99 Euro



Die Zukunft gehört Dir

Zwei Nerds entwickeln mit ihrem Start-up einen Quantencomputer, der einen Blick auf das Internet in exakt einem Jahr ermöglicht. Mit dem Zugang lässt sich hervorragend Geld verdienen: Welche Aktien steigen? Wer holt die Meisterschaft? Wen wird man daten? Die Nachfrage ist riesig. Doch eines Tages bleibt der Bildschirm schwarz. Hat das Internet nur einen Aussetzer, der wieder behoben wird? Ist die Erde in einem Jahr überhaupt noch da? Es bleibt genau ein Jahr, um herauszufinden, was da los ist ... Ein Pageturner, der förmlich nach einer Verfilmung schreit. Passenderweise ist **Dan Frey** im Hauptberuf Drehbuchautor.

*Heyne, 2022, 432 Seiten, 15 Euro
Aus d. Amerik. von Bernhard Kempen, erscheint am 10. Januar*

Texte: vs. am

Das Leben an der Erdoberfläche ist unmöglich geworden. Die letzten Menschen leben in Bunkeranlagen, wo sie in virtuelle Welten eingeloggt sind und vergessen, dass sie an lebenserhaltende Systeme angeschlossen sind. Als der Strom ausfällt, gerät die unterirdische Gesellschaft in tödliche Gefahr ...

**MATRIX meets METRO –
das fesselnde Science-Fiction-
Debüt von MARION HERZOG**

Leseprobe auf heyne.de

Buch

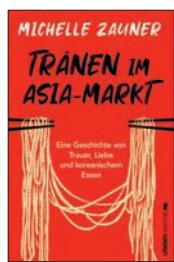


Foto: Torje Thilesen

Als Japanese Breakfast hat sie sich auf den Alben „Psychopomp“ und „Soft Sounds from another Planet“ mit dem Krebstod ihrer Mutter auseinandergesetzt. Doch **Michelle Zauner** wollte mehr erzählen, als im Songformat möglich ist: Mit einem Memoir verhandelt sie ihre Trauer nun auf eine sehr persönliche, komplett pathosfreie und dadurch umso eindringlichere Weise. Zudem beschreibt die 32-jährige US-Amerikanerin ihre Zerrissenheit, sich weder in den USA noch in Korea komplett dazugehörig zu fühlen. Und für die Fans von Japanese Breakfast ist „Tränen im Asia-Markt“ auch ein Booster: Bereits

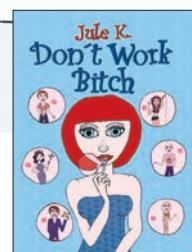
im Sommer ist hierzulande das parallel zu diesem Buch entstandene dritte Album „Jubilee“ erschienen. Mit diesem Versuch, wieder ins Leben zurückzufinden und Freude zuzulassen, ist Zauner eines der spektakulärsten Popalben des auslaufenden Jahres gelungen, dessen Intensität mit dem autobiografischen Bericht jetzt noch mal vervielfacht wird. cs

Michelle Zauner *Tränen im Asia-Markt*
Ullstein, 2021, 320 S., 18 Euro
Aus d. Engl. v. Corinna Rodewald





Grafikerin Lilo ist überglücklich, als sie von einer Mähdrescher-Zeitschrift zu einem Celebrity-Magazin wechseln kann. Doch leider ist der neue Job nicht annähernd so, wie sie es sich vorgestellt hat: Zwar lächeln die narzisstischen Kolleg:innen sie alle an, doch hinter Lilos Rücken werden böse Intrigen geschmiedet ... Mit satten Farben und ihrem angestammten kindlichen Strich legt die Hamburger Comiczeichnerin **Jule K.** eine entlarvende Satire auf die Medienbranche vor, bei der auch Liebe und Freundschaft nicht zu kurz kommen.



Jule K.
Don't work Bitch
Cherry Grrrl Comics,
2021, 52 S., 12 Euro

GEGEN-LITERATUR



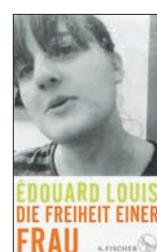
Foto: Jerome Bonnaffons

Alles über seine Mutter

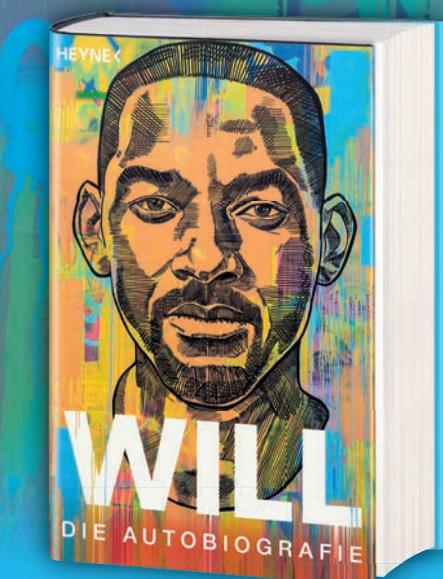
Seit dem autobiografischen Debütroman „Das Ende von Eddy“ aus dem Jahr 2014 verfeinert **Édouard Louis** seinen Grenzgang zwischen Soziologie und Literatur. War „Wer hat meinen Vater umgebracht“ bei aller Liebe vor allem eine wütende politische Anklage, die das gefühlskalte Verhalten des Vaters mit Blick auf das französische Sozialsystem erklärt, rekapituliert Louis mit einer zärtlicheren Sprache und viel Empathie das Leben der Mutter. „Die Freiheit einer Frau“ erzählt nicht nur von den falschen Kerlen, zu frühen Schwangerschaften, Armut und geplatzten Träumen, sondern

auch einem gelungenen Ausbruch, der die Programmatik des Sohnes bestärkt, den Abgehängten mittels Literatur eine Stimme zu geben: „Denn jetzt weiß ich es, sie haben das, was sie Literatur nennen, gegen solche Leben und solche Körper wie den ihren, wie den meiner Mutter konstruiert. Denn jetzt weiß ich es, künftig über sie und ihr Leben zu schreiben, das heißt, gegen die Literatur anzuschreiben.“ cs

Édouard Louis Die Freiheit einer Frau
S. Fischer, 2021, 96 S., 17 Euro
Aus d. Franz. v. Hinrich Schmidt-Henkel



Die Lebensgeschichte des Megastars WILL SMITH – emotional und inspirierend



528 Seiten, Gebunden mit Schutzumschlag
€ 25,- [D] · ISBN 978-3-453-20729-5

Wie wird man einer der größten Hollywoodstars? Der Musiker, Schauspieler und Produzent macht für seinen großen Erfolg vor allem seinen eisernen Willen und sein Durchhaltevermögen verantwortlich. Zusammen mit dem Nr.1-New-York-Times-Bestsellerautor Mark Manson spürt Smith den Momenten und Emotionen nach, die ihn entscheidend beeinflussten.

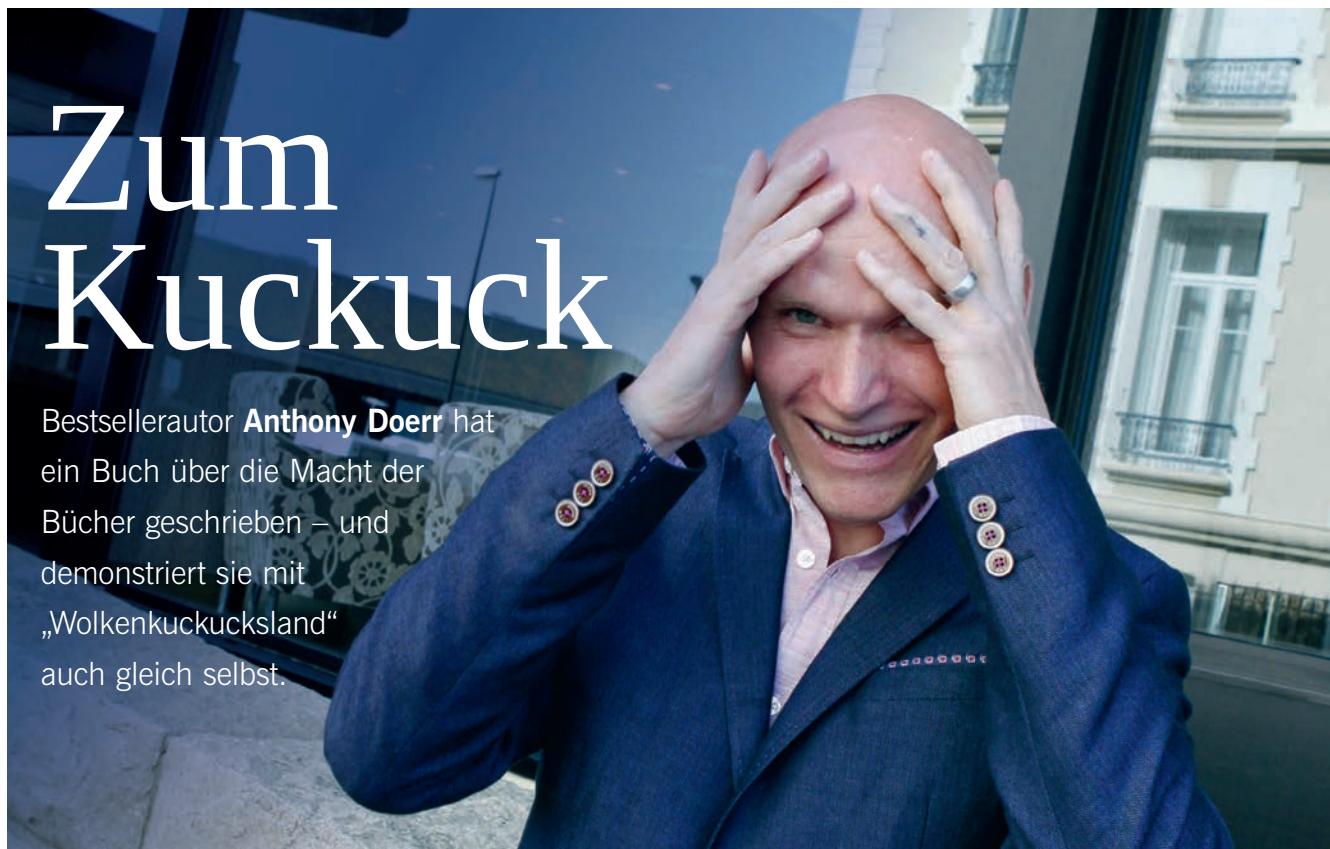


Foto: Imago-Lesimage

Zum Kuckuck

Bestsellerautor **Anthony Doerr** hat ein Buch über die Macht der Bücher geschrieben – und demonstriert sie mit „Wolkenkuckucksland“ auch gleich selbst.

► Anthony Doerr hat einen Pulitzer-Preis gewonnen und seinen Roman „Alles Licht, das wir nicht sehen“ millionenfach verkauft. Der US-Amerikaner weiß also um die Macht der Bücher – und hat nun genau darüber ein weiteres Buch geschrieben. Was als Vorhaben verkopft und prätentiös klingt, entpuppt sich beim Lesen von „Wolkenkuckucksland“ als äußerst mitreißend – und überraschend unkompliziert.

Im Konstantinopel des 15. Jahrhunderts treffen zwei Kinder aufeinander: Da ist einmal die Waise Anna, die in der Stadt in einer Stickerei arbeitet, heimlich Lesen gelernt hat und alte Bücher aus Klöstern stiehlt, um Medizin für ihre kranke Schwester zu kaufen. Einer ihrer Funde ist eine antike Komödie namens „Wolkenkuckucksland“, die nur bruchstückhaft erhalten ist. Auf der anderen Seite Omeir, der in die Armee des Sultans Mehmed II. eingezogen wurde, damit seine zwei Ochsen die riesigen Kanonen ziehen. Bald werden die Kugeln die Mauern der Stadt zerstören und das Byzantinische Reich beenden.

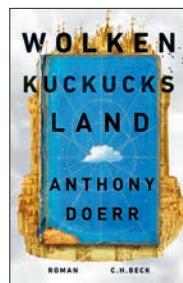
Ein halbes Jahrtausend später übersetzt ein alter Mann namens Zeno in Idaho das Manuskript von „Wolkenkuckucksland“ ins Englische. Als er die Komödie mit ein paar Nachbarskindern aufführen will, unterbricht ein Anschlag des Ökoterroristen Seymour die Generalprobe. Und noch einmal viele Jahre später reist die junge Konstance an Bord der „Argos“ durchs All, auf dem Weg zu einer neuen Heimat für die Menschheit. In ihrer digitalen Bibliothek gibt es auch ein altes griechisches Manuskript ...

Mit der fiktiven Komödie als rotem Faden verbindet Doerr scheinbar unabhängige Geschichten und Figuren miteinander. Erst nach und nach wird deutlich, wie eine Entscheidung noch 500 Jahre später Konse-

quenzen haben kann. Das erinnert stellenweise an David Mitchells zeit- und raumumspannenden Metaroman „Der Wolkenatlas“, bei dem ebenfalls ein Kunstwerk im Zentrum steht. Doch wo Mitchell Tagebücher, Briefe und Protokolle angeführt und eine verhunzte Zukunftssprache erfunden hat, bleibt Doerr vergleichsweise konventionell: Vielleicht das Beeindruckendste an „Wolkenkuckucksland“ ist, wie es ihm gelingt, eine derart verschlungene Handlung jederzeit nachvollziehbar und spannend zu halten. Und das, obwohl sich auch hier mehrere Metaebenen übereinander legen.

„Wolkenkuckucksland“, das Buch im Buch, beschreibt eine Utopie, ist aber zugleich auch eine Satire: Ein leichtgläubiger Hirte sucht nach dem versprochenen Land in den Wolken, wird stattdessen entführt, beraubt, in einen Esel verwandelt. Auch Doerr hat eine differenziertere Haltung zu Utopien, als es zunächst scheint. Sein Roman feiert die Macht der Fantasie, die Liebe, das Schicksal, und zeichnet seine Figuren mit großer Warmherzigkeit. Doch er weiß auch, dass nicht alle Gesellschaften gerecht sind, nicht alle Träume in Erfüllung gehen und nicht alle Leben verlaufen wie geplant. Aber – und das ist die zentrale Aussage beider „Wolkenkuckucksländer“: Gute Geschichten können helfen. Doerr selbst liefert den Beweis.

Matthias Jordan



Anthony Doerr *Wolkenkuckucksland*
C. H. Beck, 2021, 532 S., 25 Euro
Aus d. Engl. v. Werner Löcher-Lawrence

Literatur

18 Jahre mutterlos

Nico und Kine haben drei Mütter: eine, die Essen kocht und Besserung verspricht. Eine, die ihnen bei-bringt, wie man sich Gehör verschafft und im Super-markt stiehlt. Und eine, die nachts in ihr Zimmer kommt, lallend und weinend. „Uns zusammenhalten.“ erzählt auf manchmal schwer erträgliche Art, wie es ist, als Kind einer Alkoholikerin aufzuwachsen. Während Nico voller Zorn und Angst in Schweigen versinkt, treibt das Mitgefühl Kine immer wieder in die Arme ihrer Mutter zurück. Die Schwestern halten sich aneinander fest, doch mit den Jahren zeigt sich, dass auch das vielleicht nicht reicht. Das schmerzhafte Thema lockert Mirthe van Doornik mit zwei mutigen Protagonistinnen und schwarzem Humor auf, ohne je zu seicht oder versöhnlich zu werden. *mj*



Mirthe van Doornik *Uns zusammenhalten*.
Haymon, 2021, 320 S., 22,90 Euro
Aus d. Niederl. v. Andrea Kluitmann

40 Jahre Widerstand

Im Barcelona der 70er werden drei Männer aus drei Ländern Teil einer anarchistischen Zelle, die gegen den Faschismus kämpft. Nach einem missglückten Überfall landet einer von ihnen im Gefängnis. Jahrzehnte später ist der Franzose Germain Politiker, der Deutsche Jürgen Unternehmer – und der Spanier Toni glaubt noch immer, dass ihn damals jemand verraten hat. Die Narration von Hannes Köhler springt nicht nur in der Zeit umher, sondern liefert uns auch wechselnde Perspektiven auf seine Figuren, sie schildert Germain aus der Sicht seiner Frau sowie Jürgen durch die Augen dessen Sohnes. Bildhaft und lebendig erzählt „Götterfunken“ von Idealismus und Illusionen, aber auch davon, was es kostet, an seiner Menschlichkeit festzuhalten. *mj*

Hannes Köhler *Götterfunken*
Ullstein, 2021, 368 S., 24 Euro

100 Jahre Trauma

Aktuell zieht sich die Schlinge der Volksrepublik China um Taiwan wieder enger. Stephan Thome, deutscher Expat in Taipei, hätte sich für seinen neuen Roman keinen besseren Zeitpunkt aussuchen können. Darin begleitet er eine taiwanische Familie durch ein traumatisches Jahrhundert: von der Zeit als japanische Kolonie zum Albtraum des 2. Weltkriegs, über die blutige Herrschaft der Kuomintang in die vergleichsweise stabile Gegenwart. Doch die Wunden sitzen tief, manche werden nie heilen. Thomes Chronik ist überraschend komplex und endet fast zu früh; manches dunkle Familiengeheimnis wird nur umrissen, die Lösung müssen wir uns selbst dazudenken. Ein spannender Blick zurück – und eine eindringliche Warnung für die Zukunft. *mj*



Stephan Thome *Pflaumenregen*
Suhrkamp, 2021, 526 S., 25 Euro

UCI EVENTS

2021 LIVE KINO SAISON 2022



DER NUSSKNACKER

The Royal Ballet / Peter Wright, frei nach Lev Ivanov / Donnerstag, 9. Dezember, 20:15 Uhr (LIVE)

TOSCA

The Royal Opera / Giacomo Puccini / Mittwoch, 15. Dezember, 20:15 Uhr (LIVE)

ROMEO UND JULIA

The Royal Ballet / Kenneth MacMillan / Montag, 14. Februar, 20:15 Uhr - AUFZEICHNUNG VOM 03.02.2022

RIGOLETTO

The Royal Opera / Giuseppe Verdi / Donnerstag, 10. März, 20:15 Uhr - AUFZEICHNUNG AUS SEPTEMBER 2021

LA TRAVIATA

The Royal Opera / Giuseppe Verdi / Mittwoch, 13. April, 19:45 Uhr - (LIVE)

SCHWANENSEE

The Royal Ballet / Marius Petipa und Lev Ivanov, Liam Scarlett, Frederick Ashton / Donnerstag, 19. Mai, 20:15 Uhr (LIVE)

ROYAL
OPERA
HOUSE

Tickets jetzt im Vorverkauf
für alle Vorführungen. roh.kinokarten.com

TRAFAVGAR
RELEASES

Die neue ROYAL OPERA HOUSE SAISON 2021/22 auf der großen Leinwand



WE MAKE MOVIES BETTER

Mehr Infos und Tickets unter uci-events.de

In die Falle gelockt

Psst, Geheimtipp: Thrillerautorin **Kathleen Kent** zeigt, wie selbst der Kampf gegen ein Drogenkartell noch überraschen kann ...

➤ Verstecken ist nicht: Betty Rhyzyk sticht durch ihre Einsachtig und die rote Lockenmähne sofort ins Auge. Als erste Frau führt sie die Tradition ihrer polnischstämmigen Familie fort und stellt sich als Detective gegen das Verbrechen in New York City. Nur ihrer Partnerin Jackie zuliebe zieht sie in das ihr lebensweltlich so fremde Texas, wo sie eine Stelle beim Drogendezernat in Dallas antritt. Betty muss sich dort nicht nur ihrer testosterongesteuerten Macho-Kollegen erwehren, sondern auch den Kampf gegen ein mexikanisches Drogenkartell führen. Der erste Einsatz unter ihrer Leitung läuft natürlich gleich schief: Drogenboss Ruiz entkommt, und Rhyzyk steht unter Erfolgsdruck. Kein guter Start für die clevere Ermittlerin, die hart im Nehmen ist, Schlösser mit der Haarspange knackt und mit trockenem Humor jede Lesbophobia kontert. Rückhalt bekommt sie nur von Freundin Jackie sowie dem neuen Kollegen Seth, und Beistand leistet ein Medaillon mit dem Schutzpatron der Polizei, das ihr bislang immer Glück gebracht hat. Vielleicht, weil Erzengel Michael ebenfalls rothaarig ist? Bettys Haarfarbe spielt offensichtlich eine Rolle, und jemand hat es auf sie abgesehen. Das zeigt sich, als eine Tote mit abgeschnittenem Haarbüschel gefunden wird, ein Paket

mit makaberen Inhalt auftaucht und jemand eine rote Strähne auf ihr Bett legt ... Gleich zwei Nominierungen für den Edgar Award gab es für Kents dreiteilige Polizeiserie, welche zum Start mit skurrilen Ideen punktet und dem Genre eine sympathisch geerdete Helden schenkt. Zumal Kathleen Kent auch Sinn für ungewöhnliche Action hat: Killer des Drogenkartells greifen einige Texaner an, die gerade in Bürgerkriegsuniformen und mit altertümlichen Flinten eine historische Schlacht nachstellen. Da sollte mal niemand die Kavallerie der Südstaaten unterschätzen ...

Nils Heuner



Foto: David Remi

Kathleen Kent *Die Tote mit der roten Strähne*
Suhrkamp, 2021, 361 S., 16,95 Euro
Aus d. Engl. v. Andrea O'Brien



Liebe deinen Nächsten ...

Vor Feiertagen liegen die Nerven ja eh immer blank. Selbst bei Pastor Weatherford, der in den Ozarks von Arkansas seinen frommen Schäfchen ein guter Hirte und leuchtendes Vorbild sein will. Jetzt vor Ostern muss er neben dem ganzen kirchlichen Orgakram auch immer noch ein offenes

Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Baptisten-gemeinde haben. Als einflussreicher Tugendwächter mahnt er, das strikte Alkoholverbot einzuhalten und frevelhaften Gelüsten zu entsagen. Doch obwohl er gottgewollt seiner Frau Penny fünf propere Kinder bescheren konnte, verfällt ausgerechnet Pastor Weatherford den Verlockungen außerehelicher Reize: Er kann sein sündiges Fleisch nicht zügeln und kostet von der verboten Frucht gleichgeschlechtlicher Liebeslust. Sprich: Er hat's mit Gary getrieben! Und dieser bringt seinen Lieblingspastor ganz unchristlich in Teufels Küche, indem er 30 000 Dollar Schweigegeld von ihm fordert. Weatherford kann die nicht mal eben aus dem Klingelbeutel hervorzaubern, kommt aber auf die glorreiche Idee, sich wiederum von Brian bezahlen zu lassen – schließlich bettelt der doch immer darum, endlich einen Schnapsladen eröffnen zu dürfen. Mit Gottes Willen und Pastors Einfluss ließe sich da eventuell was machen ... Jake Hinkson entlarvt in seinem Country Noir mit wechselnden Erzählperspektiven, wie sich im amerikanischen Bible Belt hinter scheinheiliger Gottesfurcht profane Machtgier und Niedertracht verstecken. Und die führen bei seinen nicht ganz clever agierenden Hinterwäldlern zu schwerem Kontrollverlust und manch einer Todsünde. So wird in Hinksons dreckig-deftiger Abrechnung mit kleinbürgerlicher Bigotterie nicht allen vergönnt sein, das Ende des Osterfest zu erleben. Tja, die Wege des Herrn sind eben unergründlich. Halleluja! *nh*

Jake Hinkson *Verdorrtes Land*
Polar Verlag, 2021, 384 S., 15 Euro
Aus d. Engl. v. Jürgen Bürger

„Kriege ich noch einen Schluck Scotch, Schwester?“

Die letzten verständlichen Worte am Sterbebett richtet Inspector Morse mit einer privaten Bitte an die Krankenschwester. Aber selbst sein Tod verhindert nicht, dass er den Mordfall noch löst, gegen dessen Aufklärung er sich merkwürdigerweise bis zum Schluss gesträubt hat ... Liebhaber von vertrackten Whodunits sollten gerade jetzt wieder zu den gut gealirten Krimiklassikern von Colin Dexter greifen. Dank der kompletten Neuausgabe im Unionsverlag kann man sich nämlich alle 13 Inspector-Morse-Romane und einen Band mit sechs Erzählungen für den Jahreswechsel neben dem heimeligen Ohrensessel stapeln – und die verschrobenen Oxford-Krimis dann genüsslich bei einem Scotch genießen. Very, very british!



Colin Dexter
Der letzte Tag
Unionsverlag, 2021, 352 S.,
13,95 Euro
Aus d. Engl. v. Ute Tanner

Kalt erwischt

In Hamburg bekommt der Diebeszug einer Ganovenbande durch eine Naturkatastrophe eine unerwartete Wendung – als Konzept für eine Krimireihe ist das sehr einengend. Zudem Robert Brack mit „Dammbruch“ im letzten Jahr schon die perfekte Welle geritten hat: Die Sturmflut im Jahre 1962, in der seine Safeknacker absaufen, gehört als tragisches Extremereignis zur Geschichte der Bundesrepublik. Daneben gibt es (noch) zu wenige Schietwetterlagen, die vergleichbar dick aufbrausen. Bleibt nur die Jahreswende 1978/79, deren Tiefdruck-Kapriolen zu meterhohen Schneewänden geführt und Norddeutschland bei arktischen Minusgraden tagelang auf Eis gelegt haben. Folgerichtig lässt Brack in „Blizzard“ eine wild gemischte Truppe in diese Kaltfront schlittern: Gisela muss sich warm anziehen, als beim Einbruch in ein Juweliergeschäft in der Hamburger Innenstadt nicht alles nach Plan läuft. Nicht nur wird beim Diebstahl eines seltenen Diamanten-Colliers ihr Gaunerbuddy Randy angeschossen, auch Simona taucht



noch unerwartet auf, die für Gisela eigentlich nur Informantin sein sollte. Jetzt haben sie die im Schlepp, als sie am Treffpunkt auf den Schmuckhehler und Giselas Lover treffen. Unterschiedliche Vorstellungen von der weiteren Flucht und ein Hippiepaar halten sie auf, bis ein Eissturm alle in einem Bauernhaus in Ostholstein festsetzt. Und wie bei einer durchgeschüttelten Schneekugel wird erst allmählich klar, wer durch raffinierte Intrigen kaltgestellt wird ... Ob Robert Brack – der oft reale Ereignisse seiner Wahlheimat Hamburg für seine Geschichten nutzt – noch weitere historische Land-unter-Szenarien parat hat? Als Ausgangspunkt für das klassische Setting mit einer eingeschlossenen (Zwangs-)Gemeinschaft erscheinen sie unverzichtbar. Doch das kann für einen gewieften Krimiautor wie Robert Brack auch schnell wieder Schnee von gestern sein. Und nun die Wettervorhersage für morgen ... nh

Robert Brack Blizzard
Ellert & Richter, 2021, 284 S., 12 Euro

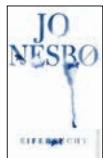
NORDISCHE MORDE



Mystisch

Mit Eisbärköpfen und See-hundkadavern werden Menschenleichen als bizarre Wesen der nordischen Mythologie inszeniert. Das lässt die Mordkommission Kopenhagen nicht kalt: Es gibt eine Verbindung zu einer Grönland-Expedition, Super-Recognizerin Marit Rauch Iversen merkt sich jedes Gesicht, und man stößt auf eine unverfrorene Umweltsauerei. Nordic Noir aus der Tiefkühltruhe.

Anne Nørdbø
Eis.Kalt.Tot.
Gmeiner Verlag, 2021,
505 S., 16 Euro



Menschlich

In achtzig Prozent aller Mordfälle hat der Schuldige eine enge emotionale Verbindung zum Opfer. Mit sieben Kurzgeschichten zeigt Jo Nesbø spielerisch, schwarzhumorig und immer wieder überraschend, dass man vor Mord aus Eifersucht selbst im Flugzeug, im Taxi oder in der Warteschlange an der Supermarktkasse nicht sicher sein kann.

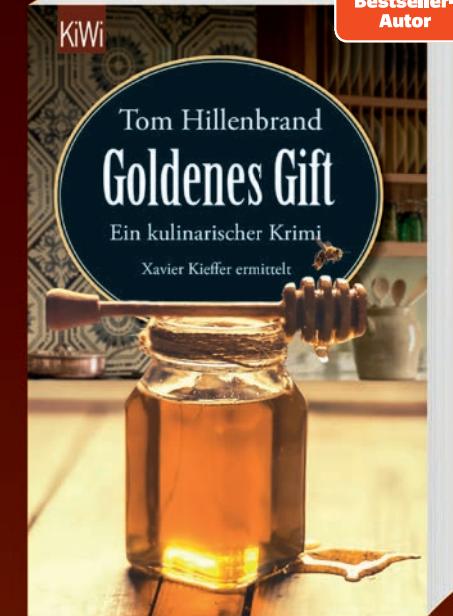
Jo Nesbø
Eifersucht
Ullstein, 2021,
272 S., 22,99 Euro,
Aus d. Norw. v.
Günther Frauenlob



Tragisch

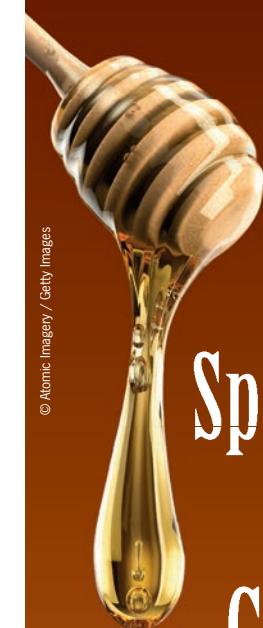
Zieht man sich am Heiligabend weißes Pulver durch die Nase und wirft bunte Pillen ein, kann Weihnachten böse enden. Ein Fußballstar Nicolas feiert in Stockholm mit seiner Zwillingsschwester, die am Morgen mit abgeschnittenen Kopf auf dem Sofa liegt. Ermittlerin Ebba Tapper soll Nicolas entlasten und kommt einer Familientragödie auf die Spur.

Anna Karolina
Auf Tod komm raus
Edition M, 2021,
429 S., 9,99 Euro
Aus d. Schwed. v. Peter Zmyj



Taschenbuch. € (D) 12,-

© Atomic Images / Getty Images



Spannung mit Genuss!

Ein kulinarischer Krimi
über das Verschwinden der
Bienen und das Geschäft
mit dem Honig.

Kulturhighlights

SHOW-
SPECIAL



Harry Potter und das verwunschene Kind

HAMBURG Vor nun dreieinhalb Jahren angekündigt, vor über zwei Jahren das erste Mal gecastet: „Harry Potter und das verwunschene Kind“ darf mit Fug und Recht nicht nur wegen der Durchschlagskraft der zugrundeliegenden Bücher und ihrer Verfilmungen als das seit Jahrzehnten mit größter Spannung erwartete Theaterstück bezeichnet werden. Jetzt ist nach mehrmaliger Corona-Verschiebung die Premiere da: Am 5. Dezember wird sie im Mehr! Theater am Großmarkt gefeiert. Zur Handlung des magischen Stücks: 19 Jahre nach dem (endgültigen?) Sieg unserer Helden Harry, Ron und Hermine über Lord Voldemort ist Harry Angestellter im Zaubereiministerium, hat seine Jugendfreundin Ginny geheiratet und mit ihr drei Kinder. Dann geht sein Ältester, Severus Potter, wie damals der Vater in die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei. Severus findet schnell einen Freund, Scorpius Malfoy, und erste Abenteuer lassen auch nicht auf sich warten. Doch wie es so kommt: Die Magie hat ihre eigenen Gesetze, und bald müssen Harry, Ron und Hermine zur Schule eilen und die bei-

den unterstützen ...

Vor knapp sechs Jahren war Uraufführung des zweiteiligen Theaterstücks in Palace-Theatre in London. Hamburg ist die erste Spielstätte im deutschsprachigen Raum, das Mehr! Theater wurde dafür über Monate eigens umgebaut. In der Hauptrolle des Harry Potter ist der österreichische Schauspieler Markus Schöttl zu sehen, Hermine Granger wird von Julian Anthony gespielt. Sebastian Witt gibt Harrys Kumpel Ron Weasley. Die Musik zum Stück – die es auch schon auf CD gibt – wurde von der britischen Singer/Songwriterin Imogen Heap komponiert, die für ihre technischen Frickeleien bekannt ist und auch die Arrangements übernahm.

Ab 5. 12., Mehr! Theater am Großmarkt, Hamburg

Ehrlich Brothers: Dream & Fly



Foto: Ralph Lammann

In ihrer neuen Show „Dream & Fly“ starten die Magier Andreas und Chris Ehrlich fulminant: Sie landen mit einem echten Heli-kopter auf der Bühne. Auch im weiteren Verlauf des Abends kommen immer wieder die ganz großen Illusionen: Ein goldener Lamborghini steht plötzlich auf der Bühne, das Brüderpaar widersetzt sich, wie aus dem Film „Matrix“ bekannt, der Schwerkraft, vergisst dabei auch die Kinder nicht. Immer wieder wird die bisher größte Tourneeshow unterbrochen von kleinen Illusionen, solchen, bei denen Kinder auf die Bühne kommen und aus nächster Nähe den Zaubereien folgen dürfen. Eine Show für die ganze Familie.

4. + 5. 12. Dortmund, 27. + 28.

12. Frankfurt, 29. + 30. 12. Stuttgart
 6. + 7. 1. Hannover, 8. + 9. 1. Leipzig, 14. + 15. 1. Oberhausen
 16. 1. Hamburg, 22. + 23. 1. Mannheim, 27. + 28. 1. Neu-Ulm, 29. 1. Zürich
 6. 2. Nürnberg, 10. + 11. 2. Braunschweig, 12. 2. Düsseldorf, 13. 2. Köln
 18. 2. Erfurt, 19. + 20. 2. München, 12. + 13. 3. Halle (Westf.)
 17. + 18. 3. Kiel, 19. + 20. 3. Berlin, 26. + 27. 3. Innsbruck, 31. 3. + 1. 4.
 Bremen, 2. + 3. 4. Dortmund, 30. 4. + 1. 5. Wien, 2. 7. Berlin, 3. 7. Hamburg
 8. 7. Salzburg, 6. + 7. 8. Köln, 13. 8. London, 3. 9. Helsinki, 17. 9. Paris

Tollwood Winterfestival

MÜNCHEN „Nachhaltig und bio, international und alternativ“: So definiert sich das Tollwood Festival – zu recht! Mit seinem perfekten Klimafußabdruck, seinen vielen Veranstaltungen zu nachhaltigem Leben und seiner vorbildlichen ökologischen Haltung strahlt das Festival nicht nur wirksam nach Bayern aus, sondern in die ganze Republik. Unter dem Festivalmotto „Aufwind“ zeigt Tollwood diesmal Projekte und Konzepte zur Umstellung auf erneuerbare Energien. Auf dem Foto ist die Lichtmalerei „Creation of the Universe“ zu sehen. Sie wird Anfang Dezember ausgestellt.

1.–23. 12. München, Theresienwiese



Foto: We Production GmbH



Foto: Asa Event

Die Nacht der Musicals

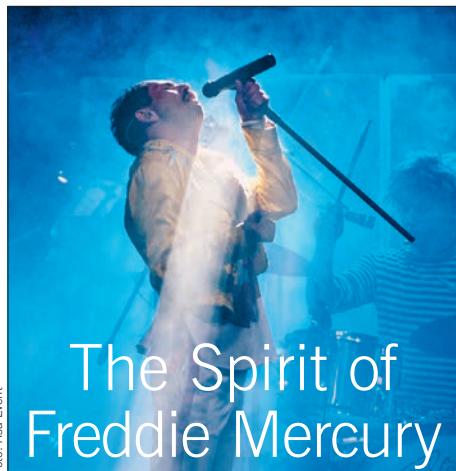
Ob „Cats“, „Elisabeth“, „Tanz der Vampire“, „Das Phantom der Oper“ oder die „Rocky Horror Show“: In dieser Show kommen alle großen Musicals mit ihren Hits zum Zug, begleitet von tänzerischen Einlagen und eingebettet in eine ausgeklügelte Lichtshow.

1. 12. Kaiserslautern, 2. 12. Frankfurt, 3. 12. Würzburg, 4. 12. Burgkirchen, 5. 12. Nürnberg
 6. 12. Leipzig, 7. 12. Bad Nauheim, 8. 12. Krefeld, 9. 12. Idar-Oberstein, 10. 12. Günzburg
 11. 12. Fulda, 12. 12. Heilbronn, 13. 12. Landau, 14. 12. Siegen, 26. 12. Passau, 28. 12. Darmstadt
 28. 12. Offenburg, 29. 12. Euskirchen, 30. 12. Wiesbaden, 31. 12. Saarbrücken, 2. 1. Köln
 3. 1. Düsseldorf, 4. 1. Aachen, 5. 1. Kassel, 6. 1. Bad Homburg, 7. 1. Bensheim, 8. 1. Schweinfurt
 9. 1. Suhl, 11. 1. Rheine, 12. 1. Recklinghausen, 13. 1. Meschede, 16. 1. Stuttgart und Stralsund
 17. 1. Baden-Baden und Rostock, 18. 1. Bamberg und Salzwedel, 19. 1. Bremerhaven und Augsburg
 20. 1. Flensburg, 21. 1. Waiblingen, 22. 1. Remscheid, 23. 1. Duisburg und Friedrichshafen
 24. 1. Regensburg und Braunschweig, 25. 1. Lübeck und Salzburg, 26. 1. Osnabrück und Cham

27. 1. Leer und Schwäbisch-Hall, 28. 1. Peine, 29. 1. Wolfsburg und Innsbruck, 30. 1. Stadtallendorf und Traunreut, 31. 1. Essenbach und Magdeburg
 1. 2. Neumarkt und Zwickau, 2. 2. Dresden und Kulmbach, 3. 2. Eisenhüttenstadt und Fürstenfeldbruck, 4. 2. Nürtingen und Plauen, 5. 2. Potsdam und Garmisch-Partenkirchen, 6. 2. Freudenstadt und Hameln, 7. 2. Gunzenhausen, 8. 2. Nordhorn und Schwäbisch Gmünd, 9. 2. Schopfheim und Leverkusen
 10. 2. Vechta, 11. 2. Emmerich und Sigmaringen, 12. 2. Karlsruhe, 13. 2. Würzburg, 14. 2. Chemnitz und Worms, 15. 2. Halle und Reutlingen, 16. 2. Freiburg und Schwerin, 18. 2. Amberg und Bremen, 18. 2. Stade und Bregenz, 19. 2. Dessau und Altötting, 20. 2. Cottbus, 21. 2. Rosenheim, 22. 2. Bielefeld und Singen, 23. 2. Itzehoe, 24. 2. Aurich, 25. 2. Lemgo, 26. 2. Northeim, 27. 2. Cuxhaven, 1. 3. Celle, 2. 3. Husum, 3. 3. Neumünster und Füssen, 4. 3. Hamm und Ludwigsburg, 5. 3. Coburg und Koblenz, 6. 3. Lippestadt und Wetzlar, 7. 3. Fulda und Wuppertal, 8. 3. Biberach und Nürnberg, 9. 3. Siegburg und Hanau, 10. 3. Papenburg und Pforzheim, 11. 3. Krefeld und Bühl, 12. 3. Hof, 13. 3. Wernigerode und Landsberg, 14. 3. Oldenburg und Zweibrücken, 15. 3. Berlin und Frankfurt, 16. 3. Kaiserslautern und Neubrandenburg, 17. 3. Göppingen und Norderstedt, 18. 3. Lüdenscheid und Neustadt an der Weinstraße, 19. 3. Erfurt und Sinsheim, 20. 3. Dortmund, 21. 3. Hildesheim und Villingen-Schwenningen, 22. 3. Paderborn und Straubing, 23. 3. Ingolstadt und Siegen, 24. 3. Essen und Mannheim, 25. 3. Mönchengladbach und München, 26. 3. Waldshut-Tiengen und Bad Nauheim, 27. 3. Aschaffenburg und Ulm

Showspecial

Foto: Asa Event



Band und Sänger dieser Show lassen Freddy Mercury und Queen für einen Abend in einer fulminanten Show und mit den großen Hits wieder auflieben. Der Leitsatz des Abends: „Die Stimme – Das Gefühl – Die Leidenschaft“. Auch ein Zitat von Freddy Mercury darf nicht fehlen: „Ein Konzert ist nicht einfach die Live-Wiedergabe unseres Albums. Es ist ein theatrales Ereignis.“

1. 12. Duisburg, 2. 12. Bad Kissingen, 4. 12. Altötting
5. 12. Hof, 20. 12. Darmstadt, 21. 12. Nürnberg
22. 12. Freiburg, 23. 12. Bamberg, 12. 1. Ingolstadt
13. 1. Gotha, 14. 1. Krefeld, 15. 1. Stadtallendorf
16. 1. Hamburg, 17. 1. Göttingen, 18. 1. Hanau
19. 1. Chemnitz, 20. 1. Cottbus, 21. 1. Gera
22. 1. Wetzlar, 23. 1. Fulda, 24. 1. München
25. 1. Biberach, 26. 1. Würzburg, 27. 1. Duisburg
28. 1. Tuttlingen, und Gronau, 29. 1. Merzig und
Gunzenhausen, 30. 1. Stuttgart und Lemgo
31. 1. Berlin und Lanau, 1. 2. Hildesheim und
Zweibrücken, 2. 2. Kleve und Pforzheim
3. 2. Regensburg und Hamm, 4. 2. Mönchengladbach
und Friedrichshafen, 5. 2. Solingen und Cham
6. 2. Kassel und Coburg, 7. 2. Siegburg und Offenburg
8. 2. Aschaffenburg und Euskirchen, 9. 2. Essensbach
und Saarbrücken, 10. 2. Koblenz und Augsburg
11. 2. Idar-Oberstein und Weiden, 12. 2. Göppingen
und Bad Nauheim, 13. 2. Waldshut-Tiengen
14. 2. Essen und Singen, 15. 2. Osnabrück und Worms
16. 2. Bremerhaven und Olpe, 17. 2. Dessau und
Freiburg, 18. 2. Lübeck und Siegen, 19. 2. Peine
20. 2. Lippstadt und Schwäbisch Hall, 21. 2. Dortmund
und Nürnberg, 22. 2. Celle und Hoyerswerda
23. 2. Bamberg und Uelzen, 24. 2. Neubrandenburg
und Esslingen, 25. 2. Darmstadt und Ilsenburg
26. 2. Eisenhüttenstadt und Bielefeld, 27. 2. Düsseldorf
und Stralsund, 28. 2. Husum, 1. 3. Salzburg
2. 3. Innsbruck und Magdeburg, 3. 3. Itzehoe und
Ulm, 4. 3. Flensburg und Rosenheim, 5. 3. Wolfsburg
und Bregenz, 6. 3. Wiesbaden, 7. 3. Oldenburg und
Straubing, 8. 3. Bremen, 9. 3. Hannover, 10. 3. Köln,
11. 3. Aurich, 12. 3. Aachen, 13. 3. Frankfurt
14. 3. Mannheim, 15. 3. Halle, 17. 3. Suhl
18. 3. Heilbronn, 20. 3. Schopfheim, 22. 3. Karlsruhe
23. 3. Schwäbisch Gmünd, 24. 3. Zwickau



Christmas Garden

Seine coronabedingte Absage letztes Jahr war ein großer Verlust in der Vorweihnachtszeit: Der Christmas Garden, 2016 im Botanischen Garten in Berlin erstmals eröffnet, entwickelte sich in den folgenden Jahren bundesweit an vielen eh schon schönen Locations bei vorweihnachtlicher Illumination zu einem Publikumsliebling, weil die beleuchteten Spazierstrecken jenseits der vorweihnachtlichen Hektik von Ruhe und Entspannung geprägt waren. Mit einem vorbildlichen 2G-Konzept sowie kontrolliertem und getaktetem Einlass konnte der Christmas Garden an den Stellschrauben der Ruhe und Kontemplation sogar noch nachjustieren und damit sein Alleinstellungsmerkmal gar verbessern.

bis 9. 1. Berlin, Botanischer Garten, bis 9. 1. Dresden, Schloss & Park Pillnitz, bis 9. 1. Frankfurt Deutsche Bank Park, bis 9. 1. Hannover, Erlebnis-Zoo, bis 9. 1. Insel Mainau, bis 9. 1. Koblenz Historische Festung Ehrenbreitstein, bis 16. 1. Köln, Zoo, bis 9. 1. Münster, Allwetterzoo
bis 16. 1. Stuttgart, Wilhelmina

Samuel Koch: Schwerelos – Die Live-Show

Der gelernte Schauspieler Samuel Koch ist festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Darmstadt. Koch, der im Jahr 2010 in der Sendung „Wetten, dass ...?“ verunglückte und seitdem vom Hals abwärts gelähmt ist, kommt nicht zum ersten Mal mit einem Programm auf Tour durch Deutschland. Der Buchautor, Schauspieler und Filmregisseur ist ein vielseitiges Talent, zuletzt war Koch in der ProSieben-Show „The Masked Singer“ als Phoenix zu bewundern. Für den Herbst 2022 plant er mit dem Programm „Schwerelos“ wieder eine bunte Mischung aus Schauspiel, Konzert, Sit-up-Comedy und Varieté.



30. 10. Stuttgart, 31. 10. Mannheim, 1. 11. Friedrichshafen, 2. 11. Freiburg, 4. 11. Nürnberg
5. 11. Bamberg, 7. 11. München, 8. 11. Wien, 10. 11. Dresden, 11. 11. Chemnitz
12. 11. Leipzig, 14. 11. Magdeburg, 15. 11. Lübeck, 16. 11. Erfurt, 18. 11. Bremen
19. 11. Rostock, 20. 11. Berlin, 21. 11. Hamburg, 23. 11. Aachen, 24. 11. Düsseldorf
25. 11. Bochum, 27. 11. Mainz, 28. 11. Trier, 29. 11. Würzburg, 30. 11. Frankfurt

Showspecial



Foto: Asya Event

Das Phantom der Oper

Die berühmte Geschichte nach der Romanvorlage von Gaston Leroux kommt wieder auf Tour, und zwar in der Originalproduktion mit der Musik von Arndt Gerber und dem Libretto von Paul Wilhelm: Die Chorsängerin Christine Daaé verliebt sich in das Phantom. Dieses wiederum will Christine helfen, die Hauptrolle in der neuen Oper „Die Perlensucher“ zu bekommen – durch Erpressung der Opernleitung. Natürlich kann das nicht gut gehen ... In der aktuellen Produktion geht ein zehnköpfiges Ensemble auf Tour, begleitet von einem Orchester sowie Balletttänzerinnen.

- 3. 1. Sinsheim, 4. 1. Karlsruhe, 5. 1. Köln
- 6. 1. Koblenz, 7. 1. Freiburg, 8. 1. Tuttlingen
- 9. 1. Wiesbaden, 10. 1. Leipzig, 11. 1. Aalen
- 12. 1. Offenburg, 13. 1. Landau
- 14. 1. Regensburg, 15. 1. Stuttgart
- 16. 1. Ulm, 17. 1. München, 18. 1. Suhl
- 19. 1. Duisburg, 20. 1. Braunschweig
- 21. 1. Dortmund, 22. 1. Euskirchen
- 23. 1. Saarbrücken, 24. 1. Nürnberg
- 25. 1. Bielefeld, 26. 1. Neumünster
- 28. 1. Krefeld, 29. 1. Göttingen
- 30. 1. Lüdenscheid, 1. 2. Siegburg
- 2. 2. Frankfurt, 3. 2. Aachen
- 4. 2. Papenburg, 5. 2. Hannover
- 6. 2. Husum, 7. 2. Berlin, 8. 2. Oldenburg
- 9. 2. Lübeck, 10. 2. Wolfsburg
- 11. 2. Mannheim, 12. 2. Rheine
- 13. 2. Bad Kissingen, 14. 2. Bad Homburg
- 15. 2. Aschaffenburg, 16. 2. Erfurt
- 17. 2. Bitterfeld, 18. 2. Essbach
- 19. 2. Wien, 21. 2. Passau
- 22. 2. Ingolstadt, 23. 2. Innsbruck

kultunews | 59

HERMAN VAN VEEN & ENSEMBLE

MIT DEM WISSEN VON JETZT

- 25. & 26.01.22 BAD DEYNHAUSEN – Theater im Park
- 03.02.22 WUPPERTAL – Historische Stadthalle
- 04. & 05.02.22 DORTMUND – Konzerthaus
- 06.02.22 MÜLHEIM A.D. RUHR – Stadthalle-Theatersaal
- 09.02.22 OLDENBURG – Kongresshalle
- 10.02.22 AURICH – Stadthalle
- 11.02.22 NIENBURG – Theater auf dem Hornwerk
- 12.02.22 BIELEFELD – Stadthalle
- 18.02.22 SIEGBURG – Rhein-Sieg-Halle
- 19.02.22 FRANKFURT – Alte Oper
- 20.02.22 KOBLENZ – Rhein-Mosel-Halle
- 24./25./26.02.22 Dresden – Philharmonie
- 27.02.22 BAD ELSTER – König Albert Theater
- 01.03.22 KÖLN – Philharmonie
- 03.03.22 ROSTOCK – Stadthalle
- 04.03.22 LÜBECK – MuK
- 05.03.22 FLENSBURG – Deutsches Haus
- 17./18./19.03.22 HAMBURG – Laeiszhalle
- 23./24./25./26.03.22 BERLIN – Admiralspalast
- 31.03./01./02.04.22 BREMEN – Die Glocke
- 07.04.22 MÜNCHEN – Isar Philharmonie
- 08.04.22 NÜRNBERG – Meistersingerhalle
- 09.04.22 WÜRZBURG – Congress Centrum
- 19.04.22 GRAZ [AT] – Stefaniensaal
- 21.04.22 SIEGEN – Siegerlandhalle
- 22.04.22 WIESBADEN – Kurhaus
- 23.04.22 SAARBRÜCKEN – Congresshalle
- 28./29./30.04.22 HANNOVER – Theater am Aegi
- 01.05.22 MÜNSTER – MCC Halle Münsterland
- 04.05.22 FREIBURG – Konzerthaus
- 07.05.22 KARLSRUHE – Tollhaus
- 08.05.22 STUTTGART – Liederhalle
- 12./13./14.05.22 DÜSSELDORF – Tonhalle
- 19.05.22 LEIPZIG – Gewandhaus
- 20.05.22 CHEMNITZ – Stadthalle
- 21.05.22 ERFURT – Alte Oper
- 30.05.22 LINZ [AT] – Brucknerhaus
- 01.06.22 WIEN [AT] – Konzerthaus
- 27.10.22 ETTELBRÜCK [LU] – CAPE
- 28.10.22 TRIER – Europahalle
- 29.10.22 AACHEN – Europress
- 03.11.22 LINGEN – Theater an der Wilhelmshöhe
- 04.11.22 OSNABÜRK – OsnabrückHalle
- 05.11.22 PADERBORN – PaderHalle
- 11.11.22 MAGDEBURG – GETEC Arena
- 12.11.22 BRAUNSCHWEIG – Volkswagenhalle
- 13.11.22 KASSEL – Stadthalle
- 18.11.22 GERA – Kultur- und Kongress Zentrum
- 19.11.22 HALLE (SAALE) – Georg-Friedrich-Händel-Halle
- 23.11.22 EMMERICH – Stadthalle
- 24.11.22 CASTROP-RAUXEL – Stadthalle

kultunews SCHALL

ACHIM REICHEL & BAND DAS BESTE

- 12.03.22 Hamburg
- 13.03.22 Bremen
- 15.03.22 Osnabrück
- 17.03.22 Wilhelmshaven
- 18.03.22 Aurich
- 21.03.22 Essen
- 23.03.22 Saarbrücken
- 24.03.22 Stuttgart
- 26.03.22 Memmingen
- 27.03.22 München
- 29.03.22 Dresden
- 30.03.22 Leipzig
- 01.04.22 Erfurt
- 03.04.22 Berlin
- 04.04.22 Münster
- 05.04.22 Kiel

kultunews SCHALL. event.



KLAUS HOFFMANN & BAND

Septemberherz

- 09.03.22 KÖLN – TANZBRUNNEN
- 10.03.22 DÜSSELDORF – TONHALLE
- 11.03.22 ESSEN – PHILHARMONIE
- 18.03.22 HANNOVER – THEATER AM AEGI
- 19.03.22 BREMEN – DIE GLOCKE
- 27.03.22 FRANKFURT – ALTE OPER
- 10.10.22 BERLIN – PHILHARMONIE
- 11.10.22 HAMBURG – LAEISZHALLE

kultunews SCHALL.



HERBIE HANCOCK & BAND

28.06. FRANKFURT 02.08. HAMBURG
01.08. BERLIN

Jazzthing Byte FM kultunews



BRANFORD MARSALIS QUARTET

BRANFORD MARSALIS (SAX) / JOEY CALDERAZZO (PI)
ERIC REVIS (B) / JUSTIN FAULKNER (DR)

29.03. ERFURT 04.04. HAMBURG
30.03. BIELEFELD 11.04. ESSEN

Jazzthing kultunews

„AUGEN AUF UND DURCH“ Heinz Erhardt Projekt

MIT DER NDR BIGBAND
UNTER DER LEITUNG VON JÖRG ACHIM KELLER
UND DEN GÄSTEN
STEFANIE STAPPENBECK – STEFAN GWILDIS – DIETMAR BÄR

- 30.03.22 FLENSBURG
- 31.03.22 BREMEN
- 02.04.22 DORTMUND
- 03.04.22 LÜBECK
- 04.04.22 HAMBURG
- 05.04.22 BERLIN
- 06.04.22 DÜSSELDORF
- 07.04.22 HANNOVER
- 08.04.22 GÖTTINGEN
- 09.04.22 ERFURT

kultunews event. SCHALL. GALORE

KARSTEN
JAHNKE
KONZERTDIREKTION
GMBH

TICKETS: (0 40) 413 22 60 → KJ.DE

Showspecial



Foto: Jens Hauer

Richard O'Brien's Rocky Horror Show

Diese Show ist so unsterblich wie der Kultfilm, nach jeder Aufführung muss der Saal grundlegend gereinigt werden. Kein Wunder, dass diese Produktion gerne „Das Enfant terrible des Musicals“ genannt wird. „Let's do the Time Warp again!“ heißt erneut Motto und Startschuss des Musicals, das natürlich in der Inszenierung von Sam Bunrock auf Tour kommt. Und Richard O'Brien, der Schöpfer dieser kraftvollen Show, sagt kurz und knapp: „Wir alle brauchen etwas Aufmunterndes in diesen Tagen – also holt die Strapse raus und lasst uns gemeinsam Spaß haben!“

25.-30. 1. Bremen, 2.-6. 2. Hamburg, 8. + 9. 2. Bielefeld, 11. + 12. 2. Oberhausen, 15.-27. 2. Wien, 1.-13. 3. Berlin, 15. 3.-3. 4. München, 6.-10. 4. Zürich, 12.-17. 4. Stuttgart, 19.-24. 4. Frankfurt



Foto: Jens Hauer

Berlin Berlin

Mit der Serie „Babylon Berlin“ kam vor vier Jahren der große Berlin-Hype in die Welt. Erneut präsentiert jetzt „Berlin Berlin“ unter dem Motto „Es geht doch nichts über einen kleinen Skandal“ die Goldenen 20er-Jahre mit all den Stars, die diese Zeit ausmachten. Die Hits der Comedian Harmonists werden ebenso gespielt wie Marlene Dietrich mit ihren Songs. Auch die Tanznummern der Tänzerin Josephine Baker kommen auf die Bühne. Insgesamt 30 Nummern der späten 1920er-Jahre erwarten die Besucher, Autor und Regisseur der Show mit dem fetten Big-Band-Sound ist Christoph Biermeier



Foto: Asa Event

Night of the Dance

Die Broadway Dance Company & Dublin Dance Factory kommen wieder auf Tour, um ihren unnachahmlichen Mix aus Irish Dance, Modern Dance, HipHop, Akrobatik und latein-amerikanischem Tanz zu präsentieren. Die Truppe ist dabei für ihre atemberaubender Geschwindigkeit bekannt, in der sie ihre bestens abgestimmten Choreografien aufs Parkett legt.

26. 12. Karlsruhe, 27. 12. Ludwigsburg, 28. 12. Darmstadt
29. 12. Wiesbaden, 30. 12. Bühl, 6. 1. Wien, 11. 1. Würzburg
12. 1. Hamm, 13. 1. Wittenberge, 14. 1. Hanau, 15. 1. Coburg
16. 1. Öhringen, 18. 1. Landshut, 21. 1. Lörrach, 22. 1. Pforzheim
23. 1. Mannheim, 25. 1. Kehl, 26. 1. Rafolzell, 27. 1. Donaueschingen, 28. 1. Aalen, 29. 1. Bad Homburg, 30. 1. Meppen
1. 2. Bensheim, 2. 2. Koblenz, 3. 2. Neustadt Aisch, 4. 2. Bad Reichenhall, 5. 2. Kufstein, 6. 2. Bad Kissingen, 7. 2. Essen
8. 2. Itzehoe, 9. 2. Berlin, 10. 2. Hoyerswerda, 11. 2. Neubrandenburg, 13. 2. Leer, 15. 2. Northeim, 16. 2. Lippstadt
17. 2. Bad Kreuznach, 18. 2. Leverkusen, 19. 2. Duisburg
20. 2. Gunzenhausen, 22. 2. Potsdam, 23. 2. Bitterfeld
25. 2. Hildesheim, 26. 2. Norderstedt, 27. 2. Neumünster
1. 3. Dresden, 2. 3. Halle, 3. 3. Cham, 6. 3. Traunreut
7. 3. Aschaffenburg, 9. 3. Nürtingen, 10. 3. Fürstenfeldbruck
11. 3. Altötting, 12. 3. Ingolstadt, 13. 3. Friedrichshafen



Sherlock Holmes: Next Generation – Das Musical

Vom First Stage Theater im Frühjahr 2019 erstmals aufgeführt und im Sommer dann ans Deutsche Theater in München gewandert, sollte das Musical „Sherlock Holmes: Next Generation“ eigentlich schon letztes Jahr auf große Tournee gehen. Die ist jetzt endgültig für den Herbst 2022 angekündigt. Die Geschichte spielt im Jahr 1910, Sherlock und sein Assistent Dr. Watson sind nicht mehr die Jüngsten und werden deshalb von einer jüngeren Generation Ermittler unterstützt – eine Zusammenarbeit, die nicht ohne Konflikte abläuft. Das Musical bietet Thrill, Humor und überraschende Twists und zwei wunderbare alte Herren, die auch noch klasse singen.

20. 11. 2022 Düsseldorf, 21. 11. Hannover, 22. 11. Lübeck
23. 11. Stade, 24. 11. Neubrandenburg, 25. 11. Bremen
27. 11. Wolfsburg, 29. 11. Hamburg, 1. 12. Stuttgart
2. 12. Halle (Saale), 3. 12. Würzburg, 5. 12. Offenbach
6. 12. Mannheim, 7. 12. Mühlheim, 8. 12. Nürnberg, 10. 12. Wetzlar
11. 12. Lüneburg, 12. 12. Kassel, 13. 12. Augsburg, 14. 12. Singen

FRIEDRICHSTADT-
PALAST  BERLIN



VERSCHEENKE HERZKLOPFEN!

Verschenke Vorfreude auf ein einzigartiges Showerlebnis mit Geschenkpaketen und Gutscheinen für den Palast.

TICKETS & GUTSCHEINE
www.PALAST.BERLIN

Showspecial



Foto: © Brinkhoff/Mögenburg

Wicked

Der Musical-Klassiker „Wicked“ feierte im September in Hamburg mit einem Jahr Verspätung endlich Premiere. Für diese neue Inszenierung der Geschichte der beiden Hexen Elphaba und Glinda – die eine grün im Gesicht und fast schon ein Freak, die andere wunderschön und der Liebling von allen – hatten sich Lindsay Posner (Regie), Fabian Aloise (Choreografie) und Jon Bausor (Bühnenbild) zusammengesetzt und alles mal auf links gestülpt, um die Geschichte zeitgemäß zu gestalten und auch technisch auf den aktuellen Stand zu bringen. Regisseur Lindsay Posner fasst es so zusammen: „Wir wollen für Hamburg ein neues, modernes ‚Wicked‘ schaffen. Ein anderes ‚Wicked‘. Ein Musicalmärchen, magisch, aber doch voller Humor. Inhaltlich in Teilen brandaktuell, fast schon politisch, aber auch klassisch-berührend. Wir wollen den Kern der Geschichte wieder stärker in den Focus rücken: Die besondere Freundschaft zwischen unseren zwei Heldinnen – Glinda und der grünen Elphaba. Zwei Hexen, eine große Liebe und ihr gemeinsamer Kampf gegen das Böse.“

tgl. außer Mo., Stage Theater Neue Flora, Hamburg

Sasha – Die Show: „This is my Time“

Im Januar des kommenden Jahres wird Sasha 50, und der Musiker und Entertainer meint, das sei Grund zum Feiern. Wie aber feiert ein Künstler? Natürlich mit einer Show. Thomas Hermanns vom Quatsch Comedy Club führt Regie, wenn Sasha die zweieinhalbstündige Show einstudiert. „This is my Time“ wird die wichtigen Wegmarken im Leben des Entertainers im Rahmen eines Revueprogramms behandeln, es wird Tanzeinlagen geben, und wer weiß: Vielleicht tritt auch Dick Brave mit den Backbeats im Laufe des Abends auf? Ausschließen kann man das bei einem Künstler wie Sasha überhaupt nicht, dessen ganz große Vorbilder Frank Sinatra und Dean Martin sind.



Foto: PGW Promoters Group München

- 8. 10. Bremen
- 11. 10. Göttingen
- 15. 10. Köln
- 18. 10. München
- 19. 10., Kempten
- 22. 10. Karlsruhe
- 24. 10. Frankfurt
- 28. 10. Nürnberg
- 29. 10. Freiburg
- 3. 11. Hannover
- 5. 11. Düsseldorf
- 8. 11. Bielefeld
- 10. 11. Hamburg
- 12. 11. Wolfsburg
- 15. 11. Dresden
- 19. 11. Berlin
- 21. 11. Wien



Foto: Jens Hauer

Ballet Revolución

Seit nun zehn Jahren ist die spektakuläre Show aus Kuba international auf Tournee und hat nichts von ihrer Dynamik eingebüßt. Im Gegenteil: Choreograf Jorge González hat seinem Mix aus Ballett, Street- und Contemporary Dance einen neuen Schliff verpasst. González über den kubanischen Tanz: „Kubanische Tänzer bewegen sich anders als alle anderen Tänzer auf der Welt, der afro-kubanische Tanzstil gibt ihnen eine große Lockerheit in den Schultern und Hüften.“

4.–10. 4. Köln, 12.–17. 4. Frankfurt, 19.–24. 4. München, 26.–30. 4. Düsseldorf

Showspecial

Foto: Jordana Schramm



Ku'damm 56

Deutschland im Spiegel seiner Schöllack-Frauen: Die Ku'damm-Serie zeigt die 1950er-Jahre durch die Augen zweier Frauengenerationen in unterschiedlichen Berufen und privaten Konstellationen. Dazu kommt viel Musik und noch mehr Tanz. Im Jahr 2016 war der gleichnamige Mehrteiler im ZDF ausgestrahlt worden und hatte sich zum Publikumsfavoriten gemauert. Schon immer aber war klar, dass dieser Stoff mit seiner sinnlichen Einbettung in die Musik der Zeit und der Handlung in einer Berliner Tanzschule zur Inszenierung auf einer Musicalbühne taugen würde. Regie führt bei der Show „Ku'damm 56“ Christoph Drewitz, der auch schon in der Münchner Inszenierung des Musicals „Fack ju Göhte“ verantwortlich zeigte. Annette Hess, die Autorin der Mehrteiler, arbeitete für das Musical mit Ulf Leo Sommer und Peter Plate zusammen, beide schreiben auch Songs für Max Raabe oder Rosenstolz. Gemeinsam brachten sie die Geschichte des Schöllack-Quartetts auf die Bühne. Die Choreografie hat Adam Murray („Rocketman“) übernommen, und ein Teil der Kernbesetzung steht auch schon fest. Sandra Leitner („Die fabelhafte Welt der Amélie – Das Musical“) wird Mutter Monika spielen, während David Jakobs („Der Glöckner von Notre Dame“) Schwiegersohn Freddie geben wird.

täglich außer Mo, Stage Theater des Westens, Berlin

The Simon & Garfunkel Story

„The Sound of Silence“, „Bridge over Troubled Water“ oder „Mrs. Robinson“: Die Playlist ist lang, wenn diese Hommage an das Künstlerduo Simon & Garfunkel startet. „The Simon & Garfunkel Story“ zeichnet das künstlerische Leben des Duos nach. Die Produktion stammt aus dem Londoner Westend und sollte eigentlich schon letztes Jahr international an den Start gehen. Jetzt kommt die siebenköpfige Band mit den drei Backgroundsängerinnen und den beiden Sängern endlich auf Tour, unterstützt von vielen Videoproduktionen, um einen Abend mit Welthits des Folkrock zu präsentieren.



Foto: Harriett Gill

- 21. 2. Wien, 22. 2. Baden-Baden, 24. 2 Wuppertal, 25. 2. Bremen
- 26. 2. Hannover, 28. 2.–1. 3. Hamburg, 3. 3. Kassel, 4. 3. Zürich, 5. 3. Mainz
- 6. 3. Mannheim, 7. 3. Frankfurt, 8. 3. Dortmund, 11. + 12. 3. München
- 13. 3. Augsburg, 15. 3. Düsseldorf, 17. 3. Münster, 18. 3. Trier
- 21. 3. Berlin, 22. + 23. 3. Köln, 24. 3. Karlsruhe, 25. 3. Magdeburg

DAS PERFEKTE GESCHENK FÜR MUSICAL- & KRIMI-FANS!

Tickets & Infos unter: www.sherlockholmes-musical.de

21.11.22 HANNOVER
22.11.22 LÜBECK
23.11.22 STADE
24.11.22 NEUBRANDENBURG
25.11.22 BREMEN
27.11.22 WOLFSBURG
29.11.22 HAMBURG
11.12.22 LÜNEBURG

SHERLOCK HOLMES

NEXT GENERATION Das Musical

Gefördert von:



die PRINZEN
30 JAHRE | 30 HITS | 30 STÄDTE
DIE JUBILÄUMSTOUR

1.06.2022 Büsum 05.10.2022 Köln
12.06.2022 Halle (Saale) 06.10.2022 Frankfurt
und viele weitere Termine unter www.dieprinzen.de

JOHNNY LOGAN & BAND
THE IRISH SOUL TOUR

24.05.2022 Augsburg 26.05.2022 Bochum
27.05.2022 Bensheim 28.05.2022 Hamburg
29.05.2022 Wilhelmshaven

Tom GAEBEL & His Orchestra
DIE NEUE SHOW
das Beste aus 15 Jahren live
GROSSE JUBILÄUMSTOUR 2022

01.04.2022 Lübeck 02.04.2022 Stade
04.04.2022 Leipzig 05.04.2022 Dresden
und viele weitere Termine unter www.mewes-ticket.de

Tickets sind erhältlich unter www.myticket.de, www.mewes-ticket.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Showspecial



Foto: Christian Schüller

„Liebe ist stärker als die Zeit.“: Dieser Slogan umschreibt die Aussage der neuen Show im Friedrichstadt-Palast Berlin. „Arise Grand Show“ handelt von einem Fotografen, der seine Muse verliert und darüber fast depressiv wird. Doch dann wird er immer stärker in seine an der Wand hängenden Fotografien hineingezogen, und immer stärker überwältigt ihn die Erinnerung an die gemeinsame Zeit in der Vergangenheit. „Arise“ wird angekündigt als Aufforderung, „nicht aufzugeben, sich den Glauben an die unsterbliche Kraft der Liebe zu bewahren.“ Bühnenbildnerin Frida Arvidsson hat für die Show gezaubert; Für die Choreografien ist unter anderen der Israeli Ohad Naharin verantwortlich, der schon lange nur noch der Gottvater des Modern Dance' genannt wird, allerdings war er nicht allein: Ashley Wallen war beteiligt, Nikeata Thompson hat Choreografien beigebracht, und auch Eric Gauthier hat mitgewirkt. Die meisten Songtexte stammen aus der Feder von Jasmin Shakeri, zwei Songs hat der Österreicher Tom Neuwirth beigetragen. Oliver Hoppmann und William Baker haben das Buch zur Show geschrieben. Der Friedrichstadt-Palast wurde für seinen Covid-19-Schutz vom TÜV Hessen ausgezeichnet. „Der Erhalt des Prüfsiegels bestätigt offiziell, dass das Gesamtkonzept des Palastes alle Auflagen zum Schutz vor einer Infektion vorbildlich erfüllt und Gästen einen sicheren Theaterbesuch ermöglicht.“

täglich außer Mo, Friedrichstadtpalast Berlin

#LoveIsLive – Die Show

Überall ist sie nach der linearen Ausstrahlung Tagesgespräch: die weltweit erste lesbische Datingshow „Princess Charming“ auf RTL. „Liebe ist das Schönste, was es gibt. Da ist es egal, welches Geschlecht“ war und ist das Motto von Irina Schlauch im Fernsehen und wird es jetzt auch auf kleiner Tour durch Deutschland sein. Warum? Irina Schlauch und Miriam Bouaouina werden die queere Show im Mai auf die Bühne bringen, und zwar gemeinsam mit der Moderatorin Ricarda Hofmann, die mit „Busenfreundin“ den erfolgreichen Queer-Podcast betreibt. Die Aussage des Trios für „#LoveIsLive“: „Bei #LoveIsLive trifft Haltung auf Unterhaltung – gepaart mit vielen Überraschungen!“

2. 5. 2022 Berlin, 3. 5. München, 4. 5. Stuttgart, 6. 5. Hamburg, 7. 5. Köln



Foto: Anna Spindeldeier



Foto: Stefan Gregoriwius

Let's Dance

Die BBC-Show „Strictly Come Dancing“ ist die Mutter aller Tanzwettbewerbe in Fernsehformat. RTL hat das Format seit 2006 adaptiert, und jetzt kommt die TV-Show „Let's Dance“ im kommenden Jahr auch auf Tournee. Natürlich tritt hier auch die aus dem Fernsehen bekannte Jury an: Motsi Mabuse, Jorge González und Joachim Llambi werden den Daumen je nach Lage entweder heben oder senken, am Ende aber ist Dabeisein dann doch alles. Wer in einem Jahr antreten wird, steht jetzt natürlich noch nicht fest.

1. 11. 2022 Riesa, 3. 11. Berlin, 4. 11. Oberhausen, 5. 11. Dortmund
6. 11. Köln, 11. 11. München, 14. 11. Mannheim, 17. 11. Hamburg
18. 11. Bremen, 19. 11. Stuttgart, 22. 11. Frankfurt
24. 11. Braunschweig, 26. 11. Hannover, 27. 11. Düsseldorf

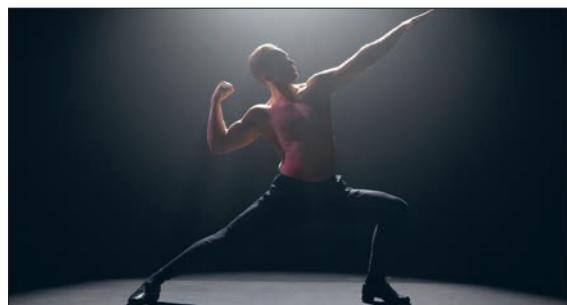
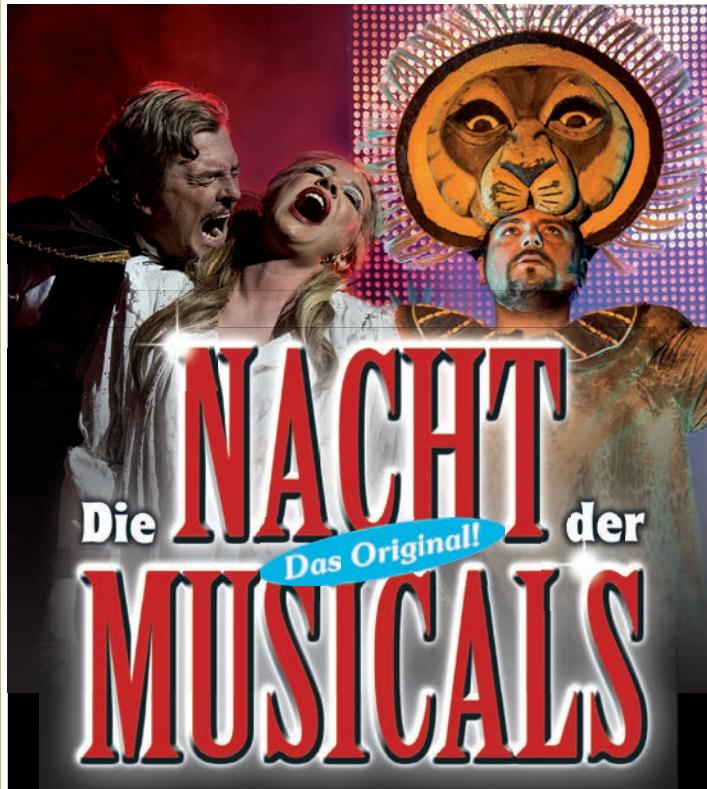


Foto: Rod Cousins

Lord of the Dance

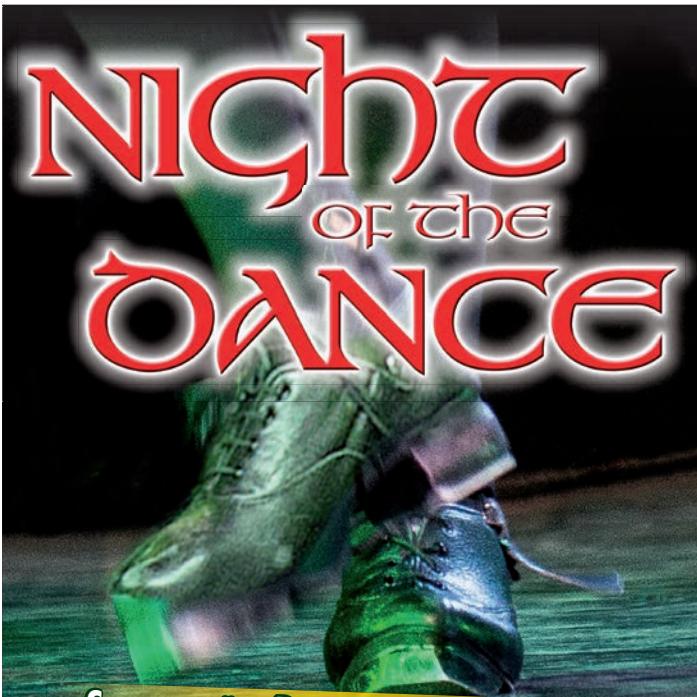
25 Jahre „Lord of the Dance“: Im Jahr 2022 feiert die Show ihr Jubiläum mit einer großen Tournee. Bis jetzt haben mehr als 60 Millionen Menschen weltweit die Choreografie des Regisseurs Michael Flatley gesehen. Nun geht die Show mit neuer keltischer Musik des Komponisten Gerard Fahy an den Start, und auch Michael Flatley hat seine Choreografie kräftig überarbeitet, sodass die 40 Tänzerinnen und Tänzer praktisch eine neue Show tanzen.

29. 9. Neubrandenburg, 30. 9. Bremen, 1. 10. Rostock
2. 10. Schwerin, 3. 10. Erfurt, 5. 10. Bielefeld, 6. 10. Kiel
7. + 8. 10. Berlin, 9. 10. Chemnitz, 11. 10. Dortmund
12. 10. Hamburg, 13. 10. Hannover, 14. 10. Oberhausen
15. 10. Mannheim, 18. + 19. 10. Nürnberg, 20. 10. Leipzig
21. 10. Regensburg, 22. 10. Würzburg, 23. 10. München
25. 10. Stuttgart, 26. 10. Saarbrücken, 27. 10. Köln, 28. 10. Düren
29. 10. Trier, 31. 10. Linz, 1. + 2. 11. Wien, 4. 11. Graz
6. 11. Bamberg, 7. 11. Magdeburg, 8. 11. Frankfurt
9. 11. Wetzlar, 10. 11. Basel, 11. 11. Zürich



Die **NACHT** Das Original! der **MUSICALS**

2.1. Köln - Tanzbrunnen | 3.1. Düsseldorf - Tonhalle | 16.1. Stuttgart - Liederhalle
 17.2. Bremen - Metropol Theater | 21.2. Leipzig - Gewandhaus | 15.3. Frankfurt - Jahrhunderthalle
 15.3. Berlin - Tempodrom | 20.3. Dortmund - Westfalenhalle | 24.3. Essen - Philharmonie
 25.3. München - Residenz | weitere Orte und Termine - www.dienachtdermusicals.de



SPEKTAKULÄRE REISE DURCH DIE TANZWELT
IM STILE VON RIVERDANCE, LORD OF THE DANCE UVM.

26.12. Karlsruhe - Konzerthaus | 29.12. Wiesbaden - RMCC | 12.1. Hamm - Kurhaus
 23.1. Mannheim - Rosengarten | 7.2. Essen - Philharmonie | 9.2. Berlin - Tempodrom
 18.2. Leverkusen - Forum | 13.3. Dresden - Comödie | 23.3. Halle - Händel-Halle
 4.3. Leipzig - Gewandhaus | weitere Orte und Termine - www.nightofthedance.de

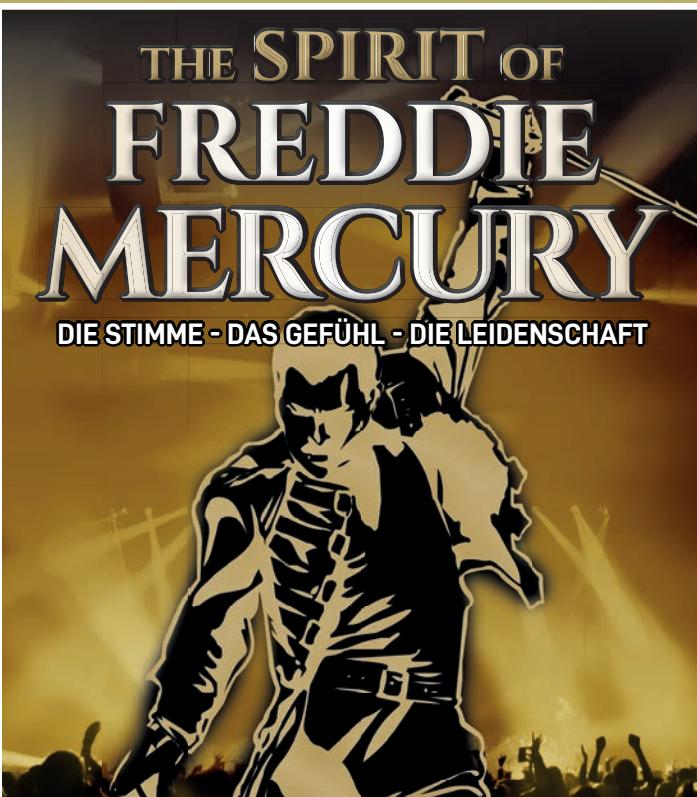


DAS CENTRAL MUSICAL COMPANY **PHANTOM** DER **OPER**

Roman: Gaston Leroux

Die Originalproduktion von A. Gerber und P. Wilhelm

5.1. Köln - Tanzbrunnen | 10.1. Leipzig - Gewandhaus | 15.1. Stuttgart - Liederhalle
 17.1. München - Kleine Olympiahalle | 21.1. Dortmund - Westfalenhalle | 24.1. Nürnberg - Meistersingerhalle
 31.1. Düsseldorf - Tonhalle | 2.2. Frankfurt - Jahrhunderthalle | 5.2. Hannover - HCC
 7.2. Berlin - Tempodrom | weitere Orte und Termine - www.dasphantomderoper.com



16.1. Hamburg - Læiszhalle | 24.1. München - Kleine Olympiahalle | 30.1. Stuttgart - Liederhalle
 31.1. Berlin - Tempodrom | 14.2. Essen - Philharmonie | 21.2. Dortmund - Westfalenhalle
 27.2. Düsseldorf - Tonhalle | 6.3. Leipzig - Gewandhaus | 10.3. Köln - Tanzbrunnen
 13.3. Frankfurt - Jahrhunderthalle | weitere Orte und Termine - www.spiritoffreddie mercury.de

VVK: Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen und Theaterkassen + www.asa-event.de

+ ASA-Ticket-Hotline 01806-570 066* (*dt. Festnetz 0,20€/Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60€/Anruf)



Foto: Dorit Bahltburg

Let's talk about Sex, Baby!

BERLIN Schaubühnen-Dramaturgin Maja Zade wendet sich in ihrem neuen Stück **Reden wir über Sex** Intimität und urbaner Einsamkeit zu. Drei Frauen und drei Männer treffen sich wöchentlich und sprechen über Sex, über sinnliche Erweckungsmomente, sexuelle Erlebnisse, geheime Fantasien. Uraufführung ist am 28. November, weitere Vorstellungen sind am 30. November, 1., 3. bis 5. sowie 7. bis 9. Dezember.

Tote/Volksvertreter



Foto: Faith Kurceren

Mit dabei: Anna Drexler (Foto). Premiere ist am 4. Dezember, weitere Aufführungen: 5., 19. und 26. 12.

Das größte Experiment aller Zeiten

HAMBURG Den Charles-Bronson-Selbstjustiz-Thriller „Ein Mann sieht rot“ mit Heinrich von Kleists Rache-Epos „Michael Kohlhaas“ verknüpfen: Wer sollte dafür besser geeignet sein als Studio Braun, das Performancekollektiv bestehend aus den Kreativ-Tausendassas Rocko Schamoni, Jacques Palminger und Heinz Strunk? **Coolhaze** (Studio-Braun-Englisch für „Kohlhaas“) hat am Schauspielhaus am 4. Dezember Premiere und spielt an einem verrückten Filmset, Hauptrolle: TV-Star Charly Hübner. Das wird ein *openfalling* (kulturnews-Englisch für „auffallend“) aufregender Abend, auch am 9. und 31. Dezember.

+++ Am FFT Düsseldorf kommen Stars der Performance-Szene in die frisch bezogene neue Bühne im KAP1: **She She Pop** bringen ihr Stück „Hexploration“ mit, vom 10. bis 12. Dezember +++

KURZCHECK



Groove und Gemeinschaft



Foto: Ana Lukenda

WO? Schauspiel Köln

WAS? „Made two walking/Made all walking“, Tanzperformance

WER? Richard Siegal/Ballet of Difference (Unser Foto: Tänzerin Nenash)

WORUM GEHT'S? Um den Rhythmus: Rhythmus des Herzens, des Wechsels von Tag und Nacht, der Verbindung zwischen Performern und Zuschauern, des Grooves in Gemeinschaft

WANN? Uraufführung 10. 12., auch am 11., 12., 28. und 29. 12.



Universal Everything »Infinity«, 2021, Computerbasierte Installation

Foto: © Universal Everything

Es ist kompliziert

KARLSRUHE Schon die Fragen aus dem Einleitungstext zur Ausstellung im ZKM sind hochspannend: „Wer oder was definiert, was lebendig und was intelligent ist? Können künstliche Lebensformen empathisch sein? Wie sieht das Miteinander von Menschen und künstlichen Agent:innen aus? Welche ethischen Fragen stellen sich?“ **Biomedien – Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten** ermöglicht vom 4. Dezember bis 28. August 2022 Einblicke in mögliche Formen des Zusammenlebens zwischen organischen und anorganischen Lebensformen. Das klingt sehr kompliziert und sehr philosophisch, gleich: sehr aufregend.



Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn.

Rom am Rhein

BONN Das LVR-Landesmuseum widmet sich in der Ausstellung **Roms fließende Grenzen – Archäologische Landesausstellung NRW – Leben am Limes** vom 25. November bis 29. Mai. 2022 der Vielfalt der Menschen und Kulturen am Limes vor 2 000 Jahren. Das Rheinland war schon damals ein Schmelztiegel, in dem unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen aufeinandertrafen. Wie wohnte und arbeitete man in den Militärlagern und Zivilsiedlungen? Wie war man zu Lande und zu Wasser und auch über die „nasse Grenze“ hinweg miteinander verbunden? Dabei erzählen Grabmonumente, Wandmalereien und Alltagsgegenstände von der Herkunft der Menschen und erlauben auch Einblicke in ihre privaten Lebensbereich. Ein interaktives Limesmodell, Filme und Medienstationen machen dabei die antiken Schauplätze an der Grenze des Römischen Reiches anschaulich und lebendig.

Klappmesser mit Bernsteingriff in Form einer Herkulesfigur, aus einem Sarkophag, gefunden in Zülpich, 3. Jh., LVR-LandesMuseum Bonn.



Zurück im realen Leben! Die Internationale Kulturbörse Freiburg

Mit über 130 Live-Auftritten in den Bereichen Darstellende Kunst, Musik und Straßentheater präsentiert die 34. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) eine im deutschsprachigen Raum einmalige Vielfalt an Genres. Auf vier Bühnen zeigen nationale und internationale Künstler_innen 20-minütige Kurzauftritte aber auch einzeln ganze Produktionen.

Mit einer temporeichen und schillernden Gala wird die Kulturbörse am 23. Januar 2022 eröffnet: Mit der Klavierkabarettistin Anne Folger (Foto), der Slam-Poetin und Kabarettistin Rebekka Lindauer, dem Duo Mimikry – den Großmeistern der visuellen Comedy –, dem Slampoeten & Kabarettisten Philipp Scharrenberg, Maria Mazotta, einer der meistgeschätzten Stimmen der europäischen Weltmusikszene, Kerol, der Clownerie mit Beatbox und Jonglage aufs Unterhaltsamste zu verbinden weiß, und Mikail Karahan, der mit einer herausragenden Comedy-Cyr-Wheel-Performance auftritt, ist die Eröffnungsgala hochkarätig besetzt.

An den drei Messetagen kann sich das Fachpublikum bei über 200 Aussteller_innen über neuste Trends und Entwicklungen der Branche ausgiebig informieren, beim umfangreichen Programmangebot gut unterhalten und Angebote für das eigene Kulturprogramm bekommen.

Nach aktuellem Stand wird die kommende IKF für alle Teilnehmenden unter 2G-Bedingungen stattfinden.

Magazin und Tickets für die Fachmesse wie auch für die Abendveranstaltungen sind ab Anfang Dezember online (www.kulturboerse.de) erhältlich.

34. Internationale Kulturbörse Freiburg 23. – 26. Januar 2022

Kunst

AUSSTELLUNG DES MONATS



Adriaen Brouwer (1605/06–1638), *Der bittere Trank* um 1636–1638, Öl auf Eichenholz, 47,3 x 35,5 cm

Abb.: © Städels Museum, Frankfurt a. M.

HAMBURG Sie finden, ein grölender Trinker auf einem niederländischen Gemälde aus dem 17. Jahrhundert hat durchaus etwas gemein mit der Fotografie eines vermutlich alkoholisierten Mannes, der in der Jetzzeit vor der Auslage eines Juweliers seinen Rausch ausschläft? Dann haben Sie die Intention der Ausstellung **Klasse Gesellschaft – Alltag im Blick** niederländischer Meister in der Kunsthalle schon verstanden. Die Schau stellt Werken von Adriaen Brouwer und Jan Havicksz Steen neuen Zeichnungen und Gemälden von Stefan Marx und Foto- und Videoarbeiten des Schauspielers Lars Eidinger gegenüber. So möchte man Parallelen zwischen der damaligen Gesellschaft und unserer heutigen aufdecken. Mit 150 Gemälden, Zeichnungen, Druckgraphiken, Fotografien und Videokunst. Die spannende Ausstellung läuft bis 27. März 2022.



Lars Eidinger (*1976)
Ohne Titel, Paris 2018, C-Print

Abb.: © / Foto: Lars Eidinger



Abb.: Von der Heydt-Museum Wuppertal

Ernst Ludwig Kirchner Frauen auf der Straße,
um 1914, Öl auf Leinwand, 126 x 90 cm

Hast Du nen Macke?

WUPPERTAL Sie küssten und sie schlugen sich: Frei nach dem Titel des Truffaut-Films hielten es auch die Mitglieder der Künstler:innengruppen Brücke und Der Blaue Reiter. Beide dem Expressionismus zuzuordnen, beide Wegbereiter der klassische Moderne – Kirchner, Pechstein, Nolde auf der einen, Kandinsky, Macke, Münter, Marc, Klee auf der anderen Seite. Die gemeinsame Ausstellung **Brücke und Blauer Reiter** vom Buchheim Museum in Bernried am Starnberger See, den Kunstsammlungen Chemnitz und dem Von der Heydt-Museum Wuppertal will Zusammenwirken und Konkurrenz, die gemeinsamen Bezugspunkte und die Konflikte der Gruppen im neuen Licht betrachten. Die Schau läuft bis 27. Februar 2022.

SUR REALE TIER WESEN

3.10.2021 - 6.2.2022



Das Max Ernst Museum Brühl des LVR wird gefördert durch:

 Kreissparkasse
Köln

 Stadt Brühl
Der Bürgermeister

www.maxernstmuseum.lvr.de

LVR 
Qualität für Menschen

Premiere!

HAMBURG In den Deichtorhallen kommt der erste Querschnitt durch das Schaffen des Zeichners, Illustrators und Kinderbuchautors Tomi Ungerer (1931–2019). Ungerer reüssierte zwar mit Kinderbüchern wie „Die drei Räuber“ oder „Der Nebelmann“ und seinen Bilderbüchern für Erwachsene. Der Franzose aus Straßburg entwarf aber auch Plakate gegen den Vietnamkrieg, nahm sich Rassenkonflikte vor, unternahm Milieustudien in der Hamburger Herbertstraße und verarbeitete zeichnerisch sein Kriegstrauma. Neun Jahrzehnte umfasst die Schau **Tomi Ungerer – It's all about Freedom** und läuft bis 24. April 2022.

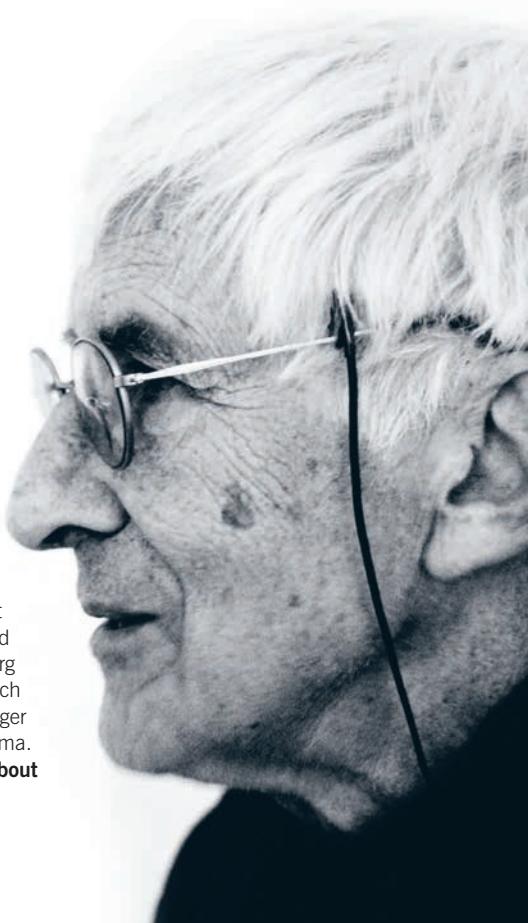


Foto: Musées de la Ville de Strasbourg/Mathieu Bertola

KUNST IN KÜRZE



Foto: Kunstsammlungen Chemnitz, VG-Bild-Kunst, Bonn 2021



Lucian Bernhard Plakat für Bosch, 1914 Farblithografie, Kunstsammlungen Chemnitz

WAS? „Achtung Werbung! Plakate von der Belle Epoque bis in die 1960er-Jahre“

WANN? bis 20. Februar 2022

WO? Chemnitz, Kunstsammlungen am Theaterplatz



© Museum für Kommunikation, Foto: Kay Herschelmann

+++ BERLIN Im Museum für Kommunikation dreht sich in der Ausstellung **On Air – 100 Jahre Radio** alles um das Rundfunkempfangsgerät. Denn am 22. Dezember jährt sich zum 100. Mal die erste öffentliche Rundfunksendung in Deutschland. Bis 28. August 2022 muss man ausnahmsweise nicht einschalten, sondern hingehen +++

Texte: vs



ARCHÄOLOGISCHE LANDESAUSSTELLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

ROMS FLIESSENDE GRENZEN



LEBEN
AM LIMES
LVR-LANDESMUSEUM BONN

25.11.2021

–

29.05.2022

www.roemer.nrw

Jungle

Hinter Jungle stecken Tom McFarland und Josh Lloyd-Watson.

Aber lieber wäre es ihnen, wir würden ihre Namen gar nicht kennen.

Tom, euer neues Album „Loving in Stereo“ ist wie maßgeschneidert für die Tanzfläche.

Tom McFarland: Wir wollten so viel Energie, so viel Positivität wie möglich auf das Album packen. Es sollte nicht reflektiert oder nachdenklich oder zu emotional klingen – es geht nur ums Feiern. Seit zehn Jahren bringen wir Alben heraus, und jeden Tag werden wir besser. Zum ersten Mal hatten wir genug Vertrauen in unsere Fähigkeiten, um wirklich unsere Vision umzusetzen.

Woher nehmst ihr diese Energie nach den letzten anderthalb Jahren?

McFarland: Na ja, das Album ist 2018 und 2019 entstanden, vor der Pandemie. Josh und ich waren beide gerade umgezogen, hatten ein Studio im Osten von London gebaut. Alles war sehr aufregend und neu. Für unser zweites Album haben wir uns Zeit gelassen, uns sehr auf uns selbst konzentriert und unsere Emotionen zum Fokus gemacht. Dieses Mal sollte es genau umgekehrt sein: Jungle als Logo oder als Marke ist wichtiger als die Gefühle von Josh und mir. Von Anfang an wollten wir unsere Egos aus der Sache raushalten. Jetzt, glaube ich, ist es uns zum ersten Mal gelungen.

Viele Künstler:innen haben wenig Interesse daran, ihr Ego aus ihrer Musik rauszuhalten.

McFarland: Bei Jungle geht es darum, dem Alltag zu entkommen. Das gilt auch für uns selbst. Josh und ich wollten immer hinter den

Kulissen arbeiten. Schon als Kinder haben wir nicht davon geträumt, Popstars zu werden, sondern einfach davon, gemeinsam Musik zu machen. Auf dem zweiten Album haben wir versucht, persönlicher zu sein. Aber auf der Bühne haben wir schnell gemerkt, dass wir uns damit vor allem in den eigenen Arsch kriechen. (lacht) Unsere Fans wollen tanzen, nicht drei Songs hintereinander, in denen es um unsere gebrochenen Herzen geht. Es geht nicht um uns. Jungle ist das Schiff, wir steuern es nur.

Trotz verschiedener Genres dominiert Disco auf dem Album. Liegt das daran, dass wir bis heute kein bessere Tanzmusik erfunden haben?

McFarland: Disco ist auf jeden Fall schon immer eines unserer Lieblingsgenres gewesen. Du kannst in jeder denkbaren Situation einen Discosong anmachen, und die Leute haben Spaß. Es hat einfach die perfekte Stimmung. Es gibt keine traurigen Discotracks!

Auch in all euren Musikvideos wird leidenschaftlich getanzt. Warum seid ihr selbst lieber Musiker geworden?

McFarland: Tatsächlich ist meine Mutter Tanzlehrerin, und Tanzen war ein riesiger Teil meiner Kindheit. Aber als ich elf Jahre alt war, haben die Hormone dafür gesorgt, dass ich sehr viel an Gewicht zugelegt habe – das war das Ende meiner Ballettkarriere. (lacht)

Interview: Matthias Jordan

- 
- 28. 1. Köln, Live Music Hall
 - 3. 2. Hamburg, Markthalle
 - 4. 2. Berlin, Huxley's

BEN ZUCKER

JETZT
ERST
RECHT!
DIE TOURNEE
2022

19.01.2022
Barclays Arena

SANTIANO



TOUR 2022

10.03.2022
Barclays Arena

SARAH CONNOR

ENDLICH WIEDER BEI EUCH

HERZ
KRAFT
WERKE
TOUR
2022



07.04.2022
Barclays Arena

NDR 2

„DIE ERFOLGREICHSTE TANZSHOW DER GEGENWART“

MICHAEL FLATLEY'S

LORD OF THE DANCE

KURIER



25 YEARS OF
STANDING OVATIONS

SAT.1

12.10.2022
Barclays Arena

hamburgPUR
das Interessante

MARIANNE ROSENBERG

IM NAMEN DER LIEBE
TOUR 2022

MIT
NEUEN HITS
UND
GROSSEN
KLASSIKERN



DAS NEUE ALBUM „IM NAMEN DER LIEBE“ JETZT ÜBERALL!

17.30 SAT.1 REGIONAL

REIFEGRAD

07.09.2022
Barclays Arena

Hamburger Abendblatt ticket

RTL PRÄSENTIERT

Let's Dance

DIE LIVE TOUR 2022



10

17.11.2022
Barclays Arena

 semmel
concerts

TICKETS unter: www.eventim.de

FABRIK

2021

02.12. THE JESUS
AND MARY CHAIN

AUSVERKAUFT

03.12. SMOKE BLOW

05.12. FIDDLER'S GREEN

AUSVERKAUFT

06.12. TIMON KRAUSE

AUSVERKAUFT

07.12. PROVINZ

09.12. VLADIMIR KAMINER

11.12. LA CARAVANE PASSE

17.12. MADSEN

AUSVERKAUFT

18.12. INGA RUMPF

19.12. ADDI MÜNSTERS OLD
MERRYTALE JAZZBAND

20.12. JOHNOSSI

21.12. THE DARK TENOR

RESTKARTEN

22.12. TONBANDGERÄT

AUSVERKAUFT

23.12. MONTREAL

24.12. X-MAS REGGAE SHOW

26.12. BEATLES REVIVAL BAND

29.12. DEINE COUSINE

30.12. HANNES BAUER &
ORCHESTER GNADENLOS

Alle Termine und aktuelle Informationen
zu unseren Veranstaltungen auf fabrik.de



FABRIK.DE

BARNERSTR.36 · 22765 HH · TEL:39 10 70

Klubs + Konzerte



Fink

Fin Greenall lässt sich nicht festnageln. Das geht schon beim Namen los: Ist das jetzt sein Pseudonym oder das Trio, mit dem er seit Jahren musiziert? Angefangen hat Fink als Singer/Songwriter, doch sein Signing bei Ninja Tune hatte er seinen Elektro-Tracks zu verdanken. Zwischendurch ist er zum Blues zurückgekehrt, auf seinem letzten Album „Bloom innocent“ hat er Postrock-Landschaften erschaffen. Nur eins ist garantiert: Auf der Bühne weiß Fink genau, was er will.

3. 2. Hamburg, Grünspan | 9. 2. Leipzig, Täubchenthal | 10. 2. Erlangen, E-Werk
11. 2. München, Backstage Werk | 19. 2. Mannheim, Alte Feuerwache
20. 2. Wiesbaden, Schlachthof | 22. 2. Köln, Die Kantine | 23. 2. Dortmund, FZW
24. 2. Berlin, Festsaal Kreuzberg | 25. 2. Berlin, Festsaal Kreuzberg

Herman Van Veen

Seit 1966 auf der Bühne, Songs in fünf Sprachen, Fans auf der ganzen Welt – was gibt es zu Herman Van Veen noch zu sagen? Darum hier eine Botschaft vom Meister selbst: „Ja, abgesehen von ein paar knirschenden Einzelteilen und dem regelmäßigen Vergessen von Namen betrachte ich diese Zeit (auch wenn ich heute weniger jung bin als gestern) als die beste meines Lebens.“

3. 2. Wuppertal, Historische Stadthalle
4. 2. Dortmund, Konzerthaus
6. 2. Mühlheim/Ruhr, Stadthalle/
Theatersaal | 5. 2. Dortmund, Konzerthaus
9. 2. Oldenburg, Kongresshalle (Weser-Ems-
Hallen) | 10. 2. Aurich, Stadthalle
11. 2. Nienburg, Theater auf dem Hornwerk
12. 2. Bielefeld, Stadthalle
18. 2. Siegburg, Rhein-Sieg-Halle
19. 2. Frankfurt, Alte Oper
20. 2. Koblenz, Rhein-Mosel-Halle | 24. 2. Dresden, Philharmonie | 25. 2. Dresden,
Philharmonie | 26. 2. Dresden, Philharmonie | 27. 2. Bad Elster, König Albert Theater
1. 3. Köln, Philharmonie | 3. 3. Rostock, Stadthalle | 4. 3. Lübeck, Musik- und
Kongresshalle | 5. 3. Flensburg, Deutsches Haus | 14. 3. Berlin, Philharmonie



Foto: Caspar van Aggelen



Tim Bendzko

Kein Wunder, dass er seine neue Tournee „Jetzt bin ich ja hier“ genannt hat: Tim Bendzko ist ein Kümmerer. Das wissen wir schon seit seiner Durchbruchssingle „Nur noch kurz die Welt retten“ von 2011. Und es gilt noch immer, bei weitem nicht nur in der Musik. Immerhin war es Tim Bendzko, der letztes Jahr schon kurz nach Beginn der Corona-Pandemie bei einer Studie mitgemacht hat, um herauszufinden, wie sichere Konzerte möglich sein könnten. Engagement und Unermüdlichkeit zeichnen den Singer/Songwriter aus, der seit zehn Jahren zu den wichtigsten Stimmen im Deutschpop zählt – hätte Max Giesinger 2014 sein Debüt veröffentlicht, wenn Bendzko nicht drei Jahre vorher mit „Wenn Worte meine Sprache wären“ dem Genre neuen Wind verpasst hätte? Seitdem hat er zahlreiche Gold- und Platinauszeichnungen gesammelt, Hallen gefüllt und bei verschiedenen Fernsehshows in der Jury gesessen. Die Fans mussten lange auf Tim Bendzko verzichten, aber keine Sorge – jetzt ist er ja da!

- 6. 2. Leipzig, Haus Auensee
- 8. 2. Frankfurt, Jahrhunderthalle Höchst
- 9. 2. Köln, Palladium
- 10. 2. Hannover, Swiss Life Hall
- 13. 2. Stuttgart, Porsche Arena
- 15. 2. München, Zenith
- 17. 2. Münster, Halle Münsterland
- 18. 2. Berlin, Max-Schmeling-Halle
- 19. 2. Hamburg, Barclaycard Arena

07.01.22 – Stage Club	BIRDS ON A WIRE	28.03.22 – Mojo Club	KARI BREMNES
13.01.22 – Nochspeicher	CHIARA CIVELLO	20.03.22 – Fabrik	JOOLS HOLLAND
15.01.22 – Laeiszhalde	DANIEL SLOSS	plus spec. guests ROLAND GIFT & RUBY TURNER	
18.01.22 – Hääken	THE LUKE STATE	25.03.22 – Gruenspan	HELL OVER EUROPE 4
20.01.22 – Knust	THE INTERPHERE	08.03.22 – Zeltphilharmonie	ABORTED
20.01.22 – Uebel & Gefährlich	ARIES	20.03.22 – THE ACACIA STRAIN	THE ACACIA STRAIN
23.01.22 – Barclays Arena	REA GARVEY	22.03.22 – HIDEOUS DIVINITY	HIDEOUS DIVINITY
25.01.22 – Hääken	NOISY	24.03.22 – FLEDDY MELCULY	FLEDDY MELCULY
25.01.22 – Uebel & Gefährlich	IAMNOTSHANE	26.03.22 –	
25.01.22 – Stage Club	100 GECS	26.03.22 – Zeltphilharmonie	RAG 'N' BONE MAN
26.01.22 – Laeiszhalde	GIORA FEIDMAN	28.03.22 – Laeiszhalde	VANESSA MAI
27.01.22 – Gruenspan	NOTHING, NOWHERE.	29.03.22 – Laeiszhalde	IMANY
27.01.22 – Stage Club	MIMI WEBB	30.03.22 – Gruenspan	AVI KAPLAN
27.01.22 – Uebel & Gefährlich	LIL TECCA	01.04.22 – Laeiszhalde	BRANFORD MARSALIS QUARTET
31.01.22 – Nochspeicher	DAGNY	02.04.22 – Laeiszhalde	DAS PODCAST UFO
31.01.22 – Laeiszhalde	SASHA VELOUR	05.04.22 – Gruenspan	THE DIVINE COMEDY
02.02.22 – Nochspeicher	MARIUS BEAR	11.04.22 – Mojo Club	STILL CORNERS
02.02.22 – Knust	HERMAN VAN VEEN	11.04.22 – Fabrik	EAGLES OF DEATH METAL
		14.04.22 – Gruenspan	WE ARE SCIENTISTS



Klubs + Konzerte

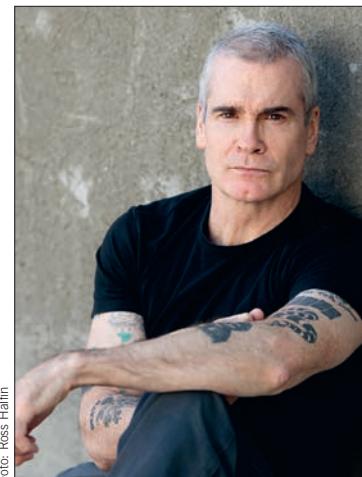


Foto: Ross Halfin

Henry Rollins

Dass sein Umfeld Henry Rollins als Workaholic bezeichnet, wird niemanden überraschen. Wer den ehemaligen Sänger von Black Flag auf dessen „Good to see you“-Tour besucht, erlebt ihn nicht als Musiker, sondern in einer seiner zahlreichen anderen Rollen: als Geschichtenerzähler, der mit Humor, Poesie und gerechtem Zorn seine Erlebnisse im Schatten der Pandemie schildert.

- 9. 1. Berlin, Huxleys Neue Welt | 10. 1. Hamburg, Friedrich-Ebert-Halle | 25. 1. Leipzig, Felsenkeller
- 28. 1. Ludwigsburg, Scala | 29. 1. München, Muffathalle
- 31. 1., Mannheim, Capitol | 4. 2. Köln, Kulturkirche
- 8. 2. Essen, Lichtburg | 9. 2. Nürnberg, Z-Bau
- 11. 2. Frankfurt, Alte Oper

Black River Delta

Lob von ganz oben: Joe Bonamassa höchst-selbst hat das zweite Black-River-Delta-Album „Vol. II“ 2018 als beste Platte des Jahres bezeichnet. Klar, dass der Blueslegende der Sound der Schweden gefällt: Wie er kombinieren sie die klassischen Strukturen des Delta Blues mit modernen Rockeinlagen. Das klingt zugleich feurig und urig und zeigt einmal mehr, dass Skandinavien im europäischen Vergleich die Nase vorne hat, wenn es um authentischen Blues geht.

- 10. 12. Hamburg, Nochtspeicher
- 12. 12. Köln, Blue Shell
- 13. 12. München, Strom
- 15. 12. Frankfurt, Nachtleben
- 17. 12. Dresden, Beatpol
- 19. 12. Berlin, Privatclub



Foto: Wizard Promotions

Kiefer Sutherland

Wir kennen ihn als Fiesling in „Stand by me“, als jungen Vampir in „Lost Boys“ oder als knallharten Agenten in „24“. Aber seit einigen Jahren hat Kiefer Sutherland das Schauspiel hinten angestellt und macht lieber Musik. Ein Karrierewechsel? Findet Sutherland gar nicht: „Musik, ob Live oder Recording, war für mich immer eine persönliche Erweiterung des Geschichtenerzählens.“ Und der Erfolg gibt ihm recht: Seine zwei Countryalben haben es in mehreren Ländern in die Charts geschafft. Im Januar bringt er die neue Platte „Bloor Street“ heraus.



Foto: Wizard Promotions

- 15. 2. Stuttgart, Im Wizemann | 19. 2. Köln, Carlswerk Victoria | 20. 2. Berlin, Metropol
- 21. 2. Hamburg, Markthalle | 25. 2. München, Backstage Werk

Klubs + Konzerte



a-ha

Gibt es eine Band, die die 80er stärker symbolisiert als a-ha? Nei-ein! Irgendwie haben es drei Norweger geschafft, den Sound eines Jahrzehnts zu prägen. Seitdem haben a-ha ein Comeback gefeiert und insgesamt über 100 Millionen Platten verkauft. Auf ihrer aktuellen Tour feiern a-ha den 35. Geburtstag ihres Debütalbums „Hunting high and low“, indem sie das Album jeden Abend in Gänze spielen. Mit dabei ist natürlich der Überhit „Take on me“ – einer von ganz wenigen Songs aus dem 20. Jahrhundert, der auf YouTube über eine Milliarde Klicks ansammeln konnte.

2. 5. Hannover, ZAG Arena | 9. 5. Frankfurt, Festhalle
11. 5. Berlin, Max-Schmeling-Halle | 12. 5. Hamburg, Barclaycard Arena | 14. 5. Leipzig, Arena | 15. 5. Köln, Lanxess Arena



Scooter

Seit vielen Jahren widerlegen Scooter den Mythos, dass alle Deutschen nur freudlose Ingenieure seien, die nicht tanzen können. Ihr Mix aus schnellen Beats, einfachen Texten und intensiven Liveshows hat H.P. Baxxter, Sebastian Schilde und Michael Simon sogar zur erfolgreichsten deutschen Band unserer Tage gemacht. Die aktuelle Tour trägt den Titel „God save the Rave“. Sollte Gott aber anderweitig beschäftigt sein, kriegen Scooter das sicher auch alleine hin.

11. 3. Stuttgart, Hanns-Martin-Schleyer-Halle | 12. 3. München, Olympiahalle | 17. 3. Düsseldorf, ISS Dome | 18. 3. Bremen, ÖVB Arena | 19. 3. Dresden, Messe | 25. 3. Hannover, ZAG Arena
26. 3. Kiel, Wunderino Arena

19.04.22 – Fabrik CLANNAD	07.05.22 – Barclays Arena MAX GIESINGER	27./28.06.22 – Stadtpark Open Air LIONEL RICHIE
20.04.22 – Barclays Arena THE CHAIN-SMOKERS	10.05.22 – Fabrik OSCAR AND THE WOLF	01.07.22 – Laeiszhalle NICK MASON'S SAUCERFUL OF SECRETS
21.04.22 – Gruenspan JAKE BUGG	12.05.22 – Barclays Arena A-HA	01.07.22 – edel-optics.de Arena GLEN HANSARD
24.04.22 – Mojo Club TOMMY CASH	›hunting high and low‹ LIVE 12.05.22 – edel-optics.de Arena YUNGBLUD	01.07.22 – Stadtpark Open Air THE WAR ON DRUGS
24.04.22 – Gruenspan PVRIS	17.05.22 – Fabrik ALIN COEN	05.07.22 – Barclays Arena BILLY IDOL
25.04.22 – Sporthalle 5 SECONDS OF SUMMER	17.05.22 – Barclays Arena ERASURE „THE NEON“ TOUR	›The Roadside‹ Tour 23.07.22 – Stadtpark Open Air MAX MUTZKE UND BAND
25.04.22 – Mojo Club SPARKS	20.05.22 – edel-optics.de Arena ILSE DELANGE	27.07.22 – Stadtpark Open Air TOTO
25.04.22 – Fabrik QUEEN MACHINE	22.05.22 – Laeiszhalle ANA MOURA	02.08.22 – Stadtpark Open Air HERBIE HANCOCK & BAND
26.04.22 – Laeiszhalle DITTSCHE	27.05.22 – Uebel & Gefährlich PARQUET COURTS	04.08.22 – Stadtpark Open Air FAT FREDDYS DROP
28.04.22 – Markthalle ASGEIR	03.06.22 – edel-optics.de Arena LENA	31.08.22 – Stadtpark Open Air RUSS
30.04.22 – Barclays Arena ONEREPUBLIC	04.06.22 – Mojo Club NICK WATERHOUSE	11.10.22 – Barclays Arena THE BLACK CROWES
01.05.22 – Barclays Arena SING MEINEN SONG	06.06.22 – Uebel & Gefährlich ASHE	18.11.22 – edel-optics.de Arena BETH HART
JOHANNES OERDING GENTLEMAN DJ BOBO STEFANIE HEINZMANN JORIS IAN HOOPER & NURA	09.06.22 – edel-optics.de Arena SHINEDOWN	18.11.22 – Sporthalle GESTÖRT ABER GEIL
02.05.22 – edel-optics.de Arena GOTTHARD spec. guest MAGNUM	13.06.22 – Stadtpark Open Air THE NATIONAL	10 Jahre Tour 01.12.22 – Barclays Arena PHILIPP POISEL
03.05.22 – Fabrik STEEL PULSE	14.06.22 – Stadtpark Open Air GIANNA NANNINI	
03.05.22 – Knust KID FRANCESCOLI	15.06.22 – Stadtpark Open Air KALEO	
04.05.22 – Uebel & Gefährlich TATE MCRAE	23.06.22 – Barclays Arena ZUCCHERO	
04.05.22 – edel-optics.de Arena DEFTONES	26.06.22 – edel-optics.de Arena	

Klubs + Konzerte



Foto: Gavin Bond



Genesis

Genesis gehören zu den erfolgreichsten Bands aller Zeiten und haben den Progrock für immer geprägt. Entgegen aller Erwartungen kommt die klassische Besetzung aus Tony Banks, Phil Collins und Mike Rutherford immer wieder zusammen – zuletzt 2007 im Rahmen der ausverkauften Tournee „Turn it on Again“. Jetzt rauft sich das Kerntrio erneut zusammen und geht mit seiner „The last Domino? Tour“ in die nächste Runde.

**7. 3. Berlin, Mercedes-Benz Arena | 8. 3. Berlin, Mercedes-Benz Arena
10. 3. Hannover, ZAG Arena 11. 3. Hannover, ZAG Arena | 13. 3. Köln, Lanxess Arena | 14. 3. Köln, Lanxess Arena | 19. 3. Köln, Lanxess Arena**

James Blunt

Die besten Witze über James Blunt macht immer noch James Blunt selbst. Zum Beispiel im Video zu „Unstoppable“, wo sein engelsgleicher Tenor bei Passant:innen Panikattacken und Trommelfellrisse auslöst. Die Ironie sollte man nicht mit Selbsthass verwechseln: Der Brite weiß sehr gut, was er kann – und was seine Fans wollen. Nämlich: emotionale Balladen, die an seinen Überhit „You're beautiful“ erinnern. Und die liefert er bis heute.

**27. 3. München, Olympiahalle | 28. 3. Mannheim, SAP Arena | 30. 3. Frankfurt, Festhalle | 1. 4. Stuttgart, Hanns-Martin-Schleyer-Halle | 2. 4. Hamburg, Barclaycard Arena | 3. 4. Hannover, ZAG Arena
4. 4. Köln, Lanxess Arena | 6. 4., 20 Uhr, EmslandArena, Lingen | 9. 4. Oberhausen, König-Pilsener-Arena
13. 4. Nürnberg, Arena**



Foto: Verena Kremeyer

Lola Marsh

Was haben Sufjan Stevens, Nina Simone, LCD Soundsystem, Elvis und MGMT gemeinsam? Yael Shoshanna Cohen und Gil Landau nennen sie als zentrale Einflüsse für den Sound von Lola Marsh. Erstaunlich, dass das Duo aus Tel Aviv es bei so eklektischen Referenzen schafft, einen sofort erkennbaren Sound zu schaffen. Das liegt an den nostalgischen Arrangements – vor allem aber an Cohens Stimme, die irgendwo zwischen Lana Del Rey und Billie Holiday liegt.



Foto: Buddle Talent Agency

**5. 5. München, Ampere | 7. 5. Erlangen, E-Werk | 8. 5. Köln, Artheater
9. 5. Hamburg, Nochtspeicher | 10. 5. Berlin, Heimathafen
20. 10., Hannover, Café Glocksee | 21. 10. Bremen, Lagerhaus
24. 10. Frankfurt, Zoom**

The Slow Show

Wer bei einer Band mit dem Namen The Slow Show eine Moshpit erwartet, ist selbst schuld. Doch in den letzten Jahren haben die „Kopfrückmomente“, wie die Band aus Manchester sie nennt, bei jedem Konzert zugenommen. Das im Februar erscheinende Album „Still Life“ ist sogar darauf angelegt, möglichst viele davon hervorzubringen – natürlich im gewohnten, von britischen Bands wie Joy Division oder Elbow beeinflussten Rahmen.

14. 2. Köln, Gloria | 15. 2. Hamburg, Markthalle | 16. 2. Berlin, Heimathafen | 20. 2. München, Technikum | 22. 2. Frankfurt, Zoom

Foto: Diana Mühlberger



Itchy

Hat es womöglich Unglück gebracht, dass Itchy ihre ursprünglich für 2020 geplante Tour „Ja als ob“ genannt haben? Oder hatten die Rocker einfach den richtigen Riecher? Egal! Jetzt wird nachgeholt, und das Trio aus Schwaben stürmt zurück auf die Bühnen.

18. 2. Hamburg, Markthalle

Foto: Jeremiah Oiseau



Birds On A Wire

Rosemary Standley und Dom La Nena sind nicht nur Birds On A Wire, sondern auch „birds of a feather“, wie man im Englischen sagt – also kurz zwei, die sich gefunden haben. Standley ist mit ihrer Band Moriarty bekannt geworden, La Nena hat schon als 20-Jährige mit Jane Birkin gearbeitet. Gemeinsam machen sie minimalistischen, intimen Folk.

7. 1. Hamburg, Stage Club

Foto: Chris Hedrich



Ben Zucker

Ben Zucker ist ein Vollblutperformer, der schon mit Helene Fischer getourt ist und oft bei Florian Silbereisen zu sehen war. Was macht so einer, wenn er plötzlich nicht mehr Konzerte spielen kann? Er setzt sich hin und schreibt ein Album namens „Jetzt erst recht!“ Auf seiner dritten Arenatour setzt Zucker sein Motto nun in die Tat um.

19. 1. Hamburg, Barclaycard Arena



Bilbao

Erst im letzten Jahr haben sich Bilbao gegründet und damit bewiesen, dass auch im Pandemie-Chaos Platz ist für ganz neue Anfänge. Sein leichter, tanzbarer Indiepop hat dem Quartett aus Hamburg schon einen Platz auf dem Reeperbahn Festival verschafft.

4. 12. Hamburg, Molotow



Foto: Fynn Freund

Tonbandgerät

Trotz ihres Namens bedienen sich Tonbandgerät auch neuerer Technologie. Zum Beispiel des Laptops: Bei den Aufnahmen der „Pixel Lametta EP“ saßen alle Mitglieder des Quartetts bei sich zu Hause vor dem Bildschirm, das Ergebnis klingt überraschend harmonisch. Trotzdem ist es jetzt höchste Zeit, wieder auf die Bühne zurückzukehren.

22. 12. Hamburg, Fabrik



The Sheepdogs

Lange Haare, buschige Bärte, bequeme Kleider: Bei den Sheepdogs ist der Hippieiraum noch lebendig. Oder vielleicht kommen die entspannten Vibes auch daher, dass das Quintett aus Kanada stammt. So oder so: Der Retrorock mit Mandoline und Banjo überzeugt.

17. 2. Hamburg, Knust

Klubs + Konzerte



Foto: Daniel Burdett

The Analogues

Niemand hat „Abbey Road“ je live erlebt, nicht einmal die Beatles selbst. Was die Fab Four nicht hingekriegt haben, schaffen The Analogues aus den Niederlanden seit Jahren immer wieder: Das Spätwerk der Band detailgetreu auf die Bühne zu hieven. Bei „Abbey Road relived“ präsentiert das Quintett das vielleicht beste Beatles-Album in Gänze. Für nicht wenige Fans geht damit ein 50 Jahre alter Traum in Erfüllung.

- 1. 4. Essen, Grugahalle
- 2. 4. Düsseldorf, Mitsubishi Electric Halle
- 8. 4. Hamburg, Barclaycard Arena
- 9. 4. Bremen, Metropol Theater
- 22. 4. Hannover, Theater am Aegi
- 23. 4. Stuttgart, Liederhalle
- 28. 4. Berlin, Admiralspalast
- 30. 4. Berlin, Admiralspalast
- 2. 5. München, Circus Krone
- 3. 5. Frankfurt, Jahrhunderthalle Höchst



Foto: Joseph Quilice

Joe Satriani

Ein Bild von Joe Satriani ohne Gitarre zu finden, ist fast ebenso schwer wie eines ohne Sonnenbrille. Die Botschaft ist eindeutig: Hier ist ein Virtuose unterwegs. Und zwar einer, der unter anderem Kirk Hammett und Steve Vai unterrichtet hat. Um die Massen zu begeistern, braucht Satriani nicht einmal Gesang: Seine Instrumentalstücke wie „Surfing with the Alien“ sind bis heute legendär.

- 12. 4. Berlin, Huxleys Neue Welt | 13. 4. Oberhausen, Turbinenhalle
- 14. 4. Neu-Isenburg, Hugenottenhalle | 22. 4. Karlsruhe, Tollhaus
- 23. 4. Winterbach, Salierhalle | 13. 5. Nürnberg, Löwensaal



Foto: PAO Agency GmbH

Gotthard

„Mein Gott, sind die hart“: So lautete vor mehr als 25 Jahren einmal ein einfallsreicher Werbespruch, der Gotthard neue Fans verschaffen sollte. Heute kann die Band darüber nur noch lächeln. Denn längst ist allgemein bekannt, dass es bei Gotthard nicht nur um Wucht geht. Nein, Melodien sind ihnen mindestens ebenso wichtig – weshalb die Schweizer statt Metal lieber melodischen Hardrock machen. Auf seiner Tournee wird das Quintett von einem Duo begleitet, das diese Vorliebe teilt: Magnum aus Großbritannien greifen Gotthard unter die Arme.

- 18. 4. Frankfurt, Batschkapp | 19. 4. Fürth, Stadthalle
- 20. 4. Hannover, Capitol | 22. 4. Singen, Stadthalle
- 23. 4. Balingen, Volksbankmesse | 24. 4. Regensburg, Airport
- 26. 4. München, Tonhalle | 27. 4. Köln, Carlswerk Victoria
- 2. 5. Hamburg, Edel-Optics-Arena | 3. 5. Berlin, Tempodrom
- 6. 5. Saarbrücken, Garage | 8. 5. Bremen, Pier 2



Foto: Monica Menz

Maeckes

Nicht nur als Mitglied der HipHop-Gruppe Die Orsons, auch als Solokünstler tastet Maeckes seit Jahren die Grenzen davon aus, was im deutschen Pop so möglich ist. In diesem Jahr hat er sein drittes Soloalbum „Pool“ veröffentlicht, ein Album, das für den Musiker selbst sein Erwachsenwerden markiert hat. „Pool“ ist auch der Ausgangspunkt für die anstehende Tournee.

- 12. 2. Hamburg, Mojo Club
- 13. 2. Hannover, Musikzentrum
- 14. 2. Dortmund, FZW
- 15. 2. Bremen, Schlachthof
- 17. 2. Köln, Live Music Hall
- 18. 2. Stuttgart, LKA Longhorn
- 19. 2. Frankfurt, sankt peter
- 20. 2. Berlin, Festsaal Kreuzberg
- 28. 2. Dresden, Beatpol
- 1. 3. Nürnberg, Korns
- 4. 3. München, Backstage
- 6. 3. Ludwigshafen, Das Haus
- 7. 3. Leipzig, Täubchenthal

The Australian Pink Floyd Show

Bombastisch, detailgetreu, leidenschaftlich: Längst ist The Australian Pink Floyd Show zur weltweit wichtigsten Tribute-Show für die Musik von Barrett, Waters, Gilmour, Wright und Mason geworden. Bei ihrem neuen Programm „All that you feel“ gibt es die größten Hits von Pink Floyd zu hören, von „Dark Side of the Moon“ bis „Wish you were here“.

- 4. 3. Bamberg, Brose Arena
- 5. 3. Trier, Arena
- 7. 3. Mannheim, SAP Arena
- 8. 3. Ravensburg, Oberschwabenhalle
- 10. 3. Stuttgart, Porsche Arena
- 11. 3. Freiburg, Sick-Arena
- 12. 3. München, Zenith
- 15. 3. Leipzig, Arena
- 16. 3. Bielefeld, Stadthalle, Bielefeld
- 17. 3. Bremerhaven, Stadthalle
- 19. 3. Lingen, EmslandArena
- 21. 3. Erfurt, Messehalle
- 23. 3. Berlin, Tempodrom
- 24. 3. Hamburg, Barclaycard Arena
- 25. 3. Oberhausen, König-Pilsener-Arena
- 26. 3. Köln, Lanxess Arena
- 29. 3. Zwickau, Stadthalle
- 31. 3. Hannover, Swiss Life Hall
- 2. 4. Frankfurt, Jahrhunderthalle
- 3. 4. Frankfurt, Jahrhunderthalle

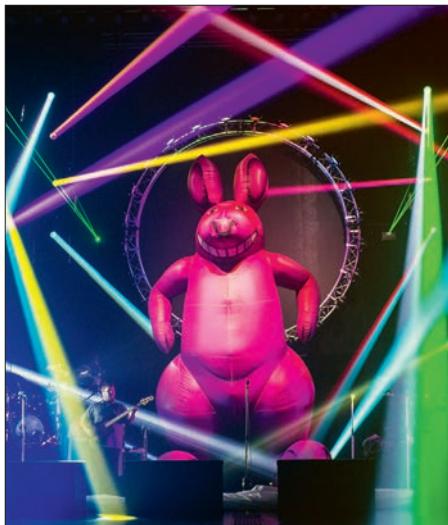


Foto: Ben Donoghue

GREGORIAN GRACE

13.01.22
Hauptkirche St. Petri
Hamburg

Bundesweit
90.000
Events!

DER KLEINE HORRORLADEN DAS MUSICAL

15.01. – 21.02.22
First Stage
Hamburg

LIVE IN CONCERT

THE GIPSY KINGS
FEATURING NICOLAS REYES

PLUS SPECIAL GUEST MORE WORDS

22.07.22
Stadtpark / Freilichtbühne
Hamburg

SIXX PAXX
SIXX IN THE CITY
TOUR 2021/22

05.03.22
Friedrich-Ebert-Halle Harburg
Hamburg

Klubs + Konzerte

Foto: Jessie Perez Huntsman



The James Hunter Six

Über Van Morrisons Weltbild lässt sich streiten – über seinen Geschmack aber nicht. Als Morrison also in den 90ern James Hunter als Backup-Sänger und Gitarristen engagiert und dafür auf dessen Debütalbum gastiert hat, war das ein Qualitäts-siegel, das bis heute gilt. Nicht nur mit seiner Gitarre, auch stimmlich gilt Hunter als eine der Größen des britischen Soul. Das weiß längst nicht nur Van Morrison: Auch Aretha Franklin, Etta James, Willie Nelson und Tom Petty haben Hunter als Toursupport an Bord geholt.

**10. 5. Frankfurt, Zoom | 12. 5. Köln, Artheater | 13. 5. Hamburg, Mojo Club
14. 5. Berlin, Columbia Theater | 16. 5. München, Ampere**

Foto: assconsents



Procol Harum

Okay, den Erfolg von „A whiter Shape of Pale“ konnten Procol Harum bisher nicht toppen. Aber auch sonst niemand: Der Song hat sich seit Erscheinen zur meistgespielten Single überhaupt entwickelt, und das unverkennbare Orgelriff taucht bis heute in Film und Fernsehen auf. Statt sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen, machen die Briten immer weiter und bringen nach wie vor neue Alben heraus. Wer weiß, vielleicht ist die meistgepielte Single dieses Jahrhunderts nur noch eine Platte entfernt.

27. 2. Koblenz, Rhein-Mosel-Halle | 1. 3. Stuttgart, Theaterhaus | 2. 3. Halle (Saale), Steintor Varieté | 3. 3. Dresden, Alter Schlachthof | 11. 3. Bremen, Metropol Theater | 12. 3. Hannover, Theater am Aegi | 13. 3. Mainz, Kurfürstliches Schloss | 15. 3. Essen, Lichtburg | 16. 3. Berlin, Admiralspalast

IMPRESSIONUM

CHECKBRIEF

kulturnews erscheint monatlich immer am letzten Donnerstag in allen urbanen Metropolregionen an über 3 000 Szene- und Kulturlocations

VERLAG

bunkverlag GmbH
Zeisehallen, Friedensallee 7–9, 22765
Hamburg
fon 040-39 92 95-0 | fax 040-39 92 95-29
E-Mail info@bunkverlag.de

VERLEGER

Uwe H. Bunk

CHEFREDAKTEURIN

Dr. Jutta Rossellit (v.i.S.d.P.)

REDAKTION

fon 040-39 92 95-0 | fax 040-39 92 95-29
E-Mail redaktion@bunkverlag.de
Leser-E-Mail leser@bunkverlag.de

MUSIK + LITERATUR

Carsten Schrader (cs), fon -13
E-Mail cschrader@bunkverlag.de

FILM + URBANE KULTUR

Jürgen Wittner (jw)
fon -18 | E-Mail jwittner@bunkverlag.de

KUNST + BÜHNE

Volker Sievert (vs)
fon -20 | E-Mail vsievert@bunkverlag.de

DIGITAL

Sinah Vonderweiden (sv) | fon -24
E-Mail svonderweiden@bunkverlag.de

WEITERE BEITRÄGE

DIESER AUSGABE

Ron Haller (ron), Nils Heuner (nh),
Hauke Meyer (hm), Jan Paesch (jp),
Rolf von der Reith (rr), Verena Reygers,
Steffen Rüth, Mija Steffens

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder des Verlags wieder. Für unverlangt eingesandte Materialien kann keine Gewähr übernommen werden.
Die Urheberrechte für Anzeigen, Entwürfe, Fotos, Vorlagen sowie der grafischen Gestaltung bleiben beim Verlag und können nur mit dessen Genehmigung weiterverwendet werden. Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt. Fotos, die Veranstaltungshinweise illustrieren, können nur frei abgedruckt werden; der Verlag setzt bei Eingang voraus, dass alle Honorarfragen vom Veranstalter bereits geklärt sind.

VOLONTÄRE

Matthias Jordan (mj), Jonah Lara (jl)

ART DIRECTOR

Nils Heuner

GRAFIK

Anna Diem

VERLAGSLEITER

Helge Löbel (v.i.S.d.P.)

fon -16 | E-Mail hloebel@bunkverlag.de

ANZEIGEN

fon 040-39 92 95-0

E-Mail anzeigen@bunkverlag.de

BRAND MANAGER:INNEN

Joern Christiansen, Jonathan Geschwill,
Julia Hönel, Lore Kalamala, Lisa Ostheimer,
Petra Schaper, Jürgen Peters

HINWEIS ZU GEWINNSPIELEN

Aktionen und Tipps sind Formen von Promotion. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ANZEIGENSCHLUSS

1/22: 14. 12. 2021

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2021.

NÄCHSTE AUSGABE

1/22: 23. 12. 2021

Alice Cooper

Die Versuchung ist groß, Alice Cooper als lebendes Fossil abzutun. Immerhin hat er schon in den 70ern Hits geschrieben und mit dem Shockrock ein Genre erfunden, ohne das weder Ozzy Osbourne noch Lordi denkbar wären. Aber weit gefehlt: Cooper macht bis heute emsig neue Musik – und das mit Erfolg. Sein Album „Detroit Stories“, eine Hymne an seine Heimatstadt, hat hierzulande sogar Platz eins der Charts erreicht. Dieses Album spielt er nun erstmals live ... doch natürlich werden auch unsterbliche Hits wie „School's out“ oder „Poison“ auf dem Programm stehen.



Foto: Jenny Risher, (C) Ear Music

17. 6. Zwickau, Stadthalle

21. 6. Düsseldorf, Mitsubishi Electric Halle

22. 6. Frankfurt, Jahrhunderthalle

EMSC HER

NEU IN DORTMUND
DAVID JABLONOWSKI
PUBLIC HYBRID, 2021



KU NS T

WEG

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



EINE KOOPERATION VON

Urbane Künste
Ruhr

ECLV
Emschergenossenschaft
Lippeverband

REGIONALVERBAND
RUHR

DIE MAGIE
KEHRT ZURÜCK!



J.K. ROWLING'S

Harry Potter

UND DAS
VERWUNSCHENE KIND

DIE GESCHICHTE GEHT WEITER
AB DEZEMBER – LIVE IM MEHR! THEATER HAMBURG

www.Harry-Potter-Theater.de

TM & © HPTP. Harry Potter™ WB

WIZARDING
WORLD